Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

• Anzeigen • in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 23. November 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. — 6. Jahrgang — Nr. 279

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Die Arbeitsritter.

New Orleans, 23. Nov. Obwohl die Konvention der Arbeitsritter an der bisherigen Statuten-Bestimmung festhielt, wonach Schankwirthe und ständige Schankwärter (Barkeepers) nicht als Mitglieder in den Orden aufgenommen werden können, wurde doch neuerdings beschlossen, Aufwärter in Wirthschaften oder Restaurationen als Mitglieder zuzulassen. — Die Konvention verwendete lange Zeit darauf, die Mandate der Vertreter pennsylvanischer Grubenarbeiter anzufechten und als ungiltig zu erklären; doch läßt sich nichts Näheres über diese Verhandlungen in Erfahrung bringen.

Der Orden soll gegenwärtig finanziell sehr gut stehen.

New Orleans, 23. Nov. Die Konvention der Arbeitsritter vertagte sich heute Nachmittag, nachdem sie u. A. noch eine in heftiger Sprache gehaltene Protest-Resolution gegen die Ausgabe von $50,000,000 Regierungs-Schuldscheinen angenommen hatte.

Cleveland noch immer unpäßlich.

Washington, D. C., 23. Nov. Die für heute angesagte Kabinetssitzung mußte abermals wegen der Abwesenheit des Präsidenten Cleveland aufgegeben werden. Letzterer befindet sich viel besser, aber die Schmerzen in seinem rheumatischen Fuß, infolge des kleinen Unfalles, machen ihm immer noch zu schaffen. Im Uebrigen ist er eifriger, als je, mit seiner Jahresbotschaft an den Kongreß beschäftigt.

Krummer Geschäfte beschuldigt.

Pittsburg, 23. Nov. Die Geschäftslokale der „Fidelity Building & Loan Association" und der „Fidelity Building, Loan & Investment Co." sowie der „Columbia Building, Loan & Investment Co." wurden heute plötzlich von der Polizei besucht, und der Präsident, der Vizepräsident und fünf andere Beamte dieser Gesellschaften in Haft genommen. Es geschah dies unter einer Anklage der Verschwörung zum Betrug von Depositoren, und Frau Emma Snyder, eine Farbige in Allegheny, lieferte hauptsächlich das Anklagematerial. Diese Gesellschaften bilden lediglich Zweiggeschäfte der „Fidelity Building, Loan & Investment Association" in der Bundeshauptstadt, wovon ebenfalls zwei Beamte sich auf die Klage einer Frau Greenwald in Haft befinden.

Fährboot-Unfall.

New York, 23. Nov. Das neue Fährboot „Netherlands" rannte heute, als es von Hoboken herübergekommen war und über 1000 Passagiere mit sich führte, in das Ende des Landungs-Vorbaues und erlitt erheblichen Schaden an seinem Holzwerk. Unter den Passagieren brach eine gewaltige Panik aus. Louis A. Roelzt, Geschäftsführer der „Equitable Life Insurance Co." wurde sehr schwer verletzt, da ihn ein großes Holzstück am Kopf traf. Der Zusammenstoß wurde durch eine starke Fluthwelle verursacht.

Behufs Brotvertheuerung.

St. Louis, 23. Nov. Sämmtliche Mehlmühlen in unserer Stadt sind auf unbestimmte Zeit geschlossen worden. Als Grund hierfür wird von den Müllern angegeben daß der Markt mit Mehl überfüllt sei, und die Ueberproduktion sich zu verhängnißvoll geltend mache. Hiesige Händler jedoch erklären, die Mühlen seien einfach geschlossen worden, weil jetzt von den Zeitungen und vom Publikum allgemein die Frage billigeren Brotes erörtert werde, und die Erreichung dieses Zieles mit aller Gewalt verhindert werden solle. Es ist so vieler Betrug beim Verkauf von Brot entdeckt worden, daß der Stadtrath ernstlich daran denkt, die Bäcker und Brothändler zum Verkauf des Brotes nach dem Gewicht zu zwingen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Massachusetts von London.

An Lewis Island vorbei: Island, von New York nach Stettin.

Liverpool: Adriatic und Campania von New York.

Antwerpen: Chicago von New York. (Im Sturm beschädigt, wurde zeitweise im Schlepptau des, jetzt in London angekommenen Dampfers „Alecto" befördert.)

Hamburg: Augusta Victoria von New York.

Abgegangen:

New York: Rugia nach Hamburg; Werkendam nach Rotterdam.

London: Manitoba nach New York.

Queenstown: Majestic, von Liverpool nach New York.

Der heute früh um 3 Uhr 15 Minuten in Queenstown und später in Liverpool eingetroffene Schnelldampfer „Campania" brauchte zu der Fahrt von Sandy Hook bis nach Brow Head 5 Tage, 12 Stunden und 23 Minuten. Bei dem jetzigen ungünstigen Wetter auf dem Ozean ist dies eine sehr bemerkenswerthe Leistung.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön heute Abend. Am Samstag schön und kälter. Frische westliche Winde.

Der Vertrag mit Japan.

Washington, D. C., 23. Nov. Der neue Handelsvertrag zwischen den Ver. Staaten und Japan ist heute vom amerikanischen Staatssekretär sowie vom japanischen Gesandten Kurino unterzeichnet worden, und derselbe wird unserem Bundessenat bei seinem Wiederzusammentritt, am 3. Dezember, zur Bestätigung zugesandt werden.

Dynamit-Explosion.

Charleston, W. Va., 23. Nov. Beim Trocknen von Dynamitpatronen an dem neuen Wasserwerk-Reservoir ereignete sich eine schlimme Explosion. Joseph Hoskins wurde augenblicklich getödtet, und Frank Ridley tödtlich verletzt. Dem Letzteren wurden beide Augen ausgerissen, und die Arme und Beine gebrochen! Außerdem wurde Benjamin Franklin schlimm verletzt. Alle Drei sind Farbige und unverheirathet. Eine Anzahl anderer Arbeiter kam mit heftiger Nervenerschütterung davon.

Neue Leichenräuber-Verhaftungen.

Kansas City, Mo., 23. Nov. Fünf Studenten des „University Medical College" dahier wurden um Mitternacht im Oak Grove-Friedhof, auf der Kansas'er Seite, wegen Grabschändung verhaftet. Als die Polizisten auf dem Schauplatz eintrafen, fanden sie schon außerhalb des Friedhofes eine große Anzahl entrüsteter, mit Revolvern bewaffneter Bürger, welche das Entkommen der Leichenräuber verhindern wollten. Auf der östlichen Seite des Friedhof-Einganges stand eine Kutsche zur Wegschaffung geraubter Leichen, und der Mann, welcher dort die Pferde hielt, A. E. Zimmerman von Osceola, Mo., wurde ebenfalls in Haft genommen.

Pleite.

Minneapolis, 23. Nov. Henry G. Sidle, Präsident der „First National Bank", hat eine Eigenthumsübertragung an Arthur H. Noyes zum Besten seiner Gläubiger vorgenommen. Die Verbindlichkeiten werden auf $100,000 bis $150,000 angegeben; der Nennwerth der Bestände ist indeß beträchtlich höher, und es kommt nur darauf an, wieweit sie sich ohne Weiteres in Baargeld umsetzen lassen.

Feuerschaden.

Pittsburg, 23. Nov. In den Wagon-Scheunen der „Allegheny Traction Co." brach Morgens zwischen 12 und 1 Uhr aus unbekannter Veranlassung ein Feuer aus, das sich rasch weiterverbreitete. 49 von den 50 Pferden, 7 alte Pferdebahnwagen und 7 neue elektrische Motorwagen verbrannten mit. Der Gesammtschaden beträgt über $75,000.

Ausland.

Brandunglück in Hamburg.

Hamburg, 23. Nov. Unsere Stadt ist wieder einmal von einem schrecklichen Brandunglück heimgesucht worden. In einem Hause der Königstraße brach nächtlicherweile Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß es nicht möglich war, die schlafenden Bewohner alle rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Ein Kind fand in den Flammen seinen Tod, und sechs andere Personen, darunter der Apotheker Koslowsky, wurden so schwer verletzt, daß sie schwerlich mit dem Leben davonkommen können.

„Nothwehr" bleibt verboten.

Berlin, 23. Nov. Frl. Else v. Schabelsky, welche durch ihren, von Dr. Franz Mehring unterstützten Krieg gegen Paul Lindau (der sie erst zu seiner Geliebten und literarischen Magd genommen und dann, als sie sich von ihm abwandte, ihre Karriere zu ruiniren getrachtet hatte) viel von sich reden machte, hatte sich kürzlich mit einer Eingabe an Kaiser Wilhelm gewandt, worin sie diesen bat, die Aufhebung des gegen ihr Schauspiel „Nothwehr" von der Zensurbehörde erlassenen Verbotes herbeizuführen. Der Kaiser hat indeß dieses Gesuch abgelehnt, und „Nothwehr" bleibt also nach wie vor verboten.

Sozialistische Wahlsiege.

Gera, Fürstenthum Reuß (jüngere Linie), 23. Nov. Bei den Gemeinderathswahlen dahier wurden 11 Sozialisten und 5 Gegner der Sozialdemokraten gewählt.

Auch in Debschwitz a. d. Elster, Reuß, sind 9 Sozialisten gewählt worden.

Leben eines Lüdrians.

Berlin, 23. Nov. Unter den Personen, welche kürzlich in Paris unter dem Verdachte der Spionage, als angebliche Helfershelfer des wegen Landesverraths festgenommenen Hauptmanns Albert Dreyfus vom 14. französischen Artillerie-Regiments, verhaftet wurden, befindet sich auch ein Herr von Kessel. Nach den jetzt bekannt gewordenen Personalien desselben ist der Verhaftete der „verlorene" Sohn des in Hannover im Ruhestand lebenden Generals von Kessel und ein Vetter des Oberst von Kessel, Kommandeurs des 1. Garde-Regimentes und Flügel-Adjutanten des Kaisers Wilhelm. Er stand ursprünglich als Offizier im 1. Garde-Regiment z. F., lebte aber zu flott und wurde „zur Besserung" in das 1. Badische Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 in Karlsruhe versetzt, dem er als Premier-Leutnant angehörte. Von diesem Regiment zur Kriegs-Akademie kommandirt, begann er in Berlin alsbald wieder sein tolles Leben. Er verlobte sich mit einer reichen Amerikanerin, welche im festen Vertrauen auf das Wort ihres Verlobten die zur Erlangung des Heirathskonsenses nöthige Kaution von 62,000 M. hergab. Anstatt aber seine Braut zum Altare zu führen, verjubelte v. Kessel das ihm anvertraute Geld. Gleichzeitig unterhielt er ein Verhältniß mit einer anderen „Dame", deren reicher Protektor dieselbe dann schließlich heirathete. Nachdem er gegen diesen wiederholte Erpressungsversuche unternommen, die jedoch sämmtlich fehlschlugen, wurde ihm der Berliner und überhaupt der deutsche Boden so heiß, daß er es vorzog, sich vor den Armen der Polizei durch Flucht über die Grenze in Sicherheit zu bringen. So kam er nach Frankreich, wo er, um das Dasein zu fristen, sich wahrscheinlich zu schmutzigen Handlangerdiensten für Dreyfus hergegeben hat. Daß er zu der deutschen Regierung in irgend welcher Beziehung gestanden, ist bei seiner Vergangenheit von vornherein ausgeschlossen.

Gräßliche That eines Vaters.

Köln, 23. Nov. Der Maler Schaaf in Mayen, Reg.-Bez. Koblenz, hatte schon wiederholte Spuren von Geistesgestörtheit gezeigt. Dieser Tage hat er nun, in einem Zustande völligen Irrsinns, seine beiden Kinder mit Stricken gefesselt, dann die unglücklichen Geschöpfe mit Petroleum übergossen und dieses angezündet. Ehe auf das herzzerreißende Angstgeschrei der armen Kleinen Hilfe herbeieilen konnte, hatten diese bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß sie unter entsetzlichen Schmerzen nach kurzer Zeit starben. Jetzt ist natürlich der Vater sofort in sichere Obhut genommen worden.

Doppelmord und Selbstmord.

Stettin, 23. Nov. Zu Grabow, in der Nähe von hier, hat der Händler Kliewe seine Mätresse, die Wittwe Lanke, sowie deren Tochter mit einem Beil erschlagen und alsdann sich erhängt.

Die armenischen Greuelgeschichten.

Wien, 23. Nov. Die „Politische Korrespondenz" dahier bringt eine aus amtlicher türkischer Quelle stammende Darstellung der kürzlichen Metzeleien in Armenien. Es wird darin zugegeben, daß die türkischen Soldaten im Distrikt Sassun 2000 Armenier niedermetzelten; aber es wird behauptet, dieselben seien einfach Aufrührer gewesen und, mit den Waffen in der Hand, im offenen Kampfe gefallen. Alle Angaben bezüglich der Greuel, welche an wehrlosen Frauen und Kindern verübt worden sein sollen, werden in Abrede gestellt.

Zar Nikolaus.

London, 23. Nov. Der „Standard" läßt sich aus St. Petersburg melden, daß der Zar Nikolaus jüngst in einer Sitzung des Staatsrathes durch seine unerwartete Beredtsamkeit und durch seine meisterhafte Bewältigung der ihm unterbreiteten politischen Fragen einen überaus günstigen Eindruck gemacht habe. Er scheint so recht das Dichterwort zu bestätigen, daß der Mensch mit seinen höheren Zwecken wächst. Von allen Seiten trägt es ihm hohes Lob ein, daß er sich seiner schwierigen Aufgabe so völlig gewachsen zeigt.

Auf Regierungskosten.

St. Petersburg, 23. Nov. Die russische Regierung wird alle Kosten von Rubinsteins Leichenbegängniß tragen.

Als Gesandter nach Washington.

Rom, 23. Nov. Dr. J. B. Pioda, bisheriger Rath der schweizerischen Botschaft in Rom, ist als schweizerischer Gesandter für die amerikanische Bundeshauptstadt ernannt worden.

Der asiatische Krieg.

Tien Tsin, China, 23. Nov. Den jüngsten Berichten aus Port Arthur zufolge wurde beim ersten Angriff der Japaner die Vorposten der Chinesen zurückgetrieben, aber bei drei späteren Angriffen wurden die Japaner zurückgeschlagen. Die Kämpfe dauern ununterbrochen fort, und die Japaner haben noch mehr Verstärkungen erhalten. Port Arthur ist völlig verödet und in einziges Militärlager verwandelt; die dort befindlichen 16,000 bis 20,000 sind die besten Truppen, die überhaupt in China zu haben sind, und werden sich jedenfalls hartnäckig vertheidigen. Die Witterung ist bereits recht winterlich.

Es bestätigt sich, daß das gewaltige chinesische Schlachtschiff „Chen Yuen" verloren ist; es lief auf eine Untiefe, nachdem es von einem japanischen Torpedo getroffen worden war, und konnte nicht mehr flott gemacht werden.

Shanghai, China, 23. Nov. Die japanische Armee, welche unter dem Kommando des Grafen Oyama steht, marschirt ziemlich rasch nordwärts nach Niu-Chwang zu. 10,000 Mann dieses Heeres sind jedoch zur Verwendung vor Port Arthur zurückgelassen worden.

Es heißt, daß Graf Oyama von Niu-Chwang aus nach Shan-Hai-Kwan, der Endstation der Eisenbahn nach Tien Tsin, gehen werde.

Man klagt, daß die chinesischen Telegraphenbehörden sich offen Abänderungen oder Auslassungen an den Kriegsdepeschen erlaubten.

Die mongolischen und chinesischen Soldaten in Jeh-Ho haben sich empört.

Niu-Chwang ist eine Stadt von 60,000 Einwohnern, an dem schiffbaren Fluß Liaou unweit des Meerbusens von Pe-Che-Li, resp. des Zweig-Meerbusens von Liao Tung, 35 engl. Meilen südwestlich von Moukden, und ist von großer militärischer Wichtigkeit. Es ist ein Vertragshafen und hat ein blühendes Mehl-Exportgeschäft.

Yokohama, Japan, 23. Nov. Der Finanzminister hat eine weitere Kriegsanleihe zum Betrag von 50 Millionen Yen ($25,000,000) angekündigt. Im Ganzen sind jetzt damit 80 Millionen Yen der vom japanischen Parlament gutgeheißenen Anleihe von 100 Millionen Yen für Kriegszwecke erhoben.

Die dritte japanische Armee ist auf Transportschiffen von Ujinaon abgegangen. Wohin diese Armee geht, ist noch nicht bestimmt bekannt; doch verlautet, daß der Yantsekiang-Distrikt ihr künftiges Operationsfeld sein solle.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Muß reich dabei werden.

Dampfkessel-Inspektor Pickhams skandalöse Amtsführung.

Wenn Mayor Hopkins in nächster Woche von seiner Erholungsreise zurückkehrt, wird er seine Aufmerksamkeit der skandalösen Amtsführung des städtischen Dampfkessel-Inspektors Pickham widmen. Der kürzlich aus seinem Amte ausgeschiedene Komptroller Ackerman hat einen ausführlichen Bericht über die Einnahmen und Ausgaben der Dampfkessel-Inspektors-Office zusammengestellt, aus welchem hervorgeht, daß Pickham während seiner, sich jetzt auf über drei Jahre erstreckenden Amtszeit von einer Gesammt-Einnahme von $58,000 nur etwas über $3000 an die Stadt abgeliefert hat.

Bekanntlich erhält der Dampfkessel-Inspektor einen Theil der Gebühren als Salair und es wurde schon vor einigen Monaten vom Mayor Hopkins der Versuch gemacht, das besagte Amt in eine salarirte Stellung umzuwandeln und sämmtliche Gebühren in die Stadtkasse fließen zu lassen, was ihm indeß bis jetzt noch nicht gelungen ist. So viel steht aber fest, daß die Tage Pickhams gezählt sind und er sich nun auf eine gründliche Untersuchung seiner äußerst verdächtigen Amtsführung gefaßt machen kann.

Freche Banditen.

Joseph Casey und James Griffin, zwei Strolche im Alter von 14 Jahren, überfielen gestern Abend, kurz nach 11 Uhr, ein junges Mädchen, Namens Mary Daly, an der Ecke der 16. Str. und Blue Island Ave., und beraubten dasselbe um seine Baarsacht im Betrage von 60—70 Dollars.

Mary, welche bei einer befreundeten Familie zu Besuch gewesen war, hatte dort die erwähnte, für ihren Vater bestimmte Geldsumme erhalten und befand sich auf dem Wege nach ihrer Wohnung, 503 Throop Str. Sie hatte bemerkt, daß die beiden Strolche ihr folgten, war jedoch, nichts Böses ahnend, ruhig ihres Weges gegangen, als sie plötzlich einen Schlag in den Rücken erhielt, und, sich umwendend, gewahrte, daß sie es mit zwei jungen, aber entschlossenen Bösewichten zu thun habe. Im ersten Augenblicke wollte sie um Hilfe rufen, doch belehrte sie ein ihr drohend vorgehaltener Revolver eines Besseren. Wohl oder übel mußte die Ueberfallene den frechen Kanaillen ihr ganzes Geld aushändigen, worauf die Burschen mit ihrer Beute das Weite suchten. Das Mädchen brachte den Fall in der nächsten Polizei-Station zur Meldung. Zwei Geheimpolizisten machten sich sofort auf die Suche und brachten wirklich nach einigen Stunden die beiden Verbrecher in die Polizei-Station der Maxwell Str., wo dieselben eingesperrt wurden. Richter Eberhardt überwies sie heute wegen Straßenraub dem Kriminalgericht.

Neue Methode für elektrische Beleuchtung.

Unter dem Namen „American Gas Engine Electric Co." hat sich eine Gesellschaft gebildet, die über ein Aktienkapital von $250,000 verfügt und mit dem Plane umgeht, eine ganz neue Methode der elektrischen Beleuchtung in Anwendung zu bringen. Die Inkorporatoren sind F. M. Charlton Jr., D. W. Rowe und Erick Ascherberg. Als Anwalt der Gesellschaft, die angeblich einige der bekanntesten Kapitalisten Chicagos zu ihren Mitgliedern zählt, fungirt Herr F. M. Charlton. Ueber die neue Beleuchtungs-Methode sind die folgenden Einzelheiten bekannt geworden: In jedem größeren Gebäude oder in einem Häusergeviert soll ein Gasmotor aufgestellt werden, der die für die Beleuchtung erforderliche Elektrizität zu einem Drittel des gegenwärtigen Kostenpreises herstellt. Diese Maschine ist in London erfunden worden und hat daselbst während der letzten Monate in vielen großen Geschäftshäusern Eingang gefunden. Die Privilegien für New York und Philadelphia sind bereits verkauft worden, während die obengenannte Korporation das Recht für Chicago erworben hat. Sollten sich die Pläne der Gesellschaft verwirklichen lassen, so würde fortan das lästige Aufreißen des Straßenpflasters behufs Legung der Röhren in Wegfall kommen.

Er verlautet übrigens, daß eine dieser neuen Maschinen bereits innerhalb weniger Tage in dem großen Geschäft an der nordwestlichen Ecke von Clark und Lake Straße in vollem Betriebe sein wird.

Arbeit für den Coroner.

Der Maurer Alexander Kenkner seinen Verletzungen erlegen.

Der Maurer Alexander Kenkner erlag vergangene Nacht im St. Elisabeth Hospital den Verletzungen, die er sich am 21. d. Mts. bei einem Sturz aus der Höhe des dritten Stockwerkes bei dem Neubau auf dem Bauplatze Nr. 256 Wabansia Ave. zuzog. Der Verstorbene ist 36 Jahre alt gewesen und wohnte mit seiner Familie in dem Hause Nr. 256 Wabansia Ave.

Frau Regina Berry starb heute Morgen in ihrer Wohnung an der Belle Plain Ave., in Lake View, wie es heißt an der Schwindsucht. Die Frau soll so arm gewesen sein, daß sie während ihrer Krankheit keinen Arzt zu Rathe ziehen konnte. Da sich in Folge dessen auch kein Arzt fand, der den Todtenschein für sie ausstellen wollte, ist der Coroner genöthigt, heute einen Inquest über den Tod der Frau zu halten. Die Verstorbene war 32 Jahre alt.

Mortimer Russell wurde heute Morgen in Evanston von einem Zuge der Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahngesellschaft überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche befindet sich in der Todtenkammer des Leichenbestatters Schäfer in Evanston, woselbst morgen der übliche Inquest abgehalten werden soll.

In dem Hause Nr. 468 Garfield Ave. verstarb vergangene Nacht der 69jährige David D. Fryer. Fryer war schon seit längerer Zeit krank.

Straßenräuber und ihre Opfer.

Die Geheimpolizei fahndet zur Zeit auf vier Straßenräuber, die während der vorletzten Nacht an der Nordseite mehrere Raubanfälle verübt und dabei eine beträchtliche Summe in baarem Gelde erbeutet haben sollen. Das erste Opfer der verwegenen Strolche war ein gewisser William Meyer, der als Fahrstuhlführer im Schiller-Theatergebäude angestellt ist. Hr. Meyer befand sich kurz nach Mitternacht auf dem Wege nach seiner Wohnung, Nr. 93 Ontario Str., als er plötzlich von vier unbekannten Männern angehalten wurde, von denen der Eine ihn ohne Weiteres vermittelst eines sog. Todtschlägers zu Boden schlug. Der Schlag war mit solcher Gewalt geführt worden, daß der Getroffene halb bewußtlos zusammenbrach und nur mit matter Stimme um Hilfe rufen konnte. Er war deshalb nicht wenig erstaunt, als seine Angreifer trotzdem eiligst Fersengeld gaben und die Huron Str. entlang liefen. Wahrscheinlich waren sie durch irgend ein Geräusch erschreckt worden.

Einige Stunden später wurde ein junger Mann, Namens Hugh Doerr, in der Nähe seines Wohnhauses, Nr. 15 Market Str., von den Wegelagerern angefallen, in brutaler Weise mißhandelt und um seine Baarschaft im Betrage von $15 beraubt. Die Räuber waren unmittelbar nach der That in nördlicher Richtung davongelaufen.

Der dritte Raubanfall ereignete sich gegen 6 Uhr Morgens in unmittelbarer Nähe der Wells Str.-Brücke. Die Ueberfallenen waren diesmal zwei Arbeiter, Namens S. T. Fraser, wohnhaft Nr. 1494 Noble Str., und Thomas Marks von Nr. 92 Huron Str., die ebenfalls von vier Wegelagerern angehalten und um etwa $50 erleichtert wurden. Von den Thätern fehlt jede Spur. Daß di Räuber in allen drei Fällen dieselben Personen waren, dürfte kaum einem Zweifel unterliegen.

Die Dickson-Affaire.

Von Richter Kersten erlangte heute der Vertreter der Anklage in der Dickson-Affäre einen Aufschub der Verhandlung bis zum 30. November auf Grund seiner Mittheilung, daß die Großgeschworenen direkt eine Anklage gegen die bisher in Bezug auf diesen Fall Verhafteten erheben würden. Von den gegen $5000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzten Angeklagten, deren Namen hier nochmals folgen mögen: — Chas. Tindall, Mat. Riley, Wm. Moffat, Geo. McGuire, Ph. Trimble und Barney Birch — waren Alle bis auf Birch erschienen, der augenblicklich, als in den Colliander-Mord verwickelt, im County-Gefängniß sitzt. Trotz des heftigen Widerspruches der Vertheidigung, welche entweder ein Verhör oder die Streichung des Falles verlangte, willfahrte der Richter dem Gesuche der Anklage und ließ auch die Bürgschaft in derselben Höhe. Einige Stunden nach der Gerichtssitzung theilte Inspektor Schaack dem Berichterstatter der „Abendpost" mit, daß die Großgeschworenen bereits die Anklage formulirt haben, so daß der Fall also nicht mehr vor Richter Kersten vorkommen wird.

Schleppdampfer-Lieferung.

Die Angebote, welche für die Lieferung eines Schleppdampfers eingelaufen waren, der den Verkehr zwischen dem Chicago Fluß und den Wasserwerk-Cribs vermitteln soll, wurden heute im Amt für öffentliche Arbeiten geöffnet. Es stellte sich heraus, daß die „Dunham Towing and Wrecking Co." das niedrigste Angebot eingereicht hatte, indem dieselbe $2.40 per Stunde oder $590 per Monat für den betreffenden Schleppdampferdienst verlangt. Die genannte Gesellschaft erhielt daher den Kontrakt zugesprochen.

Eine unternehmende Wittwe.

Beschwindelt eine Reihe von Kosthausbesitzern mit falschen Checks.

Richter Mahoney vertagte heute das Verhör einer gewissen Carrie Großmann, die sich für eine Wittwe ausgibt, um in der Zwischenzeit der Polizei Gelegenheit zu geben, noch etwaige weitere Opfer dieser geriebenen Schwindlerin ausfindig zu machen.

Diese junge, erst 25 Jahre alte, sogenannte Wittwe, wurde gestern von den Polizisten Lange und Broderich von der Station in der Sheffield Ave. an der Ecke der School und Robey Str. verhaftet, nachdem man schon seit einigen Tagen auf sie gefahndet hat. Die Praxis dieser Dame, welche auch unter den Namen Lane, Rothberger, Stedman, Swanson und Eichler auftrat, bestand darin, daß sie in verschiedenen Kosthäusern auf der Nordseite Logis nahm und nach einem fast nie über eine Woche dauernden Aufenthalte ihre Rechnungen mit einem Check auf die „Chicago National Bank" beglich. Dieselben waren gewöhnlich in einer solchen Höhe ausgestellt, daß sie eine beträchtliche Summe zurück erhielt. Sie muß es ausgezeichnet verstanden haben, das Vertrauen ihrer Wirthsleute zu gewinnen, denn nicht ein einziges Mal sind ihre werthlosen Checks beanstandet worden. Den leise aufsteigenden Zweifel der im Hause Nr. 628 Elston Ave. wohnenden Frau Miller wußte sie sofort mit der frechen Behauptung zu verscheuchen, daß sie als Clerk bei Richter Ewing angestellt sei.

Die meisten ihrer Opfer, welche stets zu spät ihren „Reinfall" bemerkten, hatten aber noch mehr Verluste, als das baare Geld zu beklagen, denn die geriebene Wittwe pflegte bei ihrem Abgange auch noch Juwelen, Goldsachen und Damengarderobe mit sich gehen zu heißen. Ein Theil der gestohlenen Sachen fand man nach der Verhaftung noch bei ihr. Uebrigens ist es nicht das erste Mal, daß die Goßmann alias ꝛc. mit den Gerichten Bekanntschaft macht. Sie wurde bereits am 17. Juni 1893 zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt, weil sie den Bankier Dreyer seinerzeit durch Urkundenfälschungen um eine namhafte Summe betrogen hatte.

Auf der Liste der Kläger, die sicherlich noch um ein Bedeutendes vermehrt werden wird, stehen außer der bereits erwähnten Frau Miller noch folgende Personen: Frau Mary Burkhardt, Nr. 924 George Str.; Fred. Koehler, Nr. 570 Wieland Str.; Martin Engel, Nr. 200 Mohawk Str.; Ernst Heno, Nr. 479 Sedgwick Str. und Anna Madsach, 734 Clybourn Ave.

Wahl-Nachklänge.

Die Zählbehörde trat heute Nachmittag um 2 Uhr zu einer Sitzung zusammen und setzte die Revision des Wahlresultates in allen solchen Bezirken fort, wo sich ein Unterschied zwischen dem Inhalt der Zählbogen und den eigentlichen Wahl-Listen herausgestellt hatte. Die entdeckten Differenzen waren jedoch von keinem besonderen Belang und lassen sich durchgängig auf unbeabsichtigte Irrthümer zurückführen.

Auch wird sich die Behörde mit dem Beanstandungsfall im 4. Kongreßbezirk, wo zu Ungunsten Lawlers zahlreiche Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein sollen, zu befassen haben. Bei der Revision dürfte diese Angelegenheit jedoch kaum zur Erledigung gelangen, es müßte denn sein, daß der neue Countyrichter Carter eine Prüfung sämmtlicher in jenem Bezirk abgegebenen Stimmzettel anordnet.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 55 Grad, Mitternacht 40 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 33 Grad und heute Mittag 41 Grad über Null.

* Palis Hegler und John W. Taylor, zwei im Ashland Hotel beschäftigt gewesene Kellner, wurden heute unter der Beschuldigung, daselbst Silbersachen im Werthe von $400 gestohlen zu haben, dem Richter Doyle zum Verhör vorgeführt. Beide wurden dem Kriminalgericht überwiesen und unter eine Bürgschaft von je $800 gestellt.

* Die an den Straßenkreuzungen im Geschäftszentrum der Stadt Dienst thuenden Polizisten tragen seit gestern funkelnagelneue „Frühlingsmützen", die sie alle, von Weitem gesehen, wie Kapitäne oder Lieutenants erscheinen lassen. Kein Wunder, daß Petrus, von so viel Glanz geblendet, den Chicagoern heute so prächtiges Wetter schickte.

* Die Bundes-Postverwaltung in Washington hat angekündigt, daß Briefmarken im Werthe von 30 und 90 Cents künftighin nicht mehr ausgegeben werden sollen. Diejenigen, welche beabsichtigen, derartige Briefmarken ihren Sammlungen einzuverleiben, werden gut daran thun, sich mit dem Ankauf zu beeilen, da der vorhandene Vorrath nur noch kurze Zeit ausreichen dürfte. Bis auf Weiteres können Briefmarken im Werthe von 90 Cents noch aus Chicago, Boston, New York und Washington bezogen werden, während die 30 Cents-Postmarken nur noch in der letztgenannten Stadt zu haben sind.

Aus dem Kriminalgericht.

Bekannte sich schuldig.

Thomas Callahan bekannte sich heute Vormittag vor Richter Adams schuldig, am 23. September d. J. in einem Hause an der Fullerton Ave., in der Nähe der Lawndale Ave., ein unnennbares Verbrechen an der 13jährigen Ida Hense verübt zu haben. Der Richter verschob die Verkündigung des Urtheils auf morgen.

Freigesprochen.

Henry Boneberger wurde heute Vormittag vor Richter Adams unter der Anklage prozessirt, dem John Lambrecht aus dessen Zimmer in dem Hause Nr. 450 W. Chicago Ave. einen Ueberzieher im Werthe von $25 und eine Taschenuhr im Werthe von $15 gestohlen zu haben. Der Advokat John J. Arney wurde von dem Richter mit der Vertheidigung des Angeklagten beauftragt. Lambrecht selbst, Frau Friederike Schmidt, der Detektive R. Hoier und der Pfandleiher Sam Weinberger wurden als Zeugen vernommen. Frau Schmidt behauptete zwar positiv, gesehen zu haben, wie der Angeklagte an einem Tage Mitte August d. J. durch ein Fenster in das Haus eindrang, in welchem der Bestohlene wohnte, und daß sie ihn auch wieder zum Fenster hinaussteigen sah, aber sie konnte nicht angeben, daß sie ihn die gestohlenen Sachen forttragen sah. Da auch die übrigen Zeugen nicht im Stande waren, den Angeklagten positiv zu identifiziren, so mußte der Hilfsstaatsanwalt Knight selbst dessen Freilassung beantragen.

Der Respeis-Prozeß.

In dem Prozeß gegen den der Ermordung des John Slavek angeklagten Vaclav Respeis aus South Chicago kam es heute Vormittag vor Richter Chetlain zu einem heftigen Dispute zwischen dem Hilfs-Staatsanwalt Pearson und dem Vertheidiger, Herrn S. G. Trude. Es handelte sich darum, ob das Zeugniß des Notars Clarence S. Ford, welcher die Ante-Mortem-Aussage des Ermordeten zu Protokoll nahm, zulässig sei, oder nicht. Jenes Protokoll enthält nämlich bezüglich des Namens des Ermordeten und auch in seinem Inhalt grobe Fehler, welche die Staatsanwaltschaft durch das mündliche Zeugniß Fords richtig stellen will. Die Geschworenen mußten sich während des ganzen Disputes, der über eine Stunde währte, in einem Nebenzimmer, so gut es ging, die Zeit vertreiben. Der Richter entschied schließlich, daß das Zeugniß Fords zulässig sei. Die Vertheidigung hatte namentlich gegen den Theil der Ante-Mortem-Aussage Slaveks Einwand erhoben, in welchem es heißt, daß er, Sladek, in die Wohnung der Respeis'schen Eheleute eindrang, um es zu verhüten, daß Respeis seine Gattin mißhandle.

Verschiedenes.

In dem neuen Kriminalgerichtsgebäude fängt es jetzt an, bis zu einem gewissen Grade „gemüthlich" zu werden. In der Treppenhalle im untersten Stockwerk desselben ist sogar bereits der in derartigen Gebäuden stets vorhandene Lunch- und Fruchtstand aufgeschlagen. Wenn die Steuerzahler des County Cook sich noch einige Monate gedulden, so werden sie schließlich doch noch die Genugthuung haben, das Gebäude, welches nach den ursprünglichen Plänen bereits im Oktober vorigen Jahres fertig sein sollte, vollendet zu sehen. Freilich werden die County-Kommissäre dann unverzüglich mit der Vornahme der an solchen Gebäuden ebenfalls stets üblichen Umbauten und Reparaturen beginnen.

Vor Richter Adams begann heute Nachmittag der Prozeß gegen den Farbigen David Dumas, welcher unter der Anklage steht, aus Frachtwagen der Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Bahngesellschaft Güter gestohlen zu haben.

Schwer verletzt.

Im County-Hospital liegt zur Zeit der Nr. 725 Root Str. wohnende Henry Morris an einer Kopfwunde darnieder, und die ihn behandelnden Aerzte zweifeln an seinem Aufkommen. Morris wurde gestern Abend von einem Polizisten in der Nähe seiner Wohnung besinnungslos auf dem Bürgersteige liegend gefunden. Er wurde nach dem Hospital gebracht und nachdem er dort zum Bewußtsein gelangt, erzählte er, daß er in einer Wirthschaft mit einem Bekannten in Streit gerathen sei und dieser ihn mit einem Billardstock auf den Kopf geschlagen habe. Wer sein Angreifer war und wo er den Schlag erhalten hatte, weigerte sich Morris zu sagen.

Heute Morgen, kurz nach 8 Uhr verunglückte der bei der Metropolitan Hochbahn angestellte Arbeiter John Skid, als er zwischen der Clinton und Congreß Str. mit dem Aufhissen von Balken beschäftigt war. Sein linker Arm gerieth zwischen zwei besonders schwere Balken und brach unterhalb des Ellbogens. Skid mußte in das County Hospital befördert werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Dr. Arthur v. Luna, über dessen Selbstmordversuch an anderer Stelle dieses Blattes berichtet wird, starb heute Vormittag um 11 Uhr im Alexianer Hospital an den Folgen seiner That.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Handelsvertrag zwischen Italien und Paraguay ist von beiden Ländern gutgeheißen worden.

— Nach kurzem Leiden starb in seinem Heim zu Tiffin, O., General William Harvey Gibson, berühmter Redner, im Alter von 74 Jahren.

— C. H. Wetmore, ein Zeitungs-Berichterstatter aus Chicago, ist aus Hawaii ausgewiesen worden, weil er angeblich an Komplotten der Anhänger der Ex-Königin Liliuokalani mitbetheiligt war.

— Zu Pittsfield, Jll., wurde Jesse Funk wegen Ermordung seines Vaters (im März d. J. zu Barry) zu 21 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er hatte sich darauf berufen, daß er in Nothwehr gehandelt habe.

— Einige Landstreicher suchten zu Livermore, Ja., nächtlicherweile die Bahnstation der Burlington-Bahn auszurauben, wurden aber vom Stationsagenten verwundet und weggetrieben. Später wurde in Estherville ein Verdächtiger verhaftet.

— Es steht bereits fest, daß die Angebote auf unsere neue Regierungsobligationen-Ausgabe den zu verkaufenden Betrag bei Weitem übersteigen werden, und heute noch dürften diese Angebote die Gesammtsumme von $75,000,000 erreichen (statt $50,000,000, welche die Regierung sich zur Ergänzung der Gold-Reserve pumpen will.)

— Shelbyville, Jnd., entging mit knapper Noth der völligen Zerstörung durch Feuer, und zwar infolge eines Versehens beim Andrehen des Naturgas-Stromes. Der Alarm wurde gerade noch rechtzeitig gegeben, als schon über 500 Oefen und Heiz-Apprarate infolge der ungeheuren Hitze im Schmelzen waren, und die Gebäude in allen Richtungen Feuer gefangen hatten. Drei Gebäude brannten indeß nieder. Wäre das Gas 20 Minuten später abgedreht worden, so wäre das Städtchen wohl nicht mehr zu retten gewesen.

— Wie aus Centralia, Mich., gemeldet wird, gibt wiederum ein von einem Manne angestrengter Prozeß wegen Bruchs des Eheversprechens Stoff zu vielem Klatsch. Der Kläger ist Arthur Mussulman von Mendota, und die Beklagte Frau Solomon Dill. Die se gibt zu, daß sie sich von Mussulman den Hof machen ließ, bestreitet aber, daß eine wirkliche Verlobung stattgefunden habe. Mussulman hält aber an dieser Behauptung fest und fordert, daß die Abtrünnige einen Theil ihres, ziemlich bedeutenden Vermögens abtrete.

— Aus der Bundeshauptstadt wird gemeldet: Privatpersonen, welche bisher von der Fischkommission mit Goldfischen versehen wurden, werden fortan ihren Bedarf aus anderer Quelle beziehen müssen. Denn von jetzt an werden nur noch an Staatskommissäre sowie an öffentliche Parks Goldfische geliefert werden. In den letzten fünf Jahren waren im Durchschnitt 20,000 Goldfische jährlich von Washington aus über das ganze Land hin versandt worden, und die Händler mit Goldfischen hatten sich bitter darüber beklagt, daß Onkel Sam ihnen das Geschäft verderbe.

Ausland.

— Der deutsche Bundesrath hat die neuen „Anti-Umsturzvorlagen“ an einen Ausschuß überwiesen.

— Papst Leo hat ebenfalls eine Summe zum Besten der infolge der jüngsten italienischen Erdbeben Nothleidenden gezeichnet.

— In London wurde B. L. Winters, ein Organist aus Denver, Col., wegen Meineids zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Franz Kossuth, der Sohn des verstorbenen ungarischen Patrioten Ludwig Kossuth, hat seine Tour durch Ungarn wegen der schon jetzt hervorgerufenen Aufregung aufgegeben.

— Moraes, der neue Präsident von Brasilien, hat durch einen Erlaß allen wegen politischen Vergehen Bestraften Amnestie gewährt, und 46 politische Gefangene sind aus dem Gefängniß in Rio de Janeiro entlassen worden.

— Wie aus Remo, Italien, gemeldet wird, wurde der französische Offizier Romani, welcher unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet worden war, zu 14 Monaten Haft sowie zu 1200 Lire Geldstrafe verurtheilt.

— Die Spannung zwischen den norddeutschen und den süddeutschen Sozialdemokraten scheint immer größer zu werden. Gegen Bebels Aeußerung übrigens, daß die jetzigen deutschen Sozialdemokraten hinter den früheren an Tüchtigkeit zurückständen, tritt auch sein Freund Liebknecht auf.

— Der Pariser „Figaro“ theilt mit, daß bereits zwei Versuche gemacht worden seien, die Modelle zu dem neuen Geschütz, welche in verschlossenen Kisten vom französischen Kriegsminister nach Calais und Bourges abgeschickt worden waren, zu stehlen. Außer den Präsidenten der Ausschüsse für Artillerieversuche konnte Niemand von dieser Absendung unterrichtet gewesen sein.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* John R. Green starb vergangene Nacht in seiner Wohnung, Nr. 451 W. 58. Str., plötzlich an einem Herzfehler. Der Verstorbene war 50 Jahre alt. Der Coroner ordnete den üblichen Inquest an.

* Inspektor Shea, der mit der Ausrottung des Hazardspiels im Geschäftszentrum der Stadt beauftragt worden ist, hat an den Polizeichef berichet, daß mit einer oder zwei Ausnahmen die Spielhäuser nach den ihm zugegangenen amtlichen Mittheilungen geschlossen seien.

Vierzehn unter Anklage.

Die Großgeschworenen gehen energisch gegen die Mitglieder der Market Str.-Bande.

Die Untersuchung gegen O'Malley später zu erwarten.

Die Untersuchung der Großgeschworenen gegen die Mitglieder der Market Str.-Bande endete gestern Nachmittag damit, daß gegen folgende schon wiederholt mit der Polizei in Konflikt gekommene Individuen Anklagen wegen am vergangenen Wahltage auf Stimmgeber und Wahlbeamte gemachter Mordangriffe erhoben wurden:

John, alias „Major“ Sampson;
John Santry;
Thomas, alias „Kid“ Murphy;
William, alias „Clabby“ Burns;
Tony, alias „Uncle“ Lynch, alias „Loftus“;
John McCagney;
Barney Birch;
John Bingham;
William Moffatt;
Matthew Riley;
Philip Trimble, alias „Stiggins“;
Charles Trindall;
George Sarsfield McGuire, alias „Dice-Box“ McGuire;
David McCormick;

Gegen „Graenic“ Hamilton, „Blutch“ Gibbs und Edward O'Brien, waren, wie gestern in der „Abendpost“ berichtet, ebenfalls Beschwerden erhoben worden; die Großgeschworenen hielten jedoch die Begründung derselben für nicht genügend, um Anklagen zu rechtfertigen.

Die Haupt-Informatoren gegen die Angeklagten waren bekanntlich E. M. Dickson und Frank Hamlin, beide auf dem Stimmplatze des 17. Precincts der 23. Ward schwer mißhandelt wurden. Sonstige Zeugen gegen die Angeklagten waren Inspektor Schaack, die Polizisten DeCelle und McGrath, sowie ferner Thomas Feil, F. C. Smith und Frau Anna Hobart.

Die meisten der Angeklagten haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. McCormick ist in Detroit, Mich., in Haft. Gegen ihn erwirkte Inspektor Schaack heute einen Auslieferungs-Befehl.

Mit der Ermordung des Gastwirthes Gus. Colliander hatte die gestrige Untersuchung nichts zu thun, doch soll auch eine auf diesen Mord bezügliche Information den Geschworenen unterbreitet werden, sobald der Inquest über den Tod Collianders stattgefunden hat.

Des Senators John F. O'Malley soll bei der gestrigen Untersuchung mit keiner Silbe Erwähnung gethan worden sein. Es heißt jedoch, daß in der nächsten Zeit die Aussagen des von O'Malley zweimal geschossenen Kutschers Sheppard ebenfalls den Großgeschworenen unterbreitet werden, und die Grundlage für eine Anklage auch gegen diesen raufsüchtigen Leiter der Market Str.-Bande bilden sollen.

Stempeln es zur Parteisache.

Die Großgeschworenen von Staatsanwalt Kern an ihre Pflicht erinnert.

Der Staatsanwalt Kern hielt gestern den Großgeschworenen einen sehr eindringlichen Vortrag über ihre Amtspflichten. Von den 23 Großgeschworenen sind 21 Republikaner und nur 2 Demokraten. Staatsanwalt Kern hegt nun den durch frühere Erfahrungen in solchen Fällen sehr wohl begründeten Verdacht, daß die republikanische Majorität nicht geneigt ist, in Sachen der Beschwerde des demokratischen Bürgermeisters Hopkins gegen den republikanischen Kampagne-Leiter John R. Tanner unparteiisch ihre Pflicht zu thun. Die Großgeschworenen hatten bekanntlich die Untersuchung gegen den der kriminellen Beleidigung des Bürgermeisters Hopkins bezichtigten Tanner mehr in dem Sinne geleitet, Beweise für die Rechtfertigung Tanners zu sammeln, als auf Grund der gegen ihn erhobenen Beschwerden vorzugehen.

Die Rede des Staatsanwaltes machte jedoch auf die Geschworenen so wenig Eindruck, daß er es für das Beste hielt, ihren Obmann vor den Richter Chetlain zu zitiren, welcher demselben klar und deutlich auseinandersetzte, daß die Großgeschworenen nur das von den Informatoren gelieferte Beweismaterial in Erwägung zu ziehen haben, und daß die Vertheidigung der Angeschuldigten später vor den Richter gehört.

Trotzdem faßten die Großgeschworenen in Sachen Hopkins gegen Tanner gestern noch nicht Beschluß.

Verlangt $25,000 Entschädigung.

Der Klavierfabrikant Geo. P. Bent hat die „Everett Piano Co.“ auf $25,000 Schadenersatz verklagt, wegen Veröffentlichung eines Zirkulars, in welchem die Everett Co. erklärt, daß „jede Person, welche die von Bent verfertigten Instrumente verkaufe, gerichtlich verfolgt werden solle,“ da die Everett Co. allein das Recht habe, das sogenannte Plectraphon (eine Vorrichtung, welche den Zweck hat, der Klaviermusik den Charakter von Harfenmusik zu verleihen) zu benutzen, und den Apparat ihren Instrumenten beizufügen. Durch diese Warnung will Bent ungeheuren Schaden erlitten haben. Er behauptet, daß die Zirkulare von der für die Everett Co. fungirenden „John J. Church Co.“ ausgehen und verlangt einen sofortigen Einhaltsbefehl.

* Herr und Frau Bicknell Young werden am nächsten Montage, den 26. November, im Richelieu Hotel, eine musikalische Abendunterhaltung veranstalten, bei welcher Gelegenheit ein außerordentlich reichhaltiges Programm zur Ausführung gelangen soll. Der bekannte Pianist, Herr Emil Liebling, hat seine Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Das Konzert beginnt um 8 Uhr 15 Minuten.

„Schleifen“ im Stadtzentrum.

Interessanter Wettstreit zwischen zwei rivalisirenden Gesellschaften.

Zwei Gesellschaften, die beide denselben Zweck verfolgen und über ein Kapital von mehreren Millionen verfügen, haben gestern beim Staatssekretär in Springfield ihre Inkorporations-Papiere deponirt. Die neue Korporation nennt sich „The Central Elevated Railroad Co.“ Sie besitzt angeblich ein Aktienkapital von $3,000,000, welches dazu benutzt werden soll, um eine gemeinschaftliche Schleife für die Metropolitan- und die Südseite-Hochbahn im Zentrum der Stadt anzulegen. Die Direktoren sind John Worthy, Hermann Benze, Eugene Klapp, Addison L. Gardner, Edward C. Nichols aus Maywood und Joseph Keffer aus Evanston. Diese Gesellschaft beabsichtigt eine Bahn zu bauen, die von einem Punkte zwischen dem südlichen Flußarm, der Fifth Ave., der Jackson Straße und der Harrison Straße ausgeht. Von dort aus soll die Bahn zwischen den beiden zuletzt genannten Straßen bis zu einem Punkte zwischen Dearborn Straße und Michigan laufen, alsdann zwischen Dearborn Str. und Michigan Ave. bis zu einem Punkte zwischen Monroe Straße und dem Flusse, und von dort als unabhängige Route bis zum Ausgangspunkte.

Die zweite Gesellschaft, die „Union Elevated Railway Co.“, mit einem Kapital von $500,000, trägt sich gleichfalls mit der Absicht, eine Schleife im Zentrum der Stadt anzulegen. Sie will eine Linie bauen, die an einem Punkte zwischen dem südlichen Flußarm, der Washington Straße und dem See anfängt; von dort östlich bis zu einem Punkte zwischen State Straße und dem See läuft, alsdann in südlicher Richtung bis zu einem Punkte zwischen 12. und Van Buren Straße; von dort aus westlich bis zu einem Punkte zwischen dem Südarm des Flußes und der Clark Straße; darauf nördlich zwischen Washington Str. und dem Flusse und schließlich in östlicher Richtung bis zum Ausgangspunkte zurück, mit allen nothwendigen Zweiglinien, Weichen u. dgl. m. Die Inkorporatoren sind: John A. Roche, Egbert Jamieson; Edmund Forthman, A. M. Savage und Leyrand W. Pierce, sämmtlich aus Chicago.

Daß zwei Gesellschaften, die im Grunde genommen denselben Plan verfolgen, an ein und demselben Tage inkorporirt werden, muß in der That als ein seltsames Zusammentreffen angesehen werden. Ebenso wenig kann es überraschen, daß diese Thatsache gestern in den Finanzkreisen der Stadt fast das ausschließliche Tagesgespräch bildete. Für das Publikum kann eine derartige Konkurrenz nur heilsame Folgen haben. Dem Ausgange dieses Wettstreites wird allseitig mit gespannter Erwartung entgegengesehen, zumal es keinem Zweifel unterliegt, daß die Anlage einer Schleife einen großen Nutzen mit sich bringen würde. Sollten beide Parteien einen Freibrief erlangen, so würde die wahrscheinliche Folge sein, daß zwei verschiedene Schleifen gebaut werden. Die Bildung der „Central Elevated Railroad Co.“ muß als eine Vereinigung der Interessen zwischen der Metropolitan- und der Südseite-Hochbahngesellschaft betrachtet werden, während auf der anderen Seite die Lake Straßen-Bahngesellschaft und „Baron“ Yerkes ein festes Bündniß geschlossen haben.

Ein lebensmüder deutscher Arzt.

Der erst vor wenigen Monaten aus Deutschland hierher übergesiedelte Arzt Dr. Arthur von Luna machte gestern in seiner Wohnung, Nr. 652 Wells Str., den Versuch, sich durch Morphium den Tod zu geben. Sein Zustand wurde zwar bald bemerkt und ein Arzt hinzugezogen, aber es gelang trotz mehrstündiger Bemühungen nicht, eine Besserung zu erzielen. Unter diesen Umständen hielt die von dem Selbstmordversuche in Kenntniß gesetzte Polizei es für das Beste, den schwer Leidenden nach dem Alexianer Hospitale zu schaffen, wo die Aerzte nur wenig Hoffnung auf seine Wiederherstellung gaben.

Was den bedauernswerthen Mann zu der verzweifelten That getrieben hat, ist bisher nicht bekannt geworden, und bleibt um so räthselhafter, als er sich trotz seines kurzen Aufenthaltes hier bereits eine so ausgedehnte Praxis erworben hatte, daß er sorgenlos leben konnte.

Wenn eine Frau beständige Rückenschmerzen hat,

kann sie weder gehen noch stehen, ihre Pflichten werden ihr zu schweren Lasten und sie fühlt sich äußerst elend.

Die Ursache ist Störung des Uterus oder Mutterleibes. Rückenschmerzen sind ein sicheres Symptom. Sarah Holstein, welche 7 Perry Str. in Lowell, Mass., lebt, litt Jahre lang an Gebärmuttervorfall. Die besten Doktoren konnten ihr keine Erleichterung verschaffen und als letzte Zuflucht kaufte sie 6 Flaschen von **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.** Jetzt ist sie eine gesunde Frau.

Die schrecklichen Schmerzen in ihrem Rücken hörten nach der zweiten Flasche auf. Sie wünscht, sie hätte es früher genommen und so Geld und Jahre des Leidens gespart. Dieses Vegetable Compound ist das einzige unfehlbare Mittel gegen weibliche Krankheiten.

Die Demokraten gerechtfertigt.

Der Einbruch im Pacific Hotel von einem farbigen Republikaner verübt.

Es hat sich nun herausgestellt, daß der Dieb, welcher vergangenen Sonntag in die Office des republikanischen Staats-Zentral-Komites im Grand Pacific Hotel einbrach und eine Anzahl Kampagne-Papiere stahl, nicht, wie es anfänglich hieß, ein Demokrat, sondern ein in der Wolle gefärbter Republikaner war. Der Dieb hatte seinen Ueberzieher in der Office zurückgelassen und in den Taschen dieses Ueberziehers gefundene Papiere deuten darauf hin, daß derselbe dem farbigen Redakteur eines unter dem Titel „Advocate“ erscheinenden, den Interessen der Farbigen gewidmeten Blattes ist. Der Name jenes unternehmenden Vorkämpfers seiner Rassegenossen ist John T. Raymond. Er war einer der Leiter der republikanischen Partei in der 1. Ward. In früheren Jahren war er Hausknecht im Pacific Hotel und daher wußte er dort so genau Bescheid, daß er unbemerkt in die Office des Komites eindringen konnte. Er erbrach in derselben einen dem Kampagne-Leiter Tanner gehörigen Koffer und entnahm demselben die gewünschten Dokumente, sowie auch eine Zinnbüchse, in welcher Tanner Kampagne-Gelder aufzubewahren pflegte. Auch diese Zinnbüchse wurde erbrochen. Tanner versichert zwar, daß sich in derselben nur einige Briefmarken befanden, die der Dieb verschmähte, von anderer Seite wird jedoch behauptet, daß sie eine ansehnliche Summe Geldes enthielt, deren Verlust die Partei lieber verschmerzt, als daß sie einen „prominenten Parteigenossen“ zum gewöhnlichen Diebe stempelt.

Raymond soll aus Chicago verschwunden sein. Er agitirte schon in Chicago für die Senatorschaft des Col. George R. Davis und man nimmt an, daß er jetzt für das Geld aus der berühmten Zinnbüchse des Herrn Tanner im Staate Illinois herumreist und für Col. Davis Stumpreden hält.

O'Malleys Prozeß wieder verschoben.

Der Hauptzeuge gegen ihn war auch gestern nicht erschienen.

Nicholas Varalos, dr Schankwärter, welcher von dem Senator John F. O'Malley angeschossen wurde, war auch gestern Nachmittag nicht zur Stelle, als er vor Friedensrichter Hamburgher als Zeuge gegen O'Malley auftreten sollte. Henry L. Williams, einer der Advokaten des „Marquette Club“, welcher die Bestrafung O'Malleys erwirken will, gab in einem eidlich erhärteten Schriftstück an, daß er vorgestern Abend den Zeugen der Obhut eines zuverlässigen Mannes anvertraute, um zu verhüten, daß die Freunde des Angeklagten ihn am Erscheinen vor Gericht verhinderten, daß Varalos aber trotzdem verschwunden sei. Der Advokat bat um einen weiteren Aufschub der Verhandlungen und versprach, den Zeugen bei dem nächsten Prozeß ganz bestimmt vorzuführen. Trotz des Protestes des Advokaten Peacock, welcher die Vertheidigung O'Malleys leitet, und welcher eine sofortige Freisprechung seines Klienten verlangte, leistete der Richter dem Antrage des Advokaten Williams Folge und beraumte den nächsten Termin auf künftigen Dienstag, Vormittags 11 Uhr, an.

Gestrige Unglücksfälle.

Der 30 Jahre alte George Jagermann hatte gestern das Unglück, während er an der Ecke von Clark und S. Water Straße ein mit Aepfeln gefülltes Faß auf einen Wagen laden wollte, auszugleiten und hinzufallen, wobei er sich einen Bruch des linken Armes zuzog. Ein Ambulanzwagen beförderte den Verletzten nach dem Alexianer-Hospital.

Beim Ueberschreiten der Eisenbahngeleise an Wallace Place, ist gestern Nachmittag die 53jährige Böhmin Petronila Stystal von einem Güterzuge der Chicago, Burlington und Quincy-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet worden. Die schrecklich verstümmelte Leiche wurde nach der County-Morgue gebracht, wo der Coroner heute Vormittag den üblichen Inquest abhielt. Frau Stystal wohnte in dem Hause Nr. 8 Wallace Place.

Als Frl. Christine Dowell, wohnhaft Nr. 367 Jackson Straße, gestern Nachmittag an der Ecke von N. Clark und Ontario Str. auf einen Kabelbahnzug wartete, wurde sie von einem Wagen der „United States Expreß Co.“ zu Boden gerissen, wobei die Unglückliche eine tiefe Kopfwunde davontrug. Die Verletzte fand Aufnahme im County-Hospital.

An der Ecke von Center Ave. und 18. Straße wurde gestern Nachmittag der 6jährige Otto Krempos von einem Bäckerwagen überfahren und nicht unerheblich am Kopfe verletzt. Einige mitleidige Passanten trugen den Verunglückten nach seiner elterlichen Wohnung, Nr. 430 W. 18. Straße, wo ihm jede nur mögliche ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Der Kutscher des Wagens, ein gewisser Jakob Hellinger, wurde in Haft genommen. Er wird sich wegen zu schnellen Fahrens und wegen Körperverletzung vor Gericht verantworten müssen.

* Im Sunset-Klub bildeten gestern Abend die Verwaltungsmethoden amerikanischer Großstädte das Thema einer lebhaften Diskussion, an welcher sich Professor John R. Common von der Staats-Universität von Indiana, die Stadtväter Madden und Mann, Polizei-Kommissär Rubens und Postmeister Hesing betheiligten. Die Quintessenz der Ausführungen der verschiedenen Redner bestand fast durchgängig in der Befürwortung der Einführung von Zivildienst-Regeln in den städtischen Verwaltungen.

Die Polizei-Reform.

Zweite Sitzung der Kommission.

Innerhalb zehn Tagen wird die Polizei-Kommission ihren Bericht über die geplante Reorganisation oder Umgestaltung des hiesigen Polizei-Departements fertiggestellt haben. In diesem Bericht werden hauptsächlich geeignete Vorschläge enthalten sein, um die Polizei gänzlich von politischen Einflüssen zu befreien. Die Kommission hielt gestern Nachmittag in Herrn Hamlines Office im „Womans Temple“ ihre zweite Sitzung ab, zu welcher sich auch Polizeichef Brennan eingefunden hatte. Um sich über den vorliegenden Gegenstand genau zu informiren, unterwarf die Kommission die auf das Polizeiwesen bezüglichen städtischen Verordnungen einer nochmaligen Prüfung.

Alsdann beschäftigte man sich mit einer Durchsicht der für das Polizei-Departement bestehenden Dienstregulationen, wobei man Herrn Brennan eine Reihe Fragen zur Beantwortung vorlegte. Besondere Erkundigungen zog die Kommission über das System ein, wie die Ernennungen von neuen Polizisten vorgenommen werden. Das hierbei gebräuchliche Applikations-Formular wurde einer längeren Prüfung unterworfen und für vortrefflich befunden, aber Herr Brennan mußte zugeben, daß die betreffenden Beamten in vielen Fällen sehr nachlässig bei Erlangung der genauen Angaben über die vorgeschriebenen Qualifikationen zu Werke gingen. Auch über die Art und Weise, wie Beförderungen vorgenommen werden, wurde eine längere Prüfung angestellt. Aus den Angaben des Polizeichefs ging hervor, daß die hierbei geltenden Regeln etwas unklar und zweideutig ausgedrückt seien. So sei z. B. vorgeschrieben, daß ein gewöhnlicher Polizist nicht zum Lieutenant befördert werden könne, ehe derselbe als Sergeant gedient habe. Es fehle hier jedoch die Zeitangabe, wie lange ein Polizist als Sergeant gedient haben müsse. Herr Brennan erinnerte sich eines Falles, wo ein Mann mit einem starken „Pull“ zum Polizisten ernannt wurde. Derselbe diente einen Tag als Patrolmann, den nächsten Tag als Sergeant und am dritten Tage wurde er zum Lieutenant ernannt.

Die Mitglieder der Kommission gaben gestern zu, daß die Einführung von Zivildienstreform im Polizei-Departement eine größere Aufgabe sei, als sie sich anfänglich vorgestellt hätten. Wenn die Polizei streng im Einklang mit den jetzt bestehenden Regeln geleitet würde, dann könnten bessere Resultate erzielt werden, als dies jetzt der Fall sei. Der große Uebelstand bestehe jedoch darin, daß der Bürgermeister unbeschränkte Macht über die Polizei besitze. Die Thatsache, daß derselbe ein Parteianhänger sei, ermögliche es ihm, die Polizei zu politischen Zwecken zu benutzen.

Feste und Vergnügungen.

Zwanzigster Jahresball.

In der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Straße, wird der Kranken-Unterstützungs-Verein der Angestellten der „Conrad Seipp Brewing Co.“ morgen Abend seinen zwanzigsten Jahresball abhalten. Einige hochinteressante Bühnen-Aufführungen sind für diese Gelegenheit in Aussicht genommen und gründlich vorbereitet worden. Daß auch an einem guten Tropfen und allerlei Erfrischungen kein Mangel sein wird, versteht sich von selbst. Das Fest wird um acht Uhr seinen Anfang nehmen. Für den Eintritt zur Halle sind 50 Cents pro Person zu entrichten. Ein Besuch der Feier kann aus vollem Herzen empfohlen werden.

Thusnelda Loge Nr. 21.

Die „Thusnelda Loge Nr. 21, O. d. H. S.“, wird morgen, am Samstag, den 24. November, in der Vorwärts-Turnhalle einen gemüthlichen Familienball abhalten, für den schon seit Wochen die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Eine besondere Anziehungskraft wird die Feier durch die Mitwirkung des Männerchors der Hermannsöhne erhalten, welcher einige gediegene Lieder zum Vortrag bringen wird. Jeder, der den bisherigen Festen dieser strebsamen Loge beigewohnt hat, weiß, daß es auf denselben stets außerordentlich gemüthlich und vergnügt zugeht. Der Ball wird um 8 Uhr Abends seinen Anfang nehmen.

* In Evanston wurde gestern ein Adler gefangen, der von einer Flügelspitze bis zur anderen 6 Fuß und 6 Zoll mißt. Man muthmaßt, daß er aus den Käfigen des Lincoln Park entkommen ist.

* Auf das Gesuch hin, welches eine Anzahl Bewohner der Ortschaft Nord-Harvey im Countygericht eingereicht hat, ist eine Spezialwahl auf den 11. nächsten Monats angeordnet worden. Bei dieser Wahl soll über die Frage der Angliederung der genannten Ortschaft an die Stadt Chicago abgestimmt werden.

Welches ist das internationalste Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und ähnliche Leiden? Es ist das berühmte, unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
fabricirte, aerztliche Heilmittel:
DR. RICHTER'S „ANKER“ PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“ Fabrikant Commerzienrath Dr. Richter, Firma F. Ad. Richter & Co., 17 Warren St., NEW YORK.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c und 50c. In Chicago, Jll., zu haben bei: H. SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave. BRUNO H. GOLL, 661 W. 12. Str. OTTO COLTZAU, 2178 Archer Avenue.
u. anderen Droggisten i. d. V. St.

Deutsche Volkstheater.

Aurora-Turnhalle.

In diesem Theater ist am letzten Sonntag mit der Aufführung der beliebten Posse „Robert und Bertram“ ein glänzender Erfolg erzielt worden. Die Direktion sieht sich deshalb veranlaßt, auch am kommenden Sonntage wiederum eine Posse zur Darstellung zu bringen, und zwar das neue Volksstück „Das Schwabenmädle vom Dorf“. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Frl de Mojean und Eduard Schmitz, die sicherlich auch diesmal ihr bestes Können einsetzen werden. Man versäume nicht, sich rechtzeitig einen Sitz zu reserviren, da die Betheiligung voraussichtlich eine außerordentlich rege sein wird.

Hörbers Halle.

Unter allen Zugstücken der deutschen Volkstheater steht „Der Stabstrompeter“ an erster Stelle, zumal wenn er in so vortrefflicher Rollenbesetzung, wie das am nächsten Sonntag in Hoerbers Halle, Nr. 710—714 Blue Island Ave., der Fall sein wird, zur Aufführung kommt. Die Titelpartie liegt in den Händen von Ed. Schildam, dem die biedere Soldatennatur so recht auf den Leib geschrieben ist. Paul Felix, der sich am letzten Sonntag als Rimkei vortheilhaft einführte und im Fluge die Gunst des Publikums errang, spielt den Pantoffelhelden August Mampe, während die Rolle des Wuppe in den Händen von Albrecht Krause, des tüchtigen jugendlichen Komikers, liegt. Hedwig Lange spielt die koquette Bäckersfrau; Clara Lukas die muntere Amalie und L. Alvin das Dorchen. Die übrigen Rollen sind ebenfalls gut besetzt. Man ersieht aus Alledem, daß den Theaterbesuchern ein amüsanter Abend bevorsteht.

Freibergs Opernhaus.

Am nächsten Sonntag wird dem deutschen Publikum der Südseite wieder Gelegenheit geboten, einer Vorstellung beizuwohnen, wie solche in einem Volkstheater nur sehr selten auf die Bühne gebracht wird. Ermuthigt durch den schönen Erfolg der deutsch-amerikanischen Stücke: Der „Corner Grocer“ und „Streets of New York“, hat Direktor Ludwig Grobecker für nächsten Sonntag das vorzügliche deutsch-amerikanische Volksschauspiel mit Gesang und Tanz „Under the Gaslight“ („Unter'm Gaslicht), gewählt, welches sicherlich ebenso erfolgreich aufgeführt werden wird, wie die vorhergehenden Stücke. Seit Wochen sind Maler und Theatermeister damit beschäftigt, um die neuen Dekorationen und Ausstattungsstücke anzufertigen, die zu der Aufführung erforderlich sind, denn genau so wie auf den englischen Bühnen, wird auch hier ein Expreßzug über die Bühne fahren, und alle großen Bühnen-Effekte werden in Anwendung gebracht werden.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Dr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

K. — Wenden Sie sich an den Vorsteher der städtischen Ablieferung im Hauptpostamt, Hrn. Stoll. Der Preis einer solchen „Box“ beläuft sich auf $1.50 bis $2.50 für das Vierteljahr, je nach der Größe derselben. Eine solche „Box“ kann man nur im Hauptpostamt miethen, auf den Stationen gibt es keine. Eine Identifikation ist nur das erste Mal nothwendig.

E. Kösick. — Der Preis der Weltausstellungs-Denkmünzen beträgt gegenwärtig nicht mehr als 50 Cents. Dafür können Sie die Ihrige überall los werden.

P. M. — Ihre Pension kann nicht mit Beschlag belegt werden.

R. H. — Eine Liste aller zur See fahrenden Personen existirt unseres Wissens nicht. Den Aufenthalt eines Matrosen ausfindig zu machen, der bald auf diesem, bald auf jenem Schiffe fährt und selbst kein Lebenszeichen von sich gibt, ist, wenn nicht ein glücklicher Zufall mitspielt, in den meisten Fällen unmöglich.

E. F. — Ihre Schwester hat keinerlei Schwierigkeiten Seitens der Einwanderungsbehörde zu befürchten.

Scheidungsklagen

wurden gestern wie folgt eingereicht: John von Mathilde Grabowski, wegen Verlassens und Jennie von Jacob Sneflin, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Ernst Marquardt, 66 Fremont Str., 10 M.
Rosa Ernst, 100 Orchard Str., 4 J.
Alfred Frommhold, 1344 Oakdale Ave., 88 J.
Eduard Ott, 514 N. Park Ave., 47 J.
Cäcilia Fabian, 32 Commercial Ave., 40 J.
Frau Bartels, 671 Hinman Str., 75 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: Columbia Turnhalle, 2stöck. Frame-Gebäude mit Halle, 6142—46 S. Halsted Str., $4500; Louis Berry, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 6216 Marshfield Ave., $3800; Frau T. D. Payne, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1679 W. Van Buren Str., $2000; R. M. Snell, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1888 Fulton Str., $3500; E. R. Gilbert, 2stöck. Frame-Flats, 2217 W. Huron Str., $2000; H. Kantz, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 92 W. 19. Str., $3000; A. Regnertson, 2stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 984 Grand Ave., $4000; Jacob Muller, 4stöck. Backstein-Flats mit Basement und Laden, 280 E. 39. Str., $18,000; Gus. Yung, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 38 Webster Ave., $4000; E. A. Taylor Estate, 3stöck. Backstein-Fabrik mit Basement, 130 W. Madison Str., $20,000; W. E. Nelson, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 5711—13 Monroe Ave., $20,000; E. M. Nelson, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 801 Elkgrove Ave., $3700; H. Kuhlmann, 2stöck. Frame-Flats, 650 Addison Ave., $2200; Niels Bud, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 157 Woodside Ave., $2000; T. E. Geoport, 2stöck. Frame-Wohnhaus und Stall, 3164 Dover Str., $4000.

Wollen eine liberale Verfassung.

Das „Russisch-Amerikanische Komite“ beruft eine Massenversammlung ein.

Leon Zolotkoff, der Vorsitzer, und J. A. Hourwich, der Sekretär des hiesigen „Russisch-Amerikanischen Komites“, berufen für künftigen Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach der „Central Music Hall“, Ecke Randolph und State Str., eine Massenversammlung aller liberal gesinnter Personen ein, welche Willens sind, den Bestrebungen des russischen Volkes nach politischer Freiheit ihre moralische Unterstützung zu leihen. Der Regentenwechsel in Rußland hat der Agitation für eine verfassungsmäßige Regierung, für lokale Selbstregierung, für Freiheit des Gewissens und des Wortes, sowie für eine allgemeine Amnestie sogenannter „politischer Verbrecher“ einen frischen Impuls gegeben und es gilt nun, die öffentliche Meinung bei allen Nationen der Erde so zur Geltung zu bringen, daß der neue Zar endlich den Wünschen seines Volkes Gehör schenkt.

In der Massenversammlung künftigen Sonntag werden Bischof Fallows, Dr. Emil G. Hirsch, Clarence S. Darrow, Julius Rosenthal, O. H. Brown, Dr. Bayard Holmes, Adolph Moses, Leon Zolotkoff, J. A. Hourwich, F. J. Jablonsky u. A. m. Reden halten.

Sie verdienen tüchtig geschüttelt zu werden

und das Schütteln und das Fieber werden nicht ausbleiben, wenn Sie in Gegenden, in denen das Fieber heimisch ist, sich nicht vor dessen periodischen Heimsuchungen zu schützen suchen. Der beste Schutz und gleichzeitig die beste Kur dagegen ist Hostetter's Magenbitters; dasselbe ist weit wirksamer als Chinin und keiner der gegen dieses erhobenen Einwände trifft auf das Bitters zu. Wo immer auf diesem Kontinent und unter den Tropen die Malariaplage herrscht, ist das Bitters das anerkannte Vorbeugungs- und Heilmittel dagegen. Es lindert nicht blos, sondern beseitigt mit der Wurzel Schüttelfrost, Wechselfieber, Schleimfieber, Milzerweiterung und Milzverhärtung. Gegen Rheumatismus, Unthätigkeit der Nieren und Blase, gegen Verstopfung, Gallenfluß und Nervosität ist es von unübertrefflicher Wirksamkeit. Die ungesuchte Zeugnißablage der Koryphäen der medizinischen Wissenschaft ist ein weiterer Beweis, daß ihm im Familienschatz der medizinischen Hausmittel die erste Stelle gebührt. Man gebrauche es mit Konsequenz und nicht nur ab und zu.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Carl Strom, Jennie Green, 23, 18.
Carl Bode, Irma Rado, 28, 17.
Hans Sanderson, Mamie Pesch, 25, 21.
Richard Aspenwall, Helena Hufmeyer, 49, 51.
Henry Peters, Louise Schaefer, 35, 28.
Martin Batelson, Dorothea Ammunson, 25, 34.
J. Pjezolinski, Wiktorcja Bentkowska, 30, 18.
Hilon Parker, Grace Rowley, 52, 37.
David Lee, Dora Elsworth, 28, 32.
Nicolaus Woinis, Amalia Ries, 25, 19.
Ralph Trickle, Ewa Lenor, 27, 26.
Johann Jacobson, Nemine Reinertsen, 28, 27.
Charles Dearborn, Bessie Bennett, 28, 29.
Erik Wennersten, Anna Erickson, 30, 27.
Charles Carlson, Amanda Anderson, 27, 25.
Adam Bettenhausen, Lena Andres, 21, 22.
Josef Kril, Josefa Moudra, 24, 25.
George Rudolph, Mamie Heitman, 27, 20.
Frederick Gedelman, Katie de Laughter, 23, 23.
Nils Sandberg, Caroline Peterson, 58, 40.
William Jamieson, Lizzie Booth, 28, 27.
Frank Kugler, Annie Taraba, 28, 28.
Ernst Newberg, Caroline Bjorkman, 62, 48.
Paolo Taglio, Rosina Carlson, 27, 19.
Fred Blase, Annie Tembke, 23, 20.
Riley Johnson, Mary Holliday, 28, 31.
Michael Butler, Mary Cunningham, 52, 52.
Hermann Schumacher, Millie Schmidt, 22, 19.
William Zander, Emma Roth, 21, 18.
Harry Hanson, Mary Unwin, 21, 21.
Harry Cooney, Henrietta Knudson, 30, 29.
Frank Ward, Bertha Wendt, 25, 20.
F. Joseph Sauter, Annie Arunt, 35, 40.
John Leiber, Katie Schaul, 23, 20.
John Dalton, Alice O'Rourke, 29, 26.
William Rohn, Mary Flaia, 22, 21.
Dennis Crimmins, Mary Fisher, 24, 22.
Thomas Higgins, Lena Weyh, 25, 20.
Julius Roeder, Bertha Kammer, 30, 29.
Albert Vansiek, Louise Kucera, 26, 21.
Dewitt Haskin, Barbara Birkhofer, 34, 23.
Frank Walls, Bibb Sullivan, 32, 30.
Thorin Tomsen, Lena Carlson, 23, 24.
Carl Johnson, Augusta Hanson, 21, 21.
Michael Walsh, Bridget Milatt, 33, 38.
Ernst Humpf, Antonia Bowierska, 47, 24.
William Reid, Sarah McKinney, 35, 34.
Charles Hutchinson, Josephine Applegate, 29, 21.
William Rode, Jatwiga Kwiatkowska, 28, 28.
James Griffin, Mary Buich, 28, 28.
August Breit, Mary Kolkes, 25, 18.
Joseph Briggs, Nellie Butler, 21, 18.
Julius Lind, Alvida Thompson, 26, 21.
George Drexel, Margarethe Muller, 30, 22.
George Granger, Mary Williams, 25, 22.

Marktbericht.

Chicago, den 22. November 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Kohl, $4.50—$5.00 per Hundert.
Sellerie, 10c—20c per Dutzend.
Kartoffeln, 45c—50c per Bushel.
Zwiebeln, $1.25—$1.50 per Barrel.
Rothe Rüben, 75c—90c per Barrel.
Mohrrüben, 75c per Faß.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 7½c per Pfund.
Hühner, 5½c per Pfund.
Truthühner, 6c—6½c per Pfund.
Enten, 7½c—8c per Pfund.
Gänse, $4.50—$5.00 per Dutzend.

Wild.

Mallard-Enten, $3.00 per Dutzend.
Kleine Enten, 75c—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25 per Dutzend.
Prairie-Hühner, $4.00—$4.50 per Dutzend.
Rebhühner, $3.25—$3.50 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 25c.

Käse.

Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer 10c.

Eier.

Frische Eier, 20c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $1.50—$3.00 per Barrel.
Zitronen, $3.00—$5.00 per Kiste.
Orangen, $2.00— 2.25 per Kiste.

Sommer-Weizen.

Nr. 4, 46c—52c; Nr. 3, 54c—58c.

Mais.

Nr. 2 gelb, 51c; Nr. 3 gelb, 45½c.

Winter-Weizen.

Nr. 4 roth, 50c; Nr. 3 roth, 54½c—55c.
Nr. 2 hart, 55½c; Nr. 3 hart, 55c—56c.

Roggen.

Nr. 2, 49½c—50c.

Hafer.

Nr. 2 weiß, 32½c—33½c; Nr. 3 weiß, 29c—[illegible]

Heu.

Nr. 1 Timothy, $10.00—$11.00.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$9.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei................$5.00

Zu viel Schutt.

Zu den abgestorbenen Aesten am Baume des von England entlehnten Rechtsverfahrens gehören die Großgeschworenen. Kein Mensch vermag zu sagen, wozu sie gut sind. Sie sollen Anklagen gegen Diejenigen erheben, die ihnen von den Untersuchungsrichtern zugewiesen werden, aber da sie noch viel oberflächlicher sind, als die Untersuchungsrichter, so ist nicht einzusehen, inwiefern sie die Letzteren ergänzen. Warum kann der Polizei- oder Friedensrichter einen Angeklagten nicht unmittelbar vor das eigentliche Schwurgericht stellen, statt ihn erst der Grand Jury zu überliefern? Und wie verträgt sich ferner mit unserem öffentlichen Rechtsverfahren eine Körperschaft, die Geheimsitzungen abhält und die Entschlüsse, die sie faßt, nicht zu begründen braucht? Der Laie kann hierauf keine Antwort finden.

Doch wenn die Großgeschworenen nur überflüssig wären, so könnte man sie als „ehrwürdige Einrichtung" ruhig fortbestehen lassen, gleich so manchem anderen Ueberbleibsel aus der guten alten Zeit. Sie richten aber nachweislich sehr häufig großen Schaden an. Nicht selten lassen sie Verbrecher laufen, welche die Polizei mit großer Mühe eingefangen, und der Untersuchungsrichter unter hohe Bürgschaft gestellt hat. Da sie über ihr Benehmen keine Rechenschaft abzulegen haben, und eine „kollektive" Verantwortlichkeit erfahrungsgemäß gar keine ist, so können sie ungescheut Vieles thun, wovor der korrupteste Friedensrichter oder Staatsanwalt zurückschrecken würde. Letztere können immer noch durch ein „Impeachment" erreicht werden, wenn sie das Recht gar zu sehr mit Füßen treten, aber wie will man die Mehrheit einer Grand Jury fassen?

In Cook County vollends, wo die Großgeschworenen von den Countykommissären ausgesucht werden, erweisen sie sich in vielen Fällen einfach als Gemeinschaden. Denn da sie in Folge ihres Ursprunges selbstverständlich Parteigänger sind, so tragen sie die „Politik" auch in die Rechtspflege hinein. Die Grand Jury z. B., welche den republikanischen Feldzugsleiter Tanner wegen Verleumdung des Bürgermeisters Hopkins unter Anklage stellen soll, besteht zum größten Theile aus Mitgliedern der republikanischen Brot- und Butterbrigade. Deshalb sucht sie naturgemäß nach Vorwänden, den Verleumder laufen zu lassen. Sie maßt sich alle Rechte des eigentlichen Schwurgerichtes an und hat erst vom Richter darüber belehrt werden müssen, daß ihr nicht die Befugniß zusteht, einen förmlichen Prozeß zu führen. Ob sie jetzt endlich ihre Pflicht thun und die auf Grund des vorgebrachten Beweismaterials geradezu gebotene Anklage erheben wird, ist immer noch zweifelhaft.

Da im Augenblicke die „Reformwoge" ungemein hoch geht, so ist zu hoffen, daß sie auch bis zu der sogenannten Rechtspflege emporsteigen wird. Denn diese ist offenbar noch viel reformbedürftiger, als die Verwaltung, die Polizei oder das Steuerwesen. Die amerikanische Rechtspflege ist die theuerste, schlechteste und unzuverlässigste, die irgend ein Kulturstaat aufzuweisen hat. Sie verdient ihren Namen überhaupt nicht, sondern sollte Unrechtspflege genannt werden. Ihre Schönheiten werden gerade jetzt wieder durch den O'Malley-Fall veranschaulicht. Wenn selbst ein Mordversuch nicht bestraft werden kann, weil der „klägerische Zeuge" nicht vor Gericht erscheinen will, so braucht man sich nicht zu wundern, daß die „Thugs" überhand nehmen. Die Lynchereien, welche unser Land entehren, sind schließlich auch nur ein Protest gegen die erbärmliche Handhabung der Gesetze. Es ist hohe Zeit, daß mit dem alten Schutt aufgeräumt und ein Rechtsgebäude errichtet wird, welches eines Freistaates würdig ist.

Gesetze thun's nicht.

Um die Legislatur mit Gewalt ehrlich zu machen, hat das Volk des Staates New York in seiner neuen Verfassung angeordnet, daß keine Eisenbahn im Staate den Gesetzgebern oder Beamten Freipässe ausstellen darf. Dieses Verbot soll von selbst in Kraft treten und nicht erst durch ein Gesetz wirksam gemacht werden. Deshalb setzt schon die Verfassung selbst die Strafe für jede Uebertretung fest. Jede Bahngesellschaft, die einen Paß gibt, soll mit $1000 gebüßt, und jeder Beamte oder Gesetzgeber, der einen annimmt, soll seines Amtes enthoben werden.

Die Gesetzgeber sind ganz empört über diese Beeinträchtigung ihrer „Rechte", und da sie glauben, daß dieselbe auf die Ränke der Eisenbahn-Gesellschaften zurückzuführen ist, so wollen sie sich an letzteren rächen. Sie behaupten, Chauncey Depew, der Präsident der New York Central, könne sehr leicht einen Weg zur Umgehung der neuen Verfassungsbestimmung finden, und wenn er sich dazu nicht hergeben wolle, so werde er schwer zu büßen haben. Es wird bereits gedroht, daß man die Eisenbahnen zwingen wird Rauchverzehrer auf allen Lokomotiven anzubringen, die Eilzüge an allen Stationen anhalten zu lassen, Geländer um die Dächer der Frachtwagen zu legen u.s.w. Wahrscheinlich wird es auch gelingen, der Verfassung ein Schnippchen zu schlagen, denn wer wird die Schuldigen verfolgen, wenn die Staatsanwälte und Richter nach Freipässen ebenso hungrig sind, wie die Gesetzgeber?

Soweit die menschliche Erfahrung reicht, läßt sich die Ehrlichkeit nicht auf mechanischem Wege herstellen. In demselben Staate New York verfügt ein Gesetz, daß alle Amtsbewerber nach der Wahl ein Verzeichniß ihrer Ausgaben einreichen müssen. Nach der letzten Wahl haben aber die Kandidaten nur die Summen angeführt, die sie diesem oder jenem Parteiausschusse überwiesen haben wollen. Was mit den Geldern geschehen ist, wissen sie angeblich nicht. Gerade dieser Punkt sollte aber aufgehellt werden, denn das Gesetz hat lediglich den Zweck, die Kandidaten vom Stimmenkaufe und der „Beeinflussung" der Wähler abzuhalten. Nun stellen die Office Seekers sich so unschuldig wie Waisenknaben und vereiteln den Erfolg der „Reform", indem sie einen Ausschuß vorschieben, der für sie gehandelt habe, und von dessen Thätigkeit sie nichts wüßten!

Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß der Strom nicht über seine Quelle steigt. Der Chicagoer Alderman Mann hat das Schwarze mit der Bemerkung getroffen: „Eine Volksregierung wird sich niemals hoch über das Niveau der thätigen Theilnehmer an der Politik erheben." So wie, mit anderen Worten, die Leute beschaffen sind, welche die Konventionen einberufen und leiten, so werden auch die Kandidatenlisten ausfallen, die aus den Konventionen hervorgehen. Solange es also den „Gangs" überlassen wird, die „Diener des Volkes" auszusuchen, wird letzteres immer schlecht bedient bleiben. Durch Verordnungen, Gesetze und Verfassungsparagraphen lassen sich aus bestechlichen, geldgierigen und pflichtvergessenen Menschen keine guten und ehrlichen Gesetzgeber und Beamten machen.

Wenn demnach „das Volk" nur Ehrenmänner in die öffentlichen Stellungen bringen will, so wird es etwas mehr thun müssen, als einmal im Jahre an den Stimmkasten zu treten und auf gut Glück zu wählen. Die thätigen Theilnehmer an der Politik setzen die Regierung ein, die unthätigen besorgen hinterher das Murren und Nörgeln.

Interessantes aus Georgia.

Während bei den jüngsten Wahlen die Populisten in ihren „Bannerstaaten" Kansas und Colorado schwere Niederlagen erlitten, entwickelten sie in anderen Staaten eine ungeahnte Stärke. Das war im Norden hauptsächlich in Minnesota der Fall, im Süden aber in Georgia, Texas, Tennessee und anderen Baumwolle-Staaten. Die Ursachen und Verhältnisse, welche zu einem solchen ungeahnten Anwachsen der populistischen Bewegung führten, finden wir in einer Zuschrift an die „N. Y. Evening Post" aus Greensborough, Ga., in helles Licht gerückt.

Der Korrespondent des genannten Blattes schreibt, daß das Umsichgreifen der populistischen Bewegung unter den dortigen Farbigen vielfach zu ernsten Besorgnissen Anlaß gibt; man fürchtet den verderblichen Einfluß, den ein Erstarken des Populismus auf die wirthschaftlichen Interessen des Staates haben muß, und die waschechtesten Demokraten in Georgia empfehlen eine Förderung der republikanischen Parteiorganisation, um dem „gefahrbringenden Populismus" besser entgegen arbeiten zu können.

Die Populistenführer im Süden werden geschildert als Männer von geringem Wissen, beschränkten Mitteln und unstätem Lebenswandel. Sie sind dieselben Leute, die Ende der sechziger Jahre als Mitglieder der Kuklux-Banden die freigewordenen Neger mit den größten Grausamkeiten heimsuchten. Heute buhlen sie um die Negergefolgschaft. Im ganzen Süden unterhalten sie die engsten Beziehungen zu den Farbigen. Schon Monate vor den Oktoberwahlen durchwanderten sie den Staat Georgia als Apostel des Populistenglaubens. Sie zogen von Hütte zu Hütte, von Farm zu Farm. In den Neger-Schulhäusern und -Kirchen wurden Versammlungen abgehalten, Bilderbogen, auf denen der demokratische Gouverneurskandidat dargestellt wird, wie er eine farbige Dienerin auspeitscht, wurden zu hunderttausenden ausgetheilt, und die unsinnigsten Versprechungen wurden gemacht. Jedem wurde Regierungshilfe in Aussicht gestellt. Man machte die Neger glauben, daß sie unter populistischer Herrschaft vom National-Schatzamt so viel Geld würden borgen können, wie sie nur brauchten. Nur ein Prozent Zinsen würde verlangt werden, und die Anleihen würden ganz nach Belieben der Borger auf irgend welche Zeitdauer verlängert werden können.

Solche wahnsinnige Versprechungen verfehlten ihre Wirkung nicht, und in manchen der stärksten demokratischen Counties schwanden die altgewohnten demokratischen Majoritäten vor der populistischen Agitation wie der Alpenschnee vor dem heißen Athem des Föhn. Daß die Neger Georgias und anderer Südstaaten solchem Unsinn Glauben schenkten, ist nicht zu verwundern, wenn man ihre grenzenlose Unwissenheit und ihre Weltabgeschiedenheit in Betracht zieht; unterscheiden sich die Lehren der Populisten in fortschrittstolzen westlichen und nordwestlichen Staaten von den im Süden verkündeten, doch nur durch die Stärke der Auftragung. Im Grunde ist's dasselbe Bild. Man bedarf aber weiter gar keiner Erklärung, wenn man sich die Lage jener Neger, denen solche Versprechungen gemacht wurden, klar macht.

Der farbige Tagelöhner in Georgia erhält einen Lohn von 50 Cents den Tag, nebst Kost; erfahrene farbige Hausdiener stehen sich auf $4 bis $5 den Monat. Die kleinen, 30 bis 100 Acker umfassenden Negerfarmen sind nur zum kleinsten Theile wirklich das Eigenthum ihrer Bearbeiter. Sie wurden auf Abschlagzahlung gekauft und durch jährliche Zahlungen, die in der Regel auf zehn Jahre vertheilt sind, sind die für den Bau der Hütten, die Anschaffung der Geräthe, der Maulesel, der nothwendigen Nahrung u.s.w. gemachten Vorschüsse, zurückzuzahlen. Alle diese Abschlagszahlungen und die jährlichen Zinsen von 8 Prozent sind aus dem Ertrag der Baumwolle-Ernte zu tilgen. Baumwolle ist das einzige Produkt, das der südliche Neger dem Boden abzugewinnen versteht oder zu dessen Gewinnung er zu vermögen ist — Baumwolle aber sank im Preise auf 5 Cents das Pfund. Nicht nur können die Schulden nicht abgezahlt werden, auch die Zinsen und die für den Lebensunterhalt gemachten Vorschüsse werden dieses Jahr in gar vielen Fällen zur Schuldmasse geschrieben werden müssen.

Ein großer Theil des Baumwolle-Landes gehörte nördlichen Kapitalisten, deren Agenten es verkauften und nun das Geld so gut sie können einzutreiben suchen. Theils mag man da wohl hart vorgegangen sein, und dadurch hat man den Boden nur für die populistische Propaganda vorbereitet, die ja vor allem den Haß gegen das Kapital predigt. In weitaus den meisten Fällen aber waren die Agenten im eigensten Interesse nachsichtig, und gar häufig wurden neue Vorschüsse gemacht, ohne daß ein Dollar von den alten abbezahlt worden wäre. Nicht nur die Neger, auch die arme weiße Farmerklasse wurde von dem allgemeinen Unglück der niedrigen Baumwollepreise hart betroffen, und es ist nicht zu verwundern, daß auch sie sich zum Theil den Irrlehren des Populismus zuwendete.

Zum Schluß beklagt der Korrespondent die durchaus ungenügenden Wahlgesetze Georgias, die das widerrechtliche Stimmen ungemein erleichtern. Er erzählt, daß die Populisten die Neger in Rotten von 20 bis zu 50 an die Stimmplätze brachten und getreulich dafür sorgten, daß ihnen kein anderes als das populistische „Ticket" in die Hände kam. Da sie nicht lesen können, wäre andernfalls ein Irrthum doch möglich gewesen. Auch berichtet er, wie ein Neger es anfing, dreimal zu stimmen. Dieser brave Mitbürger wurde in Madison, Ga., zum Stimmkasten gebracht. Er stimmte. Dann wurde sein Rock umgekrempelt — und er stimmte zum zweiten Male. Ein paar Stunden später zog man ihm einen anderen Kittel an, Schuhe und Socken wurden ausgezogen, und vergnügt und munter gab er zum dritten Male als freier amerikanischer Bürger am Stimmplatze sein „Ticket" ab.

Der Spatz.

Wie sich die Zeiten ändern! Noch ist es kein Vierteljahrhundert her, da wurde der europäische Sperling sorgsam in das Land der Freien importirt. Man baute ihm Häuschen, freute sich seines unmelodischen Gezwitschers und förderte das Gedeihen und Ausbreiten seiner Sippe auf jede Weise. Und heute? Heute wird er verfolgt und bekämpft. Der Staat, der früher seine Hand schirmend über ihn hielt, hat ihn für vogelfrei erklärt. Man baut ihm keine Niststätten mehr und Niemand streut ihm Futter. Ja, man ist im Staate New York, wo der Spatz vordem so liebreich gepflegt wurde, so weit gegangen, ein Gesetz zu erlassen, das jeden mit Strafe bedroht, der einem Sperlingspaar in Vogelhäuschen Unterkunft bietet oder an kalten Wintertagen dem Spatzengeschlecht kärgliches Futter streut.

Noch grimmiger führte unser eigner Staat, Illinois, Krieg gegen den armen Spatz. Er verlangte sein Leben und setzte eine Prämie von 2 Cents auf den Kopf eines jeden Sperlings. Da mußten die Armen zu Tausenden ihr Leben lassen, und einmal wurde an einem Tage für nicht weniger als 1500 der vogelfreien Vögel das Kopfgeld gefordert.

Und wie New York und Illinois, so die anderen Staaten. Bulletin auf Bulletin wird von Staatswegen gegen den Spatz erlassen, und in allen wird der Vernichtungskampf gegen ihn gepredigt. Das Ackerbau-Departement der Bundesregierung sendet gelehrte Abhandlungen in die Welt über die Lebensweise des Spatzes und — gerade kürzlich wieder — viele Tausende von Flugschriften, in denen die besten Mittel und Wege zur Vernichtung des Spatzes angegeben werden. Man empfiehlt die Zerstörung der Nester mittels Haken und langer Stangen, oder die Vernichtung der jungen Brut — da, wo man mit Stangen nicht hinkommen kann — dadurch, daß man den kalten Wasserstrahl aus dem einzölligen Gartenschlauch auf die Nester richtet. Und um ganz sicher zu sein, daß keine Gelegenheit unbenutzt bleibt, die armen Spatzen mit Pulver und Schrot zu bekämpfen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß gebratene Sperlinge sehr gut schmecken und von den vielbeliebten Reisvögeln kaum zu unterscheiden sind — nicht zu unterscheiden sind, sagen die Restaurateure, gestützt auf langjährige Erfahrung.

Die letzte Empfehlung hätte das Ackerbau-Departement sich also sparen können, um so mehr, als sie schon früher gemacht worden war und eine Frucht zeitigte, die mit dem angestrebten Ziele, der Ausrottung des Spatzes, nicht recht in Einklang zu bringen ist. Gebratene Spatzen schmecken gut — das leuchtete einem hellen Yankee ein, und flugs richtete er am sanfthügeligen Ufer des Kaw-Flusses, zwei Meilen oberhalb von Lawrence, Kas., eine Sperlingsfarm ein, die sich als überraschender Erfolg erwies und mit deren Produkt — schöne fette Sperlinge — er zu jeder Jahreszeit den Bedarf der Hotel- und Restaurantswirthe von Chicago, St. Louis, Kansas City und anderen Städten an „Reed"- oder Reisvögeln vollauf decken kann. Er macht dabei brillante Geschäfte, denn in jener Gegend am Kaw-Flusse wächst eine Beerenart, die der Spatz ganz besonders gern frißt, in Hülle und Fülle, und einfache Vogelhäuser und hölzerne Verschläge sind nicht theuer. Der Sperling aber ist ein dankbares Geschöpf und sorgt fleißig für zahlreichen Nachwuchs.

Der Sperling hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn sich die Liebe zu ihm in Haß wandelte; denn statt sich — wie man von ihm erwartet hatte — ausschließlich von schädlichen Insekten zu nähren, zieht er Pflanzenkost vor und richtet, nach dem Urtheil der großen Masse der Farmer, großen Schaden auf den Feldern und in den Gemüse- und Obstgärten an. Allerdings erhebt sich auch hier und da eine Stimme zur Vertheidigung des armen Verfolgten. Man gibt an, daß verschiedene Insektenarten, die besonders den Obstbäumen und vielen Gemüsearten schädlich sind, wieder in Massen auftreten würden, wenn der Sperling ausgerottet würde, aber diese Stimmen verhallen ungehört, der Kampf gegen den Sperling dauert fort. Und das schadet auch nichts, wenigstens dem Gedeihen des Spatzengeschlechtes scheint's nichts zu schaden. Es blüht und wächst, wie nur je zuvor, und lacht der Menschen mit ihren Bundes- und Staatsgesetzen, mit ihren Schießprügeln und Wasserstrahlen. Immer weiter breitet es sich aus, und alljährlich besiedelt es etwa weitere 30,000 Quadratmeilen des großen Gebietes der Union mit seinen lebenskräftigen Söhnen und Töchtern.

Jubelnde Knownothings.

Die in Chicago erscheinende lutherische „Rundschau", die sich vor der Wahl die Bekämpfung der „American Protective Association" besonders angelegen sein ließ, schreibt Folgendes:

Alle Zeitungen der A. P. A., die uns seit dem Wahltage zu Gesicht gekommen sind, stimmen ein großes Freudengeschrei an und bezeichnen den der demokratischen Partei ungünstigen Ausfall der Wahlen, ohne viel Federlesens zu machen, als einen apaistischen Sieg. Und nun kommt auch der Großmogul Traynor mit einem Glückwunschschreiben an seine Ordensbrüder, in welchem er dieselbe kühne Behauptung aufstellt. „Die republikanische Presse und die republikanischen Führer," sagt er, „schreiben sich den Sieg zu, wozu sie doch nur in geringem Maße berechtigt sind!" Nein, die Apaisten sind die Sieger. Vor allem in Michigan. „Fünfzig Prozent der Staatslegislatur," jubelt Mr. Traynor, „sind Mitglieder unseres Ordens, und 50 bis 90 Prozent der neuen County-Beamten sind Mitglieder unseres Ordens." Und so überall. In Illinois hat die A. P. A. "a clear sweep" gemacht. „Massachusetts, Indiana, Missouri, Wyoming, Montana, Washington, Colorado, Maryland, West Virginia, Ohio, Pennsylvania, Connecticut, Wisconsin, Oregon, New Jersey, Nebraska, Tennessee, Dakota und Kansas haben gleiche Resultate aufzuweisen." Ueberall sind jetzt "loyal Americans" an's Ruder gekommen. „Man beachte es als ein Zeichen der herannahenden Reformation, daß es zweimal so viele Glieder in der A. P. A. gibt und nicht halb so viele Republikaner, Demokraten, Populisten und Prohibitionisten, wie vor zwei Jahren."

So nimmt Mr. Traynor seinen Mund übervoll und streut sich und seinem Orden Weihrauch. Wir wollen zur Ehre des amerikanischen Volkes und speziell der republikanischen Partei glauben, daß seine Prahlereien zum größten Theile Flunkereien sind. Wäre das Gegentheil der Fall, dann stände es schlimm um unser Volk, dann müßte man den Sieg der Republikaner auf's tiefste beklagen, und vor der Zukunft unseres Landes müßte einem verständigen Menschen grauen. Man wird übrigens bald genug dahinter kommen wie viel Wahrheit Traynors Angaben enthalten.

Keine Armenschulen mehr.

Der preußische Kultusminister hat kürzlich in einem Erlasse die Beseitigung der noch vorhandenen Armenschulen gefordert. Seitdem durch das Gesetz vom 14. Juni 1888 die Erhebung von Schulgeld bei den Volksschulen allgemein in Wegfall gekommen sei, lasse sich der Fortbestand besonderer Schulen für die ärmere Bevölkerung eines Ortes neben den besser eingerichteten Volksschulen nicht mehr rechtfertigen. In dem Erlaß heißt es:

„Es ist dem Zwecke der allgemeinen Volksschule nicht entsprechend und muß deren Gesammtwirkung auf das Volksleben beeinträchtigen, wenn diejenigen Kinder, die bei den Arbeitsverhältnissen ihrer Eltern die nöthige Aufsicht und erziehliche Einwirkung entbehren und deshalb in ihrer Entwickelung zurückgeblieben sind, von den günstiger entwickelten Kindern getrennt in besonderen Schulen mit geringeren Lehrzielen, als sie die daneben bestehenden eigentlichen Volksschulen erstreben, unterrichtet werden. Eine solche Absonderung erzeugt in den Kindern, die sich als Armenschüler betrachten müssen, ein Gefühl der Zurücksetzung, das in ihnen die rechte Freude an dem Schulleben nicht aufkommen läßt und ihren kindlichen Eifer zum Lernen von vornherein lähmt. Andererseits müssen es auch die Eltern bitter empfinden, wenn sie sehen, daß ihre Kinder von der Bildung, die die eigentliche Volksschule gewährt, ausgeschlossen werden, und es ist keineswegs unbegründet, wenn sie hieran die Besorgniß knüpfen, es werde der Besuch der Armenschule ihren Kindern bei ihren Fortkommen im späteren Leben mancherlei Hemmungen bereiten. Wie ungünstig solche Verhältnisse in sozialer Hinsicht wirken müssen, bedarf einer weiteren Ausführung nicht. Es ist auch leicht zu übersehen, daß den in ihrer Erziehung zurückgebliebenen Kindern ein sehr wichtiges und auf keine andere Weise zu ersetzendes Erziehungsmittel vorenthalten wird, wenn sie durch die Absonderung von der eigentlichen Volksschule den angrenzenden und emporziehenden Verkehr mit besser gearteten Kindern entbehren müssen. Hierbei verkenne ich keineswegs, wie dieser Verkehr für die günstige Entwickelung der besseren Schüler auch mit mancherlei Gefahren verbunden ist; allein der sicheren Handhabung einer festen Schulordnung, der sorgfältigen Aufsicht seitens der Lehrer, sowie ihrer gewissenhaften und treuen Hingebung insbesondere an die Schwachen unter ihren Schülern, wird es gelingen, jenen Gefahren in wirksamer Weise zu begegnen."

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr 30.

THE HUB. HENRY C. LEVI.

Wir haben keine Zweiggeschäfte.

NORDWEST-ECKE STATE UND JACKSON STR.

So schnell und so naturgemäß

Als die Nadel des Kompasses sich nach Norden wendet—richten sich die Gedanken der Männer und Knaben, die **gute** Kleider wünschen, nach **THE HUB.** Und ganz naturgemäß sollte es so sein. Das Volk weiß schnell, sein eigenes Interesse wahrzunehmen—und **THE HUB'S** achtjährige Laufbahn eines unvergleichlichen Retailgeschäftes hat einen mächtigen Eindruck auf das gesammte Publikum gemacht—nicht zu erschüttern von Konkurrenz-Geschäften—welche nur die Art und Weise unserer Schaufenster-Auslage, unserer Anzeigen und anderer Sachen geringerer Bedeutung nachahmen, ohne je den Versuch zu machen, dem großen Grund-Prinzip von **THE HUB'S** Erfolg gleichzukommen:

Die besten Kleider in der Welt
Für den möglichst niedrigsten Preis!

Vergleicht die Offerten, die wir für Samstag machen, mit irgend welchen in Chicago—und Ihr werdet sofort den Grund sehen, weshalb der denkende Theil von Chicagos männlicher Bevölkerung — zu den regelmäßigen Kunden des **HUB'S** gehört.

Männer-Ueberzieher

welche die größte Dauerhaftigkeit — den elegantesten Schnitt und die niedrigsten Preise verbinden—im Hub wie sonst nirgends.

Dauerhafte Biber-Ueberzieher für Männer — mit feinem Worsted-Band eingefaßt—hübsch ausgestattet, — wir haben sie immer für $12 verkauft — und nur aus dem einzigen Grunde, weil sie nicht ganz so lang sind als die „ultra-modernsten Röcke offeriren wir sie — am Samstag für $8.00

Reinwollene Superior Kersey-Ueberzieher für Männer—eine große Auswahl von Farben und volles Sortiment Größen — gemacht um auch den Anspruchvollsten zu befriedigen und garantirt sich gut zu tragen — anderswo müssen Sie für denselben Rock $15 bezahlen—im Hub —Samstag für $9.75

Hübsche „Paddock" und Long Box-Ueberzieher — in den modernsten und dauerhaftesten Stoffen dieser Saison— Kerseys, Meltons, Cheviots, ebenso gut als Röcke die Andere für $20 verkaufen— im Hub am Samstag für........................ $14.50

Männer-Ulsters—

Gemacht mit Rücksicht auf äußerste Haltbarkeit und mit sorgsamer Ueberlegung, wie sie noch wärmer und noch sturmdichter als je zuvor zu machen seien—und doch niedriger im Preis als die gewöhnliche schwerfällige Sorte, die Sie in anderen Läden erhalten.

Gute reinwollene Frieze Ulsters für Männer—volle Länge, mit großem breiten Kragen, der weit über die Ohren reicht—Sie könnten keine so guten anderswo für $15 kaufen—im Hub Samstag für...... $9.75

Extra feine Frieze Ulsters für Männer—prachtvoll ausgestattet—seidenes Aermelfutter—feines reinwollenes Worsted Körperfutter—53 Zoll lang—leicht für $20 verkäuflich und sind es auch reichlich werth—im Hub Samstag für.. $14.50

Werfen Sie nicht Ihr Geld weg an Schneider mit hohen Preisen. Wir können es Ihnen ebenso passend machen — Ihnen ebenso gut aussehende Anzüge oder Ueberzieher liefern und Ihnen wenigstens 30 Prozent sparen und vielleicht die Hälfte. Es ist jedenfalls der Mühe werth, sich die Sachen anzusehen.

Knaben-Kleider.

Ueberlegenheit ist unser Ziel in diesen ganzen Jahren gewesen—und wenn ein fortwährend wachsendes Geschäft ein richtiger Fingerzeig ist, dann müssen wir erfolgreich gewesen sein, denn wir verkaufen sicherlich mehr Knaben-Kleider, als irgend drei andere Geschäfte zusammen. Es ist die Qualität und der Preis, der schließlich doch immer gewinnt.

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — Alter 13—19 Jahre—in schwarzen, blauen und fancy wollenen Cheviots—bisher für $10, $11 und $12 verkauft — Samstag für......... .... $9.00

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—Alter 13 bis 19 Jahre in positiv reinwollenen Cheviots — sehr hübsche Effekte — überall für $8 und $10 verkauft—Samstag für....... $6.50

2 Stücke Anzüge für Kinder — Alter 6 bis 15 Jahre — jeder davon garantirt reine Wolle—schwarze, blaue und fancy Cheviots, ebenso die besten blauen Tricots in Amerika—$6.50 und $8.00 Werthe—Samstag für............ $5.00

2 Stücke Anzüge für Kinder — Alter 6 bis 15 Jahre — in blauen, schwarzen und fancy Cheviots Tweeds — absolut garantirt $5 u. $6 werth zu sein — der größte Bargain, den wir seit vielen Wochen offerirten—Samstag für........... $3.98

Reefer-Anzüge für Kinder — Alter 4 bis 8 Jahre —von blauen, schwarzen und fancy Cheviots gemacht—hübsch ausgestattet—positiv reine Wolle u. echte Farben—gerade so gut wie die, für welche Ihr anderswo $5 u. $6 bezahlt—Samstag für.. $3.98

Kersey-Ueberzieher für Knaben—

Alter 14 bis 19 Jahre—in allen Farben, schwarz, blau, braun, lohfarbig u.s.w., jedem $12-Ueberzieher in Chicago gleich, der Hub offerirt sie am Samstag für...... $8.00

Cape Ueberzieher und Ulsters für Kinder, Alter 6—13 Jahre, positiv reine Wolle, bis zu $8.50 verkauft, Samstag für $5.00

Reefer-Röcke für Kinder, Alter 3 bis 8 Jahre, mit Matrosenkragen gemacht, hübsch mit Messingknöpfen besetzt. Ihr könnt nicht dergleichen für $3 bekommen, im Hub Samstag für............ $1.98

Lokalbericht.

Systematischer Schwindel.

Von Richter Lyon wurde gestern ein gewisser Edward Woodman, der drei Jahre lang in der Eisenwaaren-Abtheilung der „Fair" angestellt war, wegen fortgesetzten Betruges unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Im Laufe der letzten 6 Monate hatte Woodman mit Hilfe mehrerer Frauen seiner Bekanntschaft, von denen die in dem Hause Nr. 441 Washington Boulevard wohnende Frau J. Clark ganz besonders belastet wird, Hand in Hand gearbeitet und das Geschäft um etwa $500 geschädigt. Es gelang ihm das dadurch, daß er diesen Damen unbezahlte Waaren einpackte und sie mit dem vom Pulte des Kassirers entwendeten Stempels „bezahlt" zur Aushändigung fertig machte. Die auf diese Weise aus dem Geschäfte geschmuggelten Waaren wurden dann von seinen Verbündeten wieder zurückgebracht, welche es unter allen möglichen Beanstandungen gewöhnlich fertig brachten, den notirten Betrag für dieselben baar ausgezahlt zu bekommen. Der Gewinn wurde dann unter den Schwindlern getheilt.

* Der Möbelhändler Rudolph Deimel, über dessen Verhaftung in der „Abendpost" vom letzten Mittwoch ausführlich berichtet wurde, hat im Bundes-Distriktsgericht ein „Habeas Corpus"-Verfahren eingeleitet. Deimel behauptet, daß der gegen ihn erlassene Zahlungsbefehl ungesetzlich sei, da keine Jury in der betreffenden Gerichtsverhandlung mitgewirkt habe. Bundesrichter Allen wird am nächsten Dienstag seine Entscheidung abgeben. Bis dahin steht der Gefangene unter der Aufsicht des Bundesmarschalls.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Rosa im Alter von 4 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 24. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 160 Orchard Str. Die trauernden Hinterbliebenen

Hermann und Ida Ernst, Eltern.
Emma Ernst, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte und Vater Eduard Ott nach kurzer Krankheit im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 24. November, vom Trauerhause, Nr. 514 N. Park Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Ott, Gattin
df Hugo, Emma, Bertha, Kinder.

Todes-Anzeige.

Germania-Loge, Nr. 182, A. F. & A. M.

Die Brüder obiger Loge sind ersucht, am Sonntag, den 25. November 1894, Nachmittags 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen und unserem verstorbenen Bruder Eduard Ott die letzte Ehre zu erweisen. frsa

Wm. Zellmann, M. v. St. p. t.
John B. Hartke, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Johanna Schaumann nach langem Leiden am 22. November im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 25. November, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 43 Grove Court, nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Anton Schaumann, Gatte.
frsa Sohn, Schwiegertochter und Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter im Alter von 75 Jahren und 7 Monaten am Mittwoch, den 21. November, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. November, vom Trauerhause, 671 Hinman Str., nach Concordia.

August C. Bartels, Sohn.
dfr Maria Bartels, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater Johann Soodmann im Alter von 61 Jahren und 10 Monaten am Donnerstag, den 22. November selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 25. November, vom Trauerhause, 47 Grove Court, Nachmittag 2 Uhr nach Wunders Friedhof statt. Die trauernden Kinder.

Aurora Turnhalle. Deutsches Theater.
Sonntag, den 25. November:
Das Schwobemäd'le vom Dorf.
Posse mit Gesang in 5 Akten. Ed. Schmitz, Dir.

Erstes großes Stiftungs-Fest
— des —
Gegens. Unterstützungs-Vereins der
Vereinigten Oesterreicher u. Bayern
— in —
YONDORFS HALLE, North Av. und Halsted St.,
am Samstag, 24. November 1894.
Tickets 25c @ Person.

Deutsches Theater in McVickers
Direktion................Welb & Wachsner
Geschäftsführer................Siegmund Selig
Sonntag, den 25. November '94.
Zur Nachfeier von Schillers Geburtstag.
Don Carlos,
Infant von Spanien.
Historisches Trauerspiel in 5 Akten v. Friedrich Schiller.
Populäre Preise.
☞ Sitze jetzt an der Kasse von McVickers Theater zu haben. dofsa

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt.)
Spezialität: Vollmachten gesetzlich ausgefertigt, Erbschaften regulirt, Noten-Ausstände eingezogen. ☞ Für Unbemittelte gratis.

Notariats-Amt
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt:
K. W. KEMPF, Konsulent,
155 WASHINGTON STR.
☞ Sonntag Vormittag geöffnet. 1mlj
Office: KEMPF & LOWITZ.

Kohlen! Kohlen!
Indiana Lump..........$3.00
Indiana Egg..........$2.90
Indiana Chestnut......$2.75
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305 und 306,
Schiller Building, 103 E. Randolph Str.
☞ Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

Deutsches
Herren-Bekleidungs-Geschäft,
4207 S. Halsted Str.
Importeur von deutschen, französischen u. englischen Stoffen.—Garantie für korrekten Schnitt, Passen und erste Klasse Arbeit bei den niedrigsten Preisen. Für korpulente Herren eine Spezialität. Graduirt in Dresden und Wien.
Schneidermeister J. E. IKERT.

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
☞ Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten 2c.
Billige Preise. Reelle Bedienung.

JOHN PROSSER,
SALOON & RESTAURANT,
82 FIFTH AVE.
Caterer für Hochzeits-Gesellschaften, Parties u. s. w.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—A Prodigal Father.
Chicago Opera House—The Interloper.
Columbia—Dr. Syntax.
Empire—Vaudeville.
Grand Op. House—A Trip to Chinatown.
Havlins—Lost in New York.
Haymarket—James J. Corbett.
Hooleys—Daly Gesellschaft.
Lincoln Park Thea.—The Derby Winner.
McVickers—Julia Marlowe.
Schiller—Robert Mantell.

Oklahoma.

Oklahoma, das jüngste der Territorien, hat in den fünf Jahren seines Bestehens die schnellsten Fortschritte gemacht; es hat Arizona an Bevölkerungszahl erreicht, New Mexico überflügelt und steht nicht weit hinter Utah zurück. Dem Bericht des Gouverneurs zufolge zählt es gegen 250,000 Einwohner, von welchen 74,384 sich in schulpflichtigem Alter befinden, und repräsentirt einen eingeschätzten Werth von zwanzig Millionen, oder nahezu $500 für jede Familie. Der wirkliche Werth übersteigt diese Ziffer selbstverständlich. Ackerbau ist der hauptsächlichste Betrieb im Territorium, worauf es in Folge seines fruchtbaren Bodens zunächst angewiesen ist, es soll auch Kohlenlager besitzen und in Verbindung damit Erdöl und Erdgas. Das Klima gestattet vielseitige Bodenproduktion und bei den allgemeinen günstigen Bedingungen steht eine weitere schnellere Vermehrung der Bevölkerung zu erwarten, so daß durch Zuzug die Zahl derselben bis zum nächsten Zensus auf eine halbe Million steigen mag.

Der Vorschlag, das Territorium als Staat aufzunehmen, liegt dem Kongreß vor, hat aber, seitdem die Bevölkerung bei der letzten Wahl überwiegend republikanisch gestimmt hat, wenig Aussicht auf Annahme, wenn nicht die Rücksicht auf die Ordnung der Zustände im Indianer-Territorium dies wünschenswerth erscheinen läßt. In diesem geht es toll her. Seitdem das unter die Stämme eingedrungene weiße Element die idyllische Ruhe der sich im abgeschlossenen Kreise selbst regierenden Indianerbevölkerung zu stören begann, ist keine Ordnung mehr. Weißes und Mischlings-Gesindel, das keine Autorität über sich weiß, übt dort eine Schreckensherrschaft, gegen welche die Polizeigewalt der autonomen Stämme nicht mehr aufzukommen vermag. Die Lage ist von einer Kongreß-Kommission, unter dem Vorsitz von Dawes, untersucht worden und aus dem Bericht erhellt, daß eine möglichst baldige Ersetzung der bisherigen Souveränität der Stämme durch staatliche Einrichtungen im Einklange mit denen der umgebenden Gebiete dringende Nothwendigkeit geworden ist. Die Kommission wird die Seßhaftmachung der Indianer als ersten Schritt empfehlen. In ähnlichem Sinne wird sich auch der Ackerbau-Sekretär Smith aussprechen. Um in dem Territorium Ruhe und Ordnung herzustellen, muß eine mit den nöthigen Befugnissen ausgerüstete Autorität eingesetzt werden. Vielleicht wird es sich empfehlen, das Territorium an Oklahoma anzugliedern und diesem Gebiete dann die staatliche Regierungsform zu geben, wobei einstweilen die von den Indianern gemeinschaftlich geeigneten Ländereien als Reservationen geführt werden könnten, bis die Parzellirung und Seßhaftmachung vollzogen ist. („Milw. Herold.“)

Moltke und Caprivi.

Die Erzählung eines Berliner Bismarck-Blattes, daß zwischen Moltke und Caprivi eine gegenseitige Abneigung bestanden habe, wird von anderen Blättern als unrichtig bezeichnet. Moltke hatte eine große Gleichgiltigkeit gegen Namen und Personen. Meldungen, Berichte, Gutachten pflegte er auf das Schärfste zu prüfen, zu kritisiren und zu benützen, doch legte er wenig Werth auf den Verfasser. Es konnte vorkommen und ist vorgekommen, daß er etwas vorzüglich fand, daß er darüber mit dem betreffenden Verfasser sprach, ohne es zu wissen, daß er sich kurz, aber anerkennend äußerte und schließlich zu seiner Ueberraschung erfuhr, daß der Gelobte vor ihm stand, während er fest meinte, einem Anderen gegenüber zu stehen, mit dem er die „lobenswerthe Sache“ überlegen wollte. Er hat über alle Offiziere in hohen Führerstellen auf Befehl Kaiser Wilhelms I. seine Gutachten schriftlich abgegeben. Diese Gutachten befinden sich im Hausarchiv und sollten als Grundlage für die Besetzung der Führerstellen in einem Kriegsfall dienen, der damals besorgt wurde. Darunter kommt der Name Caprivis nicht vor. Moltke war sich nicht einmal immer der Namen der verschiedenen Stabschefs von 1870—71 bewußt. Bei einem Diner, zu dem auch Caprivi geladen war, glaubte der große Schweiger offenbar Letzterem etwas sagen zu sollen. Er redete ihn an und fragte schließlich: „Wo waren Sie denn während des Feldzugs 1870—71?“ Caprivi antwortete: „Stabschef im zehnten Armeekorps.“ Aus dieser Moltke'schen Harmlosigkeit hat dann die Legende eine gegenseitige Abneigung gemacht. Caprivi äußerte zu einer Zeit, da Fürst Bismarck und Moltke noch im Amte waren, als auf die Nachfolger Beider die Rede kam: „Wer sich Kraft und Fähigkeit zumuthet, den Einen oder den Anderen zu ersetzen, den bedaure ich; Beide sind nicht zu ersetzen.“ Niemals sei auch, wie der „Hamburgische Korrespondent“ versichert, unter Kaiser Friedrich davon die Rede gewesen, Waldersee durch Caprivi zu ersetzen.

Der Sicherheitsdienst in Egypten.

Ueber Polizei und Verbrechen in Egypten erscheinen unter der englischen Bevormundung regelmäßige amtliche Berichte. An der Spitze der gesammten Polizei steht der Generalinspektor Settle Pascha (Engländer). Das eigentliche Polizeikorps besteht aus 7000 Mann und wird von Militärpatrouillen und Nachtwächtern unterstützt. Die Letzteren sind es, die dem egyptischen Sicherheitsdienst ein eigenthümliches Gepräge aufdrücken; sie sind theils aus Privatmitteln, theils vom Staate bezahlt, versehen am Tage ihre Zivilarbeit und Nachts mit Stock und Vogelflinte den Sicherheitsdienst und erreichen die stattliche Zahl von 70,000 Mann in ganz Egypten. Dieses Heer von Aufpassern ist an vielen Orten, vornehmlich in Beduinengegenden, von der Sippe der Einbrecher gebildet und ist für die Stammesgenossen verantwortlich. Aehnlich hat sich der altegyptische Staat an seiner Ostgrenze vor den Einfällen der Nomaden zu schützen gesucht. Trotz dieser gewaltigen Zahl von wachsamen Augen des Gesetzes, kommt in Egypten noch stets eine Unzahl von Räubereien und Brandstiftungen vor. 1027 Personen wurden im vorigen Jahre des Mordes angeklagt. Doch tritt in beinahe allen Beziehungen ein Fortschritt gegenüber dem vergangenen fünfjährigen Zeitraum ein, indem in den meisten Gegenden weniger Verbrechen vorkamen. Die Sicherheit in Egypten ist für Europäer in der That eine solche, daß man wochenlang allein im Delta umherreisen kann. Eigenthümlicherweise haben die Moslim beinahe gar keine Empfindung für Verbrechen, die sich nicht gegen Einzelne, sondern gegen die Gesellschaft richten.

— Sein Einwand. — Gattin: Sieh' nur einmal Heinrich, wie einträchtig das Storchenpaar da oben auf dem Dachfirst bei einander wohnt, daran könntest Du Dir ein Beispiel nehmen. — Gatte: Ja, Kind, die Störchin braucht auch nicht alle Monat eine neue Robe!

Lokalbericht.

Diphtheritis in der Lafayette-Schule.

Das Gesundheitsamt wird von Bürgern um kräftiges Einschreiten ersucht.

Eine zahlreiche Versammlung der Mitglieder des Humboldt Park Improvement Club“ fand gestern Abend statt, um Maßregeln gegen die weitere Ausbreitung der in der Nachbarschaft der Lafayette-Schule, welche an der Ecke der Augusta Str. und Washtenaw Ave. liegt, ausgebrochenen Diphtheritis zu ergreifen.

Der Vorsitzende des Klubs, Herr P. P. Heinrichs, verlas einen Brief des Fräuleins Mary J. Purer, der Vorsteherin der genannten Schule, nach welchem die Gefahr nicht annähernd so groß sein soll, als sie durch das Gerücht gemacht worden sei. Hr. Heinrichs betonte, daß er glaube, Frl. Purer hätte Alles gethan, was in ihrer Macht stand, dem Umsichgreifen der Seuche entgegenzutreten, und spendete ihrer Thätigkeit unumschränktes Lob. Nach seiner Ansicht ist die Hauptschuld einzelnen Aerzten und Eltern beizumessen. Erstere haben es versäumt, jeden Fall von Diphtheritis, wie gesetzlich vorgeschrieben, anzumelden und ein die Seuche anzeigendes Plakat an dem von ihr heimgesuchten Hause anzubringen. Letztere halten, wenn eines ihrer Kinder erkrankte, die übrigen nicht von der Schule fern, wodurch der Ansteckung der weiteste Vorschub geleistet wird.

Nach Herrn Heinrichs sprach Herr Dr. Latimer, der in der von der Seuche heimgesuchten Gegend wohnt, zu der Versammlung, und bestätigte voll und ganz die Ausführungen desselben nach Fällen aus seiner eigenen Erfahrung. Auch eine Anzahl von anderen Mitgliedern des Clubs brachten Beweise für dieselben Ungehörigkeiten.

Die Versammlung erwählte zum Schlusse ein aus 10 Mitgliedern bestehendes Komite, welches damit beauftragt wurde, das Gesundheitsamt um Maßregeln zu ersuchen, durch welche die Aerzte gezwungen werden, ausnahmslos alle Fälle von Diphtheritis zu melden.

Hoffentlich werden die Bemühungen dieser Herren von Erfolg gekrönt sein, und die Behörde energisch gegen die Uebertreter des Gesetzes einschreiten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Die Gesellschaft „Historisches Wien“ beabsichtigt, ein Prachtgebäude gegenüber der Newberry Bibliothek zu errichten, welches eine Nachbildung der Wagner-Festhalle in Bayreuth werden soll. An der Spitze des Unternehmens steht Herr Francis A. Hoffmann jr. Der Bau wird 277 Fuß an der Clark Str. und 151 Fuß an der Locust Str. einnehmen und soll zu historischen Festspielen, ähnlich denen zu Bayreuth, verwendet werden.

* James F. Forsyth, welcher wegen Unterschlagung angeklagt worden war, wurde gestern Nachmittag von Richter Adams wegen mangelnder Beweise freigesprochen. Der Angeklagte war der Gehilfe des Sekretärs James John von der „Masonic Building Loan and Savings Association“ und wurde beschuldigt, sich im Laufe der Zeit, während er als Buchhalter und Kassirer zugleich fungirte, eine Summe von ungefähr $3000 angeeignet zu haben.

* Der Viehhändler J. D. Brown aus Keogh, Jll., welcher gestern einige Ladungen Schweine in den Stock Yards verkauft hatte, ist gestern Abend bei einer Bummeltour durch die Stadt von einer Straßendirne, Namens Ella Le Mont, um eine Summe von $2300 beraubt worden. Das „Fräulein“ hatte den biederen Landonkel in ein Hotel an der State Str. gelockt und nach Verübung des Diebstahls eiligst die Flucht ergriffen. Sie wurde zwar bald darauf von einigen Geheimpolizisten in Haft genommen, aber das Geld war spurlos verschwunden. Die Polizei fahndet jetzt auf etwaige Helfershelfer der Dirne, die angeblich als eine der gefährlichsten Diebinnen der Südseite seit langer Zeit bekannt ist.

Zur Geleise-Erhöhung der Northwestern Bahn.

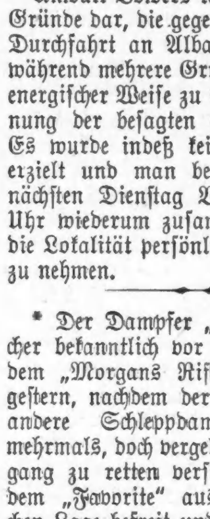
Zu der gestrigen Sitzung des stadträthlichen Spezial-Komites für Höherlegung der Geleise hatten sich auch Korporationsanwalt Palmer, Generalanwalt Bowers von der Northwestern Eisenbahn und mehrere an dem Durchbruch der Albany Ave. interessirter Grundeigenthümer eingefunden. Bekanntlich war vom Stadtrath die Verordnung für die Höherlegung der Geleise der Galena-Division der Northwestern Eisenbahn, zwischen Sacramento Ave. und West 40. Str., an dieses Komite verwiesen worden. Die Streitfrage dreht sich noch immer um die Oeffnung der genannten Straße, welche das einzige Hinderniß der Ausführung des Geleise-Erhöhungsprojektes dieser Bahn ist.

Anwalt Bowers legte die technischen Gründe dar, die gegen die Anlage einer Durchfahrt an Albany Ave. sprechen, während mehrere Grundeigenthümer in energischer Weise zu Gunsten der Oeffnung der besagten Straße eintraten. Es wurde indeß keine Verständigung erzielt und man beschloß daher, am nächsten Dienstag Vormittag um 11 Uhr wiederum zusammenzutreten, um die Lokalität persönlich in Augenschein zu nehmen.

* Der Dampfer „Monteagle“, welcher bekanntlich vor acht Tagen auf dem „Morgans Riff“ auflief, wurde gestern, nachdem der „Calumet“ und andere Schleppdampfer denselben mehrmals, doch vergeblich, vom Untergang zu retten versucht hatten, von dem „Favorite“ aus seiner gefährlichen Lage befreit und glücklich in den Hafen gebracht. Das Wrack war in verhältnißmäßig gutem Zustande und wird sich hoffentlich bald wieder vollständig erholt haben.

Unverdaulichkeit. Rheumatismus.

„Ich war zehn Jahre lang unfähig gewesen, irgend welche schwere Arbeit zu verrichten. Letzten Sommer vor einem Jahr lag ich zwei Monate lang an Rheumatismus danieder. Letztes Frühjahr kam es wieder. Damals wurde ich veranlasst, Hoods Sarsaparilla zu versuchen und nachdem ich es einige Zeit gebraucht hatte, konnte ich kleine Verrichtungen thun und seitdem bin ich beinahe die ganze Zeit über arbeitsfähig gewesen. Ich war auch eine Reihe von Jahren von Unverdaulichkeit gequält worden, aber jetzt hat diese Beschwerde sehr nachgelassen. Ich kann Hoods Sarsaparilla allen Jenen aufrichtig empfehlen, welche so heimgesucht sind, wie ich es war,“ E. Jordan, Ainger, Mich. 7



Mr. E. Jordan
Ainger, Mich.

Hood's Sarsaparilla Heilt

Hood's Pillen ist das beste Familien-Abführmittel und Lebermedizin. Harmlos, zuverlässig, sicher.

GLEASON & SCHAFF,
275 Wabash Ave., verkaufen die berühmten
Eldredge B. Nähmaschinen
zu folgenden reduzirten Preisen:

Mit 3 Schubladen	$22.50
Mit 5 Schubladen	$25.00
Mit 7 Schubladen	$27.50
Kabinet	$35.00

Sendet für Preislisten. 20n1j

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässige junge, sowie im mittleren Alter stehende Deutsche in jedem County, um als Korrespondenten und Spezial-Detektives für das größte und in seiner Art vollständigste Geheimpolizei-Bureau des Landes zu arbeiten. Frühere Erfahrung nicht nothwendig. Knaben und unverläßliche Personen sind ersucht, nicht zu antworten. Referenzen verlangt und gegeben. Seit Jahren etablirt. Schickt Briefmarke für volle Auskunft sowie die beste Kriminalzeitung, welche Tausende von Dollars offerirt für vermißte oder gesuchte Personen. National Detective Bureau, Indianapolis, Ind. 28sp6m

Verlangt: Schuhmacher mit Stadt-Erfahrung. Vorzusprechen Millers, 84 State Str.

Verlangt: Ein Porter. 1071 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 942 Clybourn Ave. ffa

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Mann für leichte Arbeit; muß Englisch lesen und schreiben; $12 per Woche. Zimmer 518, 56 Fifth Ave.

Verlangt: The Chicago Free Lunch and Delicacie Supply Company will tüchtige Agenten. Nachzufragen bei Schwartz, 1172 Milwaukee Ave., Basement.

Verlangt: Lediger Mann um Austernwagen zu treiben; muß guter Peddler sein; Referenzen verlangt. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Gute starke Jungen, welche Lust haben, das Maschinenhandwerk zu erlernen. Wolf, Sayer & Heller. Ecke Fulton und Peoria.

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten. 123 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Schneidergeselle; stetige Arbeit. Peter Hollenfels, 4852 N. Clark Str., Rogers Park, Jll. dfr

Verlangt: Pretzel-Peddler. 581 W. 12. Str. —fa

Verlangt: Tüchtige Agenten für das Prachtwerk „Unsere Weltausstellung“ (1000 Jllustrationen, 600 Seiten Text); ein prachtvolles Weihnachtsgeschenk. Zu haben bei Ludwig Schindler, bei Fred. Klein Co., Randolph und Market Str. 21no1w

Verlangt: Knaben, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und, wenn tüchtig, Stellen garantirt mit Gehalt von $50, 60, 70, 80, 90 bis 100 per Monat. Telegraph Office, 175 Fifth Ave. 21no1w

Verlangt: 500 Medizin-Peddlers. L. Seebach, Peru, Jll. —2dz

Verlangt: Bücher-Agenten; Gehalt und Kommission. 197 E. Madison Str., Room 2. —fr

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender. B. M. Mai, Buchhandlung, 140 Wells Str. 15ok3mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien, wenn tüchtig Stellen garantirt mit Gehalt von $50, 60, 70, 80, 90 bis 100 Monat. Telegraph Superintendent, 175 Fifth Ave. 21no1w

Verlangt: 2 gute Mädchen an Hosen. 112 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Junge Dame, als Modell zu stehen für einen Bildermaler, guter Lohn. Adresse G 147, Abendpost.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 811 N. Lincoln Str., bei North Ave. und Alley. Jacob Aaron. —mo

Verlangt: Erster Klasse Handmädchen an Cloaks; im Shop und Arbeit nach Hause zu nehmen. 633 N. Western Ave., 3. Flur.

Verlangt: Gute Basterin an Cloaks. 557 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Maschinen- und Handarbeit an Shopröcken. 83 Cleaver Str. mdofr

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Röcken; Maschinen mit Dampfkraft. 1706 Milwaukee Ave. dfr

Verlangt: Maschinen-Mädchen, die gute Kniehosen machen können. 499 N. Ashland Ave. dfr

Verlangt: Geübte Hände an Plüsch-Capes; guter Lohn. 331 Elm Str., nahe N. Clark Str., oberes Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 902 School Str., Ecke Perry. —fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 24 Park Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 175 Bissell Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für alle Hausarbeit.—3540 Emerald Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, um in der Haushaltung behülflich zu sein und auf ein Kind aufzupassen; muß nähen können. 1920 Surf Str., ein Block nördlich von Diversey, Lake View.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 252 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 281 Hirsch Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Saloon. 56 Fleetwood, Ecke Blanche Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kinder und zweites Mädchen. 3128 Prairie Ave.

Verlangt: Stellenlose Mädchen finden Unterkunft und Arbeit nachgewiesen im Frauenheim, 43 N. Clark Str.

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, sowie Mädchen für alle Hausarbeiten. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 20no,1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4222 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Sieck, 1110 Lincoln Ave., Paint-Store.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das auch kochen kann, bei einer einzelnen Dame. 5619 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches mehr auf gutes Heim sieht als auf Lohn. 15—17 Jahre alt. Mrs. Henson, 120 Locust Str., 3. Flat. frsa

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von Drei. Nachzufragen 5700 Dearborn Str., Englewood. frsa

Verlangt: Zwei gute Mädchen. Restauration. 732 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. Refrenzen verlangt. Vorzusprechen 941 Jackson Boulev'd. frsa

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will. 387 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kochen, Waschen und Bügeln in kleiner Familie; guter Lohn; Sofort nachzufragen. 3551 Vernon Ave. dfr

Verlangt: Eine gute Köchin und Mädchen für zweite Arbeit; Referenzen verlangt. Adresse: J 147, Abendpost. dfr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 704 N. Park Ave. dfr

Verlangt: Alleinstehende katholische Frau als Haushälterin. Nachzufragen 190 Mohawk Str. —fa

Verlangt: Zehn gute Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4—$5. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1528 34. Court, nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen Morton Law Office, 475 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Schoenbrod, 1036 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn. 2420 Wabash Ave. ffa

Verlangt: Sauberes, ehrliches Mädchen für kleinen Haushalt. 688 N. Park Ave.

Verlangt: Mädchen, das waschen und bügeln kann. 4251 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsch-polnisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 249 W. Division Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. $4. Zeugnisse. 481 Ashland Blvd.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel. 455 North. 1no1mt

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 22ok1mt

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13n1j

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn.— Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: 1000 Dienstmädchen. 587 Larrabee Str. 19no2w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Arbeit von tüchtigem Brod- und Cake-Bäcker, in Stadt oder Land. H. R., 369 Fifth Ave.

Gesucht: Ein junger Gärtner sucht Stellung. Adresse T 129, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein gewandter, 30jähriger Mann sucht einen Platz zur Erlernung des Barbiergeschäftes. P R 4, Abendpost.

Gesucht: Ein Brod- und Honigkuchen-Bäcker sucht einen stetigen Platz. Adresse: P 135, Abendpost. ff

Gesucht: Ein erfahrener Kellner sucht Stelle. — Adresse: B F 41, Abendpost.

Gesucht: Yeastmacher und Distiller sucht Beschäftigung. Adresse: B F 8, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Buchbinder sucht Stellung; in allen Fächern bewandert; auch an Maschinen. Adresse: T 124, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht stetige Arbeit. Adresse T 127, Abendpost.

Stellengesuch: Kleider werden zugeschnitten und angepaßt sowie Unterricht ertheilt im Zuschneiden. Miß May Becker, 943 Southport Ave. —mo

Gesucht: Möbelzeichner, gelernter Tischler, sucht Beschäftigung; Spezialität: Bar, Store- und Office-Fixtures. Offerten R 150 Abendpost. mdofr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Damenschneiderin sucht Arbeit bei Familien. Billig. Offerten unter: R 133, Abendpost. dfr

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 68 Florimond Str., Ecke Wells Str., Skowrosh. —fa

Gesucht: Erster Klasse Köchin wünscht sofort Stellung im Saloon oder Hotel. 209 N. Clark Str., oben. dfr

Gesucht: Alleinstehende junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin oder Lunchköchin. Frau Brillov, 96 Dayton Str., 2 Treppen.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, gute Zeugnisse. 684 Sedgwick Str., 2. Flur.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit; geht auch als zweites Mädchen. 731 N. Paulina Str.

Gesucht: Eine gebildete, alleinstehende Dame, Wittwe, sucht Platz zur Führung eines kleinen Hausstandes. H, 1240 Milwaukee Ave., Apotheke.

Gesucht: Junges Mädchen, welches bei seinen Eltern wohnt, sucht leichte Stelle. 384 W. Division Str., zwei Treppen.

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin, selbständig, sucht Stelle. 371 Larrabee Str.

Gesucht: Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 324 Franklin Str. ffa

Gesucht: Ein Mädchen sucht Küchenarbeit im Restaurant. 784 N. Halsted Str., 3. Flur, hinten.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter junger Mann, 28 Jahre, Handwerker, von gutem soliden Charakter, mit einigen Hundert Dollars wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens von starker voller Figur zwecks baldiger Heirath. Nur Ernstmeinende mögen ihre Adresse vertrauensvoll angeben unter Chiffre G 150, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann mit eigenem Geschäft an der Westseite, möchte die Bekanntschaft einer jungen Dame mit etwas Vermögen, nicht über 23 Jahre alt, machen, um sie später zu heirathen. Adressen erbeten unter T 125 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Erste deutsche Hebammenschule im Westen. Das einzige vom Staate Jllinois incorporirte College of Midwifery eröffnet sein 23. Semester am 15. Januar 1895. Nur reguläre vom Staate Jllinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei Dr. Scheuermann, Ecke North Ave. und Burling Str. 10no,bw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 7okbw

Dr. Dubs, deutscher Arzt und Chirurg, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Hautkrankheiten wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. 1104 Masonic Temple, 12—3 täglich. 25ok1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 2jubw

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 3ok1mt

Mrs. F. R. Weinard, M. D., Hebamme und Geburtshelferin. 357 E. 22. Str. 1no1mt

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei in bester Lage; muß unbedingt für jeden annehmbaren Preis verkauft werden; keine Agenten. Adresse: G 142, Abendpost. —fa

Zu verkaufen: Drugstore, gute Lokalität für einen Mann, welcher gut darin Bescheid weiß; gemischte Kundschaft; muß sofort verkaufen; Westseite. Adr.: P 301, Abendpost. —fa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Kohlen-Yard, 2 Pferde, 2 Wagen, Holz, Kohlen und Zubehör. 255 N. Market Str. 21no1w

Zu verkaufen: Mehrere gute Eck-Saloons mit leichten Bedingungen. Näheres bei Barth. und Roesing, Brew. & Malt. Co., 335 W. 12. Str. 23no1w

Zu verkaufen: Billig, feiner Butcherstore, Pferd und Wagen; $50 täglich. Miethe $20. Nachzufragen 80 Dearborn Str., Zimmer 10.

Zu verkaufen: Ein kleiner Grocery- und Candystore, nahe einer Schule. 511 Henry Str. frsa

Muß sofort verkaufen: Meatmarket, gutes Geschäft; verlasse die Stadt. 907 N. California Ave. ffa

Zu verkaufen oder zu vertauschen, gutgehendes Hotel und Saloon im besten Geschäftsviertel Chicagos. Muß krankheitshalber nach Süd-Amerika. — Vermögen nicht erforderlich. 147 Plymouth Place, gegenüber Dearborn Station.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen gegen Property: Gut gehender Saloon mit 22 Zimmern; 6 Jahre Lease; nehme auch Partner oder Partnerin. 2938 S. State Str.

Zu verkaufen: Barbershop an Zeit; billig, wenn sofort genommen; billige Miethe. 107 5. Ave.

Zu verkaufen: Altbekannte Bäckerei mit zwei Pferden und Wagen; gute Lage; billig. 53 Centre Str.

Zu verkaufen: Saloon, billig; oder zu vertauschen gegen kleines Property; verzapft 60 Barrel Bier per Monat, Alles beim Glas. Adresse: P 136, Abendpost.

Eck-Grocery mit Butcher-Geschäft muß unbedingt morgen, Samstag, verkauft werden. Dies ist ein alt bekannter, seit langen Jahren einen großen Gewinn bringender Platz mit großem Waarenvorrath; gute Grocery- und Butcher-Einrichtung; ferner Pferd und Wagen; Rent für ganzes Haus mit Stallung nur $35; verlange nur $625, billig für $2000. 1172 Jackson Blvd., Ecke Washtenaw Ave.

Grocers, aufgepaßt! Habe den feinsten, stets gutzahlenden, alt etablirten Grocery-Store; Alles erster Klasse, mit Pferd und Wagen; verkaufe zu Eurem eigenen Preis. Kommt sofort. 1713 N. Clark Str.

Grocers und Butchers, aufgepaßt! Habe den feinsten Grocery- und Butcherstore der Südseite in unstreitig der besten Gegend Chicagos, alles erster Klasse mit gutem Deliverytrig, zu einem spottbilligen Preis. Kommt schnell; überzeugt Euch. 74 E. 26. Str., zwischen Prairie und Indiana Ave.

Zu verkaufen: Sofort billig, Abreise halber, ein gutgehendes Holz-, Kohlen- und Futtergeschäft mit Pferd und Wagen in guter Lage. Zu erfragen 986 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Kerosine- und Gasoline-Route. — 3554 Hoyne Ave. ffa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neuer Store ...204 Webster Ave., Ecke Dudley. 17no7t

Zu vermiethen: Wohnung, Stall und Keller, gut für ein Geschäft. 82 Gardner Str.

Zu vermiethen: Billig, Store und 4 Zimmer. 681 S. Halsted Str. frsa

Zu vermiethen: $16; schöner Meat Market mit Fixtures, nahe zwei Groceries; gute Geschäftslage. Ecke Loomis und Hastings. Vermißt dies nicht.

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer, bisher Milch-Geschäft mit gutem Erfolg. 43 Clifton Ave.

Zu vermiethen: Gut gelegener Store mit Wohnung. 1263 Lincoln Ave. —mo

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost“. bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: $1 die Woche. 73 E. Kinzie Str.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer an einen anständigen Herrn. 263 Clybourn Ave., 2. Flat. ffa

Ein Kind findet liebevolle Pflege. 574 Halsted Str. ffa

Zu vermiethen: Schöne neu möblirte Zimmer, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, in neuem Gebäude, alle Bequemlichkeiten, keine Kinder. 508 Wells Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Kind in Board. 2251 Wentworth Ave. —fa

Zu vermiethen: An zwei Herren, Schlafzimmer mit Kaffee. 99 Blue Island Ave. —fa

Zu vermiethen: Zimmer; 75c bis $1 per Woche. 135 Milwaukee Ave. —fr

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer in ruhigem Haus, nahe Clybourn Ave. Adresse T 128 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie
207 Rush Straße.
Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates“ gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.
Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.
Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden“, wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.
Wiener Damenschneider-Akademie
207 Rush Straße. 29mz,bw

Advokaten, Bankiers, Geschäftsleute und Privatpersonen in jeder Ortschaft werden darauf aufmerksam gemacht, daß es in Indianapolis, Ind., eine Geheimpolizei-Agentur gibt, die begangene Verbrechen aller Art untersucht, Beweise in Zivil- und Kriminalfällen beibringt, sowie alle vorkommenden regulären Detektiv-Arbeiten durch ihre Vertreter in allen Theilen der Ver. Staaten, sowie in Canada, Australien, Süd-Amerika und Europa ausführt. Wir besitzen alle Hilfsmittel und sind im Stande, Aufträge schnell auszuführen, da wir überall Detektives haben. Man adressire: Chas. Ainge, Gen. Supt., National Detective Bureau, Zimmer 11, 12, 13, 14 und 15, 96½ East Market Str., Indianapolis, Ind. 28sp6m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethe-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt, schlechte Miether herausgesetzt, alte Judgments kollektirt, alle Rechtsgeschäfte besorgt, keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich; Mißerfolg einfach ausgeschlossen; allen Angelegenheiten prompteste Aufmerksamkeit gewidmet. Officestunden 8 Vormittags bis 6 Abends; 9 bis 11 Vormittags an Sonntagen; deutsch und englisch gesprochen. Referenz: Erste National Bank. Schneidet dies aus. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8, nahe Randolph Str. Malinowski, Konstabler. 24ok,1m

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt.
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15
John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai,1j

Löhne, Noten, Miethe-Forderungen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9—11 Vormittags.
26ok,1m 160—162 Washington Str., Zimmer 18.

Für Leute, welche Maskenbälle besuchen. Größte Auswahl eleganter Herren- und Damen-Anzüge zu verleihen. Uebernehme Bälle, Komites erhalten Anzüge kostenfrei. 39 E. Congreß Str.; Branch: 3425 State Str. 20no,1mt

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 23nov,1mo

Wäsche wird für 30 Cents das Dutzend gewaschen und gebügelt. 310 24. Str., hinten, unten. ffa

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 25agbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt A. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, Parlor-Ofen, 2 Bettzimmer-Sets, Folding-Bett, Side Board und andere Haushaltungsstücke, sehr billig. 390 Wells Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Möbeln; so gut wie neu; billig. 17 Hinsche Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein hübscher, fast neuer Haushalt. 43 Menominee Str. —fa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmer gesucht

zum Anschluß an die Kolonie, welche jetzt in Clark County, Zentral-Wisconsin, gegründet wird, in der Umgebung der neuen und blühenden Stadt

Columbia, Wis.

Freie Eisenbahn-Billets für Käufer. Eine große Gelegenheit für Leute mit etwas Geld. Viele Deutsche, Schweizer und Holländer haben sich bereits ein Heim gegründet. Ländereien $5 und $10 per Acker.

$2.00 per Acker Baar,
Rest auf Zeit. Sendet nur Euren Namen und tretet der Kolonie bei. Schreibt um nähere Auskunft.

The C. S. Graves Land Co.,
79 Clark Str., Zimmer 4, Chicago, Jll.

Zweig-Bureaus: 12okfrmdm
Janesville, Wis.; La Crosse, Wis.; Columbia, Wis.

Zu verkaufen: $50 bezahlen eine Lot in Hossfords Park. Dies ist ein Bargain, werth $150, feine Frucht- und Schattenbäume, elektrische Bahn, keine Interessen, 4 Stationen. $5 baar, $5 per Monat, die beste Gelegenheit jemals offerirt, um ein Heim zu bekommen; Freibillete für Käufer. Bringt $5 mit zum Niederlegen. Klarer Titel. 189 Lotten verkauft. Perry Russell, Zimmer 48, 162 Washington Str. —26no

Wichtig! Wichtig! Nur $275 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Ich suche Jemand, der mir eine schöne Baulot schnell für die Hälfte des Geldes abkauft, das ich dafür bezahlte; bin in großer Verlegenheit; Preis $325; $50 baar, Rest leicht; zahlte $650 dafür vor zwei Jahren. Adresse: E 142, Abendpost. 20no,1w

Zu verkaufen oder vertauschen für Stadteigenthum: Farm, 6 Meilen von Madison, Wis. 1130 School Str. frsa

Zu verkaufen: Bargain, $1750, $400 Baar kaufen feine Lake View Cottage; lange Zeit. 55, 119 La Salle Str.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
19mz,1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Geld — Gebrauchen Sie etwas?
Wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungs-Gegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine zu sehr niedrigen Raten und auf jede beliebige Zeit. Abzahlungen der Anleihen können zu jeder beliebigen Zeit gemacht und auf diese Weise die Zinsen reduzirt werden.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str. (Hauptflur), erster Flur über der Straße, oder
185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 27dz,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,1j

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Zeimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mai1j

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 10sp,6m
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen bei J. Klatscher, 1492 Milwaukee Ave., Insurance. — 13nov,1mo

Geld zu verleihen: 6 Proz.; keine Kommission. R 8, 63 N. Clark Str. —fr

Zu leihen gesucht: $130 auf 1 Jahr an $400 werth Möbel. Nicht von Leihgeschäften. Adresse A 130, Abendpost.

Kleine Summen auf Möbel, Uhren, Gold und andere Sicherheit. 1492 Milwaukee Ave. 13nov,1mo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch in dreißig Stunden. Preise mäßig. 599 Throop Str. 26ok2mt

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town“-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Nissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26obw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $135 baar für ein elegantes, beinahe noch neues Upright-Piano, hat $400 gekostet; auch an monatlichen Abzahlungen, wenn verlang., bei Aug. Groß, 682 Wells Str. —fa

Zu verkaufen: Neues Upright und Parlor Grand Piano, sofort billig. 795 Milwaukee Ave., 2. Flat. midofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Buggypferd. 488 S. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Ein kleines, gutes, gesundes Pferd; für irgend welchen Gebrauch passend. Zu erfragen 737 Wells Str., oberes Flat.

Muß verkaufen: Spottbillig, einige gute Topwagen und zwei gute Pferde. 154 Webster Ave.

Zu verkaufen: Guter Topwagen, spottbillig. 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein echter junger Leghorn Hahn. 429 W. 13. Str.

Zu verkaufen: Ein schweres Arbeitspferd für $10; ein Buggy $15. 519 Sedgwick Str.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Spottbillig zu verkaufen: Chemisch gereinigte und gefärbte Herrenanzüge, Ueberröcke und Damenkleider, alles Waaren, die nicht abgeholt wurden. Die Sachen sind so gut wie neu. Ausverkauf jede Woche. Das ganze Jahr täglich Verkauf. Chemische Reinigung sowie Färber von Damen- und Herrenkleidern schön und billig ausgeführt. Geschäftsstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr Mittags. Steam Dye House, Nr. 39 E. Congreß Str., gegenüber Siegel, Cooper & Co. 18okbw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 195 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. Union Store Fixture Co. 3no1w

Muß verkaufen: Spottbillig, vollständige Groceryftore-Einrichtung; einzeln oder zusammen. 154 Webster Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, einzeln oder zusammen, Grocery- und Delikatessen-Einrichtung. 991 N. Halsted Str.

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 180 Center Str.
Mrs. A. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Weiß, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
H. Becher, 500½ N. Clark Str.
News Store, 653 Clark Str.
F. F. Laub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tiblund, 322 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. C. Nelson, 334 Division Str.
R. C. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyle, 407½ Division Str.
P. Balz, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 700 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blund, 464 Larrabee Str.
C. Verbaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
J. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Kehler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpff, 382 North Ave.
C. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Riehm, 339 E. North Ave.
A. Roebrand, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
J. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
C. Clomer, 656 Sedgwick Str.
C. M. Virnow, 197 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reeh, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
C. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsorn, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
W. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hicks, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Rudsord, 509 Wells Str.
J. Schulteis, 523 Wells Str.
A. Wolff, 545 Wells Str.
C. E. Wittelsen, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
J. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
C. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mogck, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
C. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
C. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. C. Kreplin, 341 W. Division Str.
F. C. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Mattson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raabede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 229 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
J. P. Jewett, 431 Grand Ave.
C. F. Brower, 455 Grand Ave.
C. W. Myer, 659 Grand Ave.
J. Aichenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
W. J. Heinrichs, 155 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. A. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Bellfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. C. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilie Struck, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. W. Tremblin, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1788 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 587 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Moorert Ave.
Frau Riedel, 63 McReynolds Str.
J. Karr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Elßmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 29 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
C. J. Harris, 138 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Boyen, 65 Canalport Ave.
J. Büchenschmidt, 94 Canalport Ave.
W. P. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 393 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterianhospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jaite, 12 Desplaines Str.
C. Engbauge, 45 S. Halsted Str.
C. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
C. Witanski, 824 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Reinhold, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schultz, 529 S. Halsted Str.
A. Szymanski, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 668 S. Halsted Str.
Isidor Siwisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 1144 S. Halsted Str.
J. E. Farrell, 1128 W. Harrison Str.
Th. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnizler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Hansen, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 219 W. Madison Str.
Henry Falk, 816 W. Madison Str.
Henry Peter, 875 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lehler, 143 W. Polk Str.
M. C. Allmerik, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 211 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 288 W. 12. Str.
Frau Thos Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brunner, 504 W. 12. Str.
L. Goldman, 658 W. 12. Str.
J. F. Molly, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prisch, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Kahle, 309 W. 21. Str.
H. Stoffhak, 677 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2049 Archer Ave.
— Jaeger, 2140 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derlise, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 Harrison Str.
C. S. Wendling, 2529 S. Halsted Str.
H. Haßt, 3108 S. Halsted Str.
A. Wilson, 3217 S. Halsted Str.
F. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
R. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3837 S. Halsted Str.
F. Weinhold, 3644 S. Halsted Str.
C. Trawe, 14 W. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franklin, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Blad, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2906 S. State Str.
J. Bischler, 2724 S. State Str.
R. Schneider, 3062 S. State Str.
H. Capehoh, 245 32. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. Wallace, 2438 S. State Str.
J. Weinhold, 2273 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2524 Wentworth Ave.
C. Wieser, 2402 Wentworth Ave.
J. Feeh, 2707 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3343 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, C.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Ave.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Heeleleß, 915 Belmont Ave.
A. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Dunrolands News Store, 485 Lincoln Ave.
A. E. Day, 549 Lincoln Ave.
J. Wagner, 728 Lincoln Ave.
J. Munk, 735 Lincoln Ave.
A. Neubaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 952 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
C. C. Steuben, 1105 Lincoln Ave.
J. Wassinauf, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. C. Dietz, 1486 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5334 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Gunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Drei Uebel.

3 Drei Dinge, welche alle Arbeitsleute kennen, geben denselben in ihrer harten Arbeit den meisten Verdruß: Verrenkungen, Quetschungen, und Verstauchungen.

Drei Leiden.

3 Die drei hauptsächlichsten Leiden, womit die Menschheit, wie alle Welt weiß, behaftet ist, und die schwersten Leiden verursachen, sind: Rheumatismus, Neuralgie, Rückenschmerzen.

Drei Dinge

3 zu thun, sind einfach diese: Kaufe es, versuche es, sei schnell und dauernd geheilt durch die Anwendung von

St. Jakobs Oel.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

die beste Medizin gegen

Unverdaulichkeit, Magenleiden, Leberleiden, Kopfweh, Uebelkeit, Dyspepsie, Schwindel.

Für Männer.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und Rüstigkeit,

mittelst der

La Salle'schen Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarknerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen in der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem anzuwenden und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfe, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt. Die La Salle'sche Behandlung ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blasen u.s.w.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Ein Kampf um's Leben.

Schüttelfrost, eine geringe Kompression der Lungen, ein fieberisches Gefühl, und dem Leidenden wird erklärt, daß er sich eine

Leichte Erkältung

zugezogen habe, und hier beginnt der Kampf um's Leben. Wenn vernachlässigt, hat die Erkältung zur Folge

Husten.

Die Lungen werden angegriffen und der Kranke stirbt an Auszehrung. Es gibt nur eine sichere Methode, dieses traurige Resultat zu verhüten, und diese besteht darin, die Krankheit in ihrem Anfangsstadium zu kuriren durch den Gebrauch von

HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR.

Es ist dieß das älteste und einzig vollkommen zuverlässige Präventiv-Mittel bei allen Anfangs-Symptomen der gefürchteten Krankheit der Auszehrung.

Zu haben bei allen Apothekern.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie**, alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und Wunden, **Knochenfraß** 2c. **Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar**, habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung, inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Borsch 103

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,

gegenüber Post-Office.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,

15jnbw 2800 State Str., Ecke 26. Str.

Prinz Schamyl's Brautwerbung

Eine Geschichte aus dem russisch-türkischen Krieg.

Von Richard Henry Savage.

(Fortsetzung.)

Die Nacht der allgemeinen Festesfreude fand Schamyl als Gast in Platoffs Wohnung, der seinen Schlaf bewachte.

Am Morgen suchte Platoff seinen Freund auf alle Weise abzulenken. Er veranlaßte ihn, zum Kriegsminister zu fahren und einen Urlaub nachzusuchen und General Lazareff, der nicht vor einem Monat zurückkommen konnte, von dem Unglück zu verständigen; den Grafen Ignatief telegraphisch zu benachrichtigen, den Hofarzt zu einer Konsultation an das Bett des Kranken zu berufen und dergleichen mehr.

Mit unendlicher Geduld und Umsicht leitete Abdallah die Behandlung der Kranken. Die russischen Aerzte betrachteten den alten Hakim mit Staunen; das Ergebniß der gemeinschaftlichen Berathung, die noch vor Abend stattfand, war: Ruhe, Stille und Veränderung des Aufenthaltsortes.

Frau von Lazareff nahm das Anerbieten der Fürstin Orbelian dankbar an, und wenige Tage später befand sich Maritza in dem so lange unbewohnt gebliebenen Schlosse der alten Familie.

Dort fand Schamyl seine Beschäftigung darin, daß er mit einer Abtheilung Soldaten und Polizei über die Sicherheit der theuren Kranken wachte.

Der Adjutant des Kaisers, der geschickt wurde, um sich persönlich zu erkundigen und Bericht zu erstatten, überbrachte Prinz Schamyl den kaiserlichen Befehl, sich zu gegebener Zeit vorzustellen, um die ihm zugedachten Ehren und Belohnungen zu empfangen.

Wohl hatte Ahmed sein inneres Gleichgewicht wiedergefunden, aber auf seiner Stirne lag eine Wolke von Schwermuth, die nicht weichen wollte.

Der einzige Lichtstrahl in dem bei Zarskoje-Selo gelegenen, prächtigen Heim der Orbelians war dessen junge Herrin.

Platoff hatte die Erlaubniß zu seiner Verheirathung mit ihr und die Ernennung zum Oberst erhalten, und die Offiziere seines neuen Regimentes warteten nur auf glücklichere Tage, um dem Helden von Lovtscha zur Feier seiner Vermählung ein glänzendes Fest zu geben.

Die Bäume, die Maritza so sehnsüchtig beobachtet hatte, trieben nun junge Sprossen, aber ihr leichter Fuß wandelte nicht mehr durch die „Liebesallee" des Wintergartens. Auf den Arm einer treuen barmherzigen Schwester oder einer der drei Grazien gestützt, wandelte die „Weiße Dame" in den prächtigen Gängen des alten Orbelian'schen Hauses auf und ab, aber sie sprach nicht und schien ihre Umgebung gar nicht zu beachten.

Auch wenn Ahmeds starker Arm ihre Schritte leitete, so folgte sie ihm mit der harmlosen Willigkeit eines Kindes, aber sie begrüßte sein Kommen so wenig, als sie sein Gehen bemerkte, und für seine liebevollen Blicke wurde er mit keinem Lächeln mehr belohnt.

Neben Wera Orbelian sitzend, spielte sie mit den Dingen, mit denen Wera sich jetzt täglich beschäftigte — mit den Juwelen, persönlichen Andenken und Briefen ihrer Mutter, die der jungen Fürstin von den Vormündern ausgefolgt worden waren.

Maritza wurde immer kräftiger, aber auf Abdallahs Stirne wollten sich die sorgenvollen Furchen nicht glätten, denn er bemerkte auch, was die andern nicht bemerkten. Ahmed rieb sich langsam auf, denn er sah seine Hoffnungen nicht nur aufgeschoben, sondern vernichtet; kein freundlicher Trostesschimmer fiel in diese trüben Tage.

Frau von Lazareff, die nöthige Vorbereitungen für die Rückkehr ihres Gatten zu treffen hatte, war oft abwesend. Platoff versuchte Ahmed zu zerstreuen, so gut er konnte. Sie saßen miteinander in der Bibliothek und erörterten den Krieg, dessen Errungenschaften nun gesichert waren. Mit kameradschaftlichem Zartgefühl hielt er seine eigene glückliche Liebe möglichst im Hintergrund, aber er mußte dennoch bemerken, daß Schamyls Augen Wera Orbelian oft mit verlangender Zärtlichkeit folgten wegen ihrer liebevollen Güte gegen die so hart getroffene Maritza, die neben ihr saß und mit den alten Briefen spielte, in deren Inhalt Wera sich zum erstenmal vertiefte.

Als die näheren Bestimmungen des Friedensvertrags bekannt wurden, rief Platoff mit funkelnden Augen: „Schamyl, wir haben alles erreicht, nur nicht die Dardanellen und AjaSophia! Aber auch dies wird kommen!"

„Ich habe den Ruhm und alle ehrgeizigen Träume begraben," entgegnete Schamyl finster; „ganz Armenien, wenn es mein wäre, würde ich geben, um diesen Engel nur noch ein einziges Mal zu mir sprechen zu hören!"

Alles war vergeblich — sein Trübsinn war nicht zu zerstreuen. Er verließ das Zimmer und ging zu der lieblichen Wera, die mit feuchten Augen in den alten Briefen ihrer Mutter las. Plötzlich stieß sie einen leichten Schrei aus und rief mit blitzenden Augen Schamyl zu sich heran. Die stille Maritza saß neben ihr und stierte verwundert die königlichen Juwelen an, mit denen ihre Hände spielten. Die schwarzgekleidete barmherzige Schwester blickte nachdenklich auf das liebliche Paar, denn Maritzas strahlende Augen schienen stumm zu flehen: „So hilf mir doch!" Abdallah aber fürchtete, daß die Hilfe nicht von dieser Welt sei.

„Prinz Ahmed," rief Wera plötzlich, „kommen Sie her! Ich bin auch eine Zirkassierin!"

Sein Gesicht erhellte sich, und er sagte freundlich: „Erklären Sie mir dies, bitte!"

„Soeben habe ich diesen versiegelten Brief gefunden, worin mir meine geliebte Mutter mittheilt, daß ich in Zirkassien geboren worden bin, als die Armee dort stand."

Während Maritzas traurige Augen von einem der erregten Gesichter zum andern glitten, fragte Schamyl hastig: „Und wie alt sind Sie jetzt?"

Das erstaunte Mädchen sagte es ihm genau, und ohne ein Wort weiter zu sagen, verließ er plötzlich das Zimmer.

Als er mit Platoff zurückkam, führte er das junge Mädchen vor das Bild seiner Mutter, die auf die Tochter herabzulächeln schien.

„Wera," sagte er dann sanft, „ist dies Ihre Mutter?"

Scheu sah die Fürstin zu ihm auf. Wußte auch er nicht mehr, was er sprach? War auch sein Geist gestört? „Meine heißgeliebte Mutter," flüsterte sie mit gefalteten Händen.

„Wera, sie war auch meine Mutter," sagte Schamyl sanft mit einem zärtlichen Lächeln „und Du, Du liebes Kind, bist meine Schwester!"

Sie barg ihr Haupt an des Bruders Brust, während Platoff sich leise zu Maritza zurückzog, die immer noch an der gleichen Stelle saß und mit Weras Juwelen spielte.

In der alten Hauskapelle knieten Bruder und Schwester vereint am Grab ihrer Mutter, deren Nähe sie zu fühlen glaubten.

Als sie Paul die ganze Geschichte erzählten, erfuhr dieser, daß seine Braut und sein Freund Kinder des alten Schamyl waren.

Ahmed begriff nun, daß Hassan in seinem letzten Röcheln die Schwester hatte nennen wollen, deren Lächeln in seine verdüsterte Seele fiel, wie der silberne Strahl des Mondes auf die dunkle Fluth.

Als er an jenem Abend Wera gute Nacht sagte, flüsterte ihm das junge Mädchen zu: „Ahmed, mein Bruder, Gottes Gnade kann Dich immer noch retten! Wer weiß, ob Maritzas glücklichste Tage nicht kommen, wenn die Rosen blühen, die jetzt zu treiben beginnen."

Platoff und Schamyl gingen zusammen auf zwei Tage nach St. Petersburg, wo sie Graf Ignatief aufsuchten, der ihnen die Geschichte der Fürstin Orbelian mittheilte und ihnen bestätigte, daß die Waffenbrüder durch Platoffs Verbindung mit Wera noch inniger verbunden werden würden, als durch das Band der Kameradschaft.

Ignatief sah ein, daß Oberst Platoff das Recht hatte, über die Herkunft seiner Gattin unterrichtet zu werden, und klärte die jungen Offiziere auf über die lange Gefangenschaft der Fürstin Orbelian in Dargo, über die erzwungene Vermählung der lieblichen Geisel mit Sultan Schamyl, dem Löwen von Daghestan, über die lange dienstliche Abwesenheit des Generals und über seinen Tod.

In kurzen Zügen schilderte der Graf dann die Pläne und Intriguen des alten Schamyl, der gerne seinen Sohn Ghazi, den er in all seine jesuitischen Ränke einweihte, auf dem Throne Zirkassiens gesehen hätte, während er aus Liebe zu der Fürstin Orbelian Ahmed, dessen Reichthum er gesichert hatte, als Christen erziehen ließ und gern in russischen Diensten sah. Mit Recht nahm er an, daß die russische Regierung schon aus politischen Gründen für die Beförderung seines zweiten Sohnes sorgen würde, wie sie ja auch die Erziehung Weras, deren Zukunft durch die reiche Orbelian'sche Erbschaft gesichert war, sorgsam überwachte.

Mit großer Herzlichkeit entließ der künftige Diktator die beiden jungen Männer und schloß die Unterredung, indem er sagte: „Ich erwarte bald die Nachricht von Ihrer Vermählung zu erhalten, Herr Oberst. Glauben Sie mir, es wäre das beste, Sie würden die Sache thunlichst beschleunigen. Die verstorbene Fürstin Orbelian hat ihre Papiere so geordnet, daß ihre Tochter erst zur richtigen Zeit das Geheimniß ihrer Geburt erfahren wird. Ihnen, Prinz, bin ich von Seiner Majestät ermächtigt, zu sagen, daß wenn Oberst Platoff und seine Frau oder Lazareffs wünschen sollten, mit Prinzessin Maritza ins Ausland zu reisen, um dort ärztliche Hilfe nachzusuchen, ihnen jeder offizielle Beistand gerne gewährt werden soll. Ihre Vorstellung beim Kaiser ist nur auf bessere Zeiten verschoben."

(Fortsetzung folgt.)

— Zeitgemäßer Vergleich. — Weißt Du, mir ist heut so dumm im Kopf; ich komm mir vor wie 'ne neue Regimentsfahne." — Warum? — Na — so vernagelt!

„Das Geheimniß meiner Stärke ist vollkommene Verdauung. Ich gebrauche den ächten Johann Hoff'schen Malzextrakt und finde, daß er mir sehr viel zur gesunden Verdauung und Assimilirung der Nahrung hilft."

(gez.) Eugen Sandow.

Seid auf der Hut vor Nachahmungen. Der ächte Extrakt trägt den Namenszug von

Johann Hoff

auf der Etikette am Flaschenhals.

Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York.

Ueber Alaska.

Dem jüngsten jährlichen Bericht des Gouverneurs von Alaska, James Sheakley, an den Sekretär des Innern entnehmen wir Folgendes:

„Ungeachtet der ungünstigen klimatischen Verhältnisse dieses Frühjahrs und Frühsommers, sind in Alaska doch viele neue Unternehmungen begonnen und alte beendet worden. Die Fischereien wurden mit großem Erfolg betrieben, die Ausbeute der Gruben war in keinem Jahre lohnender, als in diesem und starke Zuzüge von Einwanderern haben die Bevölkerung ganz bedeutend vermehrt. Die ganze Saison hatte in allen Branchen einen ungewöhnlich günstigen Erfolg.

„Die Zivilbeamten waren wachsam und gewissenhaft in Ausübung ihrer Pflichten. In Rücksicht auf die große Ausdehnung und die überaus schwerfälligen Transportmittel, mit welchen Uebelständen die Beamten stets zu kämpfen haben, wenn sie in ihrem Terrain Ordnung halten wollen, wird das Gesetz ebenso befriedigend ausgeführt und kommen nicht mehr Verbrechen vor, als in dichtbevölkerten und höher zivilisirten Gemeinwesen.

„Die Baulust ist an allen Orten bedeutend gestiegen und demzufolge ist der Holzhandel und die Bearbeitung des Nutzholzes in den Säge- und Hobelmühlen vollständig umgestaltet worden.

„Ein Haupt-Charakterzug der Eingeborenen ist das Bestreben, Alles, was sie von zivilisirten Menschen sehen, nachzuahmen. Im Besitze einer bemerkenswerthen mechanischen Geschicklichkeit und voller Arbeitslust, kaufen sie sich Bretter und bauen möglichst moderne Häuser. Einige von ihnen haben allerdings auch einen absonderlichen Geschmack dabei entwickelt, indem sie, ihren Ideen gemäß, höchst eigenthümliche Bauwerke errichteten und dieselben in der Art anstrichen, wie die Indianer ihre Gesichter zu bemalen pflegen. Nichtsdestoweniger sind die Gebäude im Innern bequem eingerichtet und lassen überall das Bestreben, sich der Zivilisation zu nähern, erkennen. Auch in der Zubereitung der Speisen und der Kleidung ist ein bemerkenswerther Fortschritt leicht erkennbar.

In dem Bericht heißt es weiter, daß die jetzige Einwohnerzahl auf 32,000 Seelen geschätzt werde. Das mit sibirischen Rennthieren angestellte Experiment erweist sich als höchst vortheilhaft.

Betreffs der Erziehung und Ausbildung der Jugend sei gleichfalls ein großer Fortschritt zu bemerken.

Einige Schwierigkeiten habe es bereitet, dem Verkauf von spirituösen Getränken vorzubeugen, auch stoßen die Beamten auf großen Widerstand bei der Ueberwachung des Schmuggels. Alaska habe 4000 Meilen Seeküste und 20,000 Meilen Küstenland, und dem Schmuggel stehen überall Thür und Thor offen. Der Patrouillendienst im Bering-Meer habe der Wilddieberei keinen Einhalt thun können.

Fortfahrend sagt der Gouverneur:

„Kommodore Drake, von der Ver. Staaten-Marine, welcher den Bundesdampfer „Albatroß" kommandirt, kam am 27. September im hiesigen Hafen an und meldete, daß sich im Bering-Meer 40 Fahrzeuge auf der Seehundjagd befänden, welche während der Monate August und September durchschnittlich je 1000 Thiere erlegt hätten. 72 Prozent davon waren weiblich. 12 Prozent der Schiffe gehörten Amerika, der Rest fast ausschließlich England.

„Es ist ganz augenscheinlich, daß diese Alles zerstörende Räuberei, wenn sie noch länger geduldet wird, den Seehundshandel und -Fang in wenigen Jahren zu den gewesenen Dingen in der Geschichte Alaskas machen muß. Nur die „North American Commercial Company" habe das Recht, Seehunde in Alaska zu fangen, gepachtet, und die Einwohner des Territoriums haben keinen Grund über diese Gesellschaft Klage zu führen.

„Während Seehunde, Ottern und andere Pelzthiere im Aussterben begriffen sind, ist der Fischreichthum Alaskas ein ganz unerschöpflicher. Außer „Codfish", Lachs und Halibutten gibt es noch über Hundert verschiedene Sorten ausgezeichnete Fische.

Obgleich während der letzten zwei Jahre einige Adern gefunden wurden, welche reichlich Goldquarz zu liefern versprachen, verliefen sich dieselben schnell wieder und der Fund war nicht lohnend. Nur eine Gesellschaft, die „Alaska Treadwell Gold Mining Co." hat in einem Jahre einen Reingewinn von $444,000 zu verzeichnen gehabt. Dies ist die größte Quarzmühle in Amerika.

Das Aluminium im Schiffbau.

Die Herstellung eines Torpedobootes aus Aluminium von der englischen Torpedobootswerft Jarrow & Comp. für die französische Regierung und die über Erwarten günstigen Probefahrtsergebnisse, welche mit diesem Boot in Gegenwart einer Sachverständigen-Kommission erzielt worden sind, haben in marinetechnischen Kreisen ein gewisses Aufsehen erregt. Bis jetzt hat man gegen die Verwendung des Aluminiums für technische und namentlich für Schiffsbauzwecke ein berechtigtes Bedenken gehabt, obwohl die große Leichtigkeit des Materials und seine fast absolute Widerstandsfähigkeit gegen die zerstörenden Einflüsse des Seewassers und der atmosphärischen Luft es durchaus hierfür empfehlen. Die im Verhältniß zu Eisen und Stahl geringe Elastizitätsgrenze des Aluminiums und seiner besten Legirungen hat jedoch, abgesehen von seinem hohen Preise, immer noch das Hinderniß für seine Einführung in die Schiffbau-Industrie im größeren Maßstabe gegeben. Nichtsdestoweniger sind gewisse Maschinentheile von Torpedobootsmaschinen, bei deren raschen Gang ein möglichst leichtes Gewicht erwünscht ist, in der deutschen und andern Marinen bereits mit Erfolg gebaut worden. In der Verwendung des Aluminiums im großen ist Frankreich jedoch zuerst bahnbrechend vorangegangen. Es ist auf einer französischen Werft bereits eine größere Segel-Yacht zum größten Theile aus diesem Metall hergestellt und hat ganz vorzügliche See-Eigenschaften gezeigt; eine Anzahl größerer und kleinerer Transportboote für Kolonialzwecke befindet sich im Bau, während das von Jarrow für die französische Marine gelieferte Torpedoboot der erste praktische Versuch in der Verwendung des Aluminiums für Kriegsschiffbauten ist. Das erwähnte Torpedoboot gehört allerdings der kleinsten Gattung an und ist nur 14 Tonnen groß. Die Länge beträgt 60 Fuß, die Breite 9 Fuß, und der Tiefgang 5½ Fuß. Das Boot ist dazu bestimmt, mit 11 anderen gleichgroßen Torpedobooten an Bord des Mutterschiffes „La Foudre" genommen zu werden, von welchem aus es vor seiner Verwendung im Gefecht zu Wasser gelassen wird. Das Gesammtgewicht des Schiffskörpers dieses Bootes, welches mit Ausnahme der Steven und des Kiels ganz aus Aluminiumblech (eine sechs Prozent Kupfer enthaltende Legirung) von 1½—4 Millimeter Stärke verfertigt ist, wiegt nur 5000 Pfund. Die bei den Probefahrten erzielte Geschwindigkeit betrug 20,5 Knoten, während englische, aus Stahl gebaute Torpedoboote von fast genau gleichen Verhältnissen und gleicher Maschinenstärke nur eine Geschwindigkeit von 17 Knoten erreicht haben, und ganz gleiche Torpedoboote, welche auf der Werft von Creuzot bei Chalons gebaut worden sind, es ebenfalls nur auf 17 Knoten gebracht haben. Diesen auffälligen Unterschied schreibt man der großen Leichtigkeit des Aluminiumbootes zu und zieht daraus den logischen Schluß, daß die gewöhnlichen Hochseeboote von 100 Tonnen und darüber, falls sie, anstatt aus Stahlblech aus Aluminium gebaut würden, bei gleicher Maschinenstärke eine Geschwindigkeit von 30—32 Knoten erreichen müssen. Einen ferneren Vorzug zeigte das Aluminiumboot in seinem ruhigen Gang und der gänzlichen Abwesenheit von Vibrationen, welche bei andern Torpedobooten infolge des raschen Ganges der schweren Maschinen ganz bedeutend und oft bis zur Unerträglichkeit auftreten. Da in allen Marinen im Bau von Torpedobooten, ohne Rücksicht auf die Kosten, die größte erreichbare Geschwindigkeit angestrebt wird, so würden auch andere Marinen, wenn Frankreich in der Weise weiter vorgehen und seine Absicht, auch große Hochseetorpedoboote aus Aluminium zu bauen, ausführen sollte, ebenfalls genöthigt sein, sich zur Einführung dieses Metalls für Torpedobootsbauten zu entschließen. Man hat berechnet, daß ein normales Hochseetorpedoboot aus Aluminium nur etwa fünf Prozent theurer werden würde als ein gleiches aus Stahlblech, was bei der Annahme eines Preises von $75,000 nur $3700 mehr betragen würde. Dieser Preisunterschied würde jedenfalls bei keiner Marine ein Hinderniß für die Einführung dieses leichten und schwer expedirbaren Metalls als Baumaterial sein; dagegen ist seine geringe Elastizitätsgrenze, obwohl es gelungen ist, Bleche aus ihm herzustellen, welche eine Bruchfestigkeit von 55—60 Pfund für den Quadratmillimeter haben, immer noch ein Hinderniß für seine Einführung in den Torpedobootsbau. Man ist jedoch auf Grund der großen Verbesserungen, welche man in der Fabrikation des Metalls in der jüngsten Zeit gemacht hat, und des schon erheblich gesunkenen Preises wohl zu der Annahme berechtigt, daß es gelingen wird, eine Aluminiumlegirung herzustellen, deren Verwendung im Schiffbau keinerlei Bedenken mehr entgegenstehen werden.

Die Rache des Millionärs.

Der brasilianische Millionär Baron Ferfau war in Kleinigkeiten sehr genau, aber in großen Dingen höchst extravagant. Zu seinen Eigenthümlichkeiten gehörte es, den Kellnern nie Trinkgeld zu geben, weshalb ihn diese bediensteten Geister in ganz Rio de Janeiro mit scheelen Augen ansahen. Eines Morgens frühstückte der Nabob in einem vornehmen Restaurant und bestellte sich, nachdem er ein Kotelet gegessen, noch ein zweites. „Herr Baron," sagte der Kellner, „wir pflegen nicht dasselbe Gericht einem Gaste zweimal zu serviren." — „So?" versetzte der Baron, stand auf und verließ den Saal. Zehn Minuten später kam er zurück und rief: „Kellner!" Derselbe Kellner erschien. „Ich habe dieses Hotel gekauft und bin hier Herr; da ich aber finde, daß Sie die Gäste schlecht bedienen, so entlasse ich Sie auf der Stelle." Dann wandte er sich an einen anderen Kellner mit den Worten: „Bringen Sie mir noch ein Kotelet."

Aerztliche Instrumente

erwecken im Patienten ein Gefühl der Furcht und des Abscheus. Bei vielen Krankheiten, die man früher nicht ohne „Schneiden" kuriren konnte, werden sie aber nicht mehr gebraucht.

Der Triumph der konservativen Chirurgie

wird gut durch die Thatsache illustrirt, daß

Bruchleiden jetzt ohne Messer und Schmerz radikal kurirt werden. Die klobigen, die Haut wund scheuernden Bruchbänder kann man in die Rumpelkammer werfen. Sie kuriren nie, haben aber oft Entzündung, Abschnürung und den Tod zur Folge.

Geschwüre jeder Art, auch an den weiblichen Organen, werden ohne die Gefahren operativer Eingriffe beseitigt.

Hämorrhoidalknoten jeder Größe, Fisteln und Mastdarmgeschwüre werden ohne Schmerz und ohne Messer kurirt.

Blasensteine jeder Größe werden ohne Messer zertrümmert, pulverisirt, ausgewaschen und vollständig entfernt.

Strikturen der Harnröhre werden ebenfalls in Hunderten von Fällen schmerzlos beseitigt.

Für Pamphlete, Referenzen und alle Einzelheiten, sende man 10 Cents (in Briefmarken) an die World's Dispensary Medical Association, 663 Main Str., Buffalo, N. Y.

Was wünschet Ihr Euch hinsichtlich der Erleichterung der Arbeit? Ihr könnt sie haben, wenn Ihr **Pearline** gebrauchen wollt. Bei Allem, was Ihr Euch denken könnt, was vom Wasser nicht beschädigt wird, ist es der leichteste Weg, zum Waschen und Reinmachen **Pearline** zu nehmen. Ihr könnt damit nichts verderben, indem das anstrengende ewige Reiben beseitigt wird. Außerdem giebt es fast bei Allem besondere Gründe, weßhalb Ihr **Pearline** gebrauchen solltet. Zum Beispiel: Flanell läuft nicht ein, wenn er damit gewaschen wird, wie es sich gehört.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dieß ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht — schicket sie zurück. 405 James Pyle, New York.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Schwache Männer.

Unser elektrischer Gürtel mit **elektrischem Suspensorium** wirkt wohlthätig in allen Formen von **Schwäche.**

Warum geht Ihr krank und **schwach** einher, wenn Ihr **durch Elektrizität** geheilt werden könnt? **Varicocele** und alle Arten **geschlechtlicher Schwäche** werden gebessert und geheilt.

Unser berühmter Elektrischer Gürtel mit **Elektrischem Suspensorium** führt einen milden und lindernden galvanischen Strom zu jenen Theilen.

Wir haben seit unserem langjährigen Bestehen in Chicago hunderte **schwacher Männer** geheilt.

Jede nähere Auskunft wird **unentgeltlich in unserer Office ertheilt.**

Unser großer illustrirter Katalog, in deutscher Sprache gedruckt, giebt über unsere elektrischen Gürtel und Vorrichtungen genau Auskunft; derselbe ist unentgeltlich in unserer Office zu haben.

Es wird deutsch gesprochen.

Office-Stunden: Wochentags, 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags Vormittag 10 bis 12 Uhr.

Wir fabriziren auch die ersten und vorzüglichsten **elektrischen Bandagen** zur Heilung von **Brüchen.** 18ofrlj

Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.

THE OWEN ELECTRIC BELT AND APPLIANCE CO.,

201—211 State Str., (Ecke Adams), **Chicago, Ills.**

Schillers Werke

in der volksthümlichen Ausgabe, die von der „Abendpost" zum Preise von 25 Cts. den Band bezogen werden kann, sind jetzt

vollständig

erschienen. Die Ausgabe besteht aus

elf Bänden,

die entweder einzeln, oder insgesammt zu dem niedrigen Preise von $2.75, geliefert werden. Sie enthält

unverkürzt

alle Werke des großen deutschen Dichters und Schriftstellers, einschließlich seiner geschichtlichen Arbeiten und seiner kleineren Erzählungen und Essays. Die äußere Ausstattung ist derartig, daß die Ausgabe jeder Bibliothek zur Zierde gereicht, und der Druck entspricht vollständig dem der berühmten Leipziger Ausgabe. Somit eignet sich das Werk vorzüglich als

Weihnachtsgeschenk,

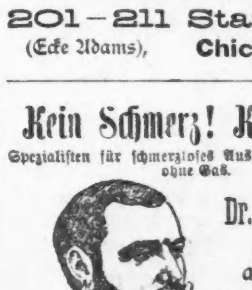
namentlich für die heranwachsende Jugend. Die Liebe zur deutschen Sprache und die Werthschätzung des deutschen Geistes kann den hierzulande geborenen Kindern deutscher Eltern am sichersten dadurch eingeflößt werden, daß man sie mit den unübertrefflichen Erzeugnissen des größten deutschen Volksdichters bekannt macht. Schiller ist der edelste und reinste Vertreter des deutschen Idealismus. An seinen Gestaltungen kann die im trocknen Dollarlande durstende Seele sich wieder laben und erquicken. Seine Werke sollten in keinem deutschen Hause fehlen, wenn es so leicht ist, sie anzuschaffen.

Die „Abendpost" hatte es nicht auf den Abonnentenfang abgesehen, als sie die Verbreitung dieser Schiller-Ausgabe übernahm. Deshalb brauchen auch keine „Coupons" vorgezeigt und keine lästigen Bedingungen erfüllt zu werden. Jedermann kann entweder einen einzelnen Band oder das ganze Werk kaufen.

Auch die Träger nehmen Bestellungen entgegen und liefern die Bücher ohne Preiserhöhung in's Haus.

Kein Schmerz! Kein Gas!

Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen ohne Gas.



Dr. W. W. TARR, Zahnarzt aus Boston, **146 State St.**

Volles Gebiß	$4.00
Silberfüllung	50c
Schmerzloses Ausziehen	50c
22 k. Goldkronen	$5.00

Keine Berechnung für Ausziehen wenn man Zähne bestellt

Zähne ohne Platten.

BOSTON DENTAL PARLORS.

Die schönsten Zahnarzt-Officen in den Vereinigten St. Offen Abends bis 10. Sonntags von 9 bis 4. Telephon: Main 659. 7jnlj

KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave.,

Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden u. alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat

(inkl. Medizin).

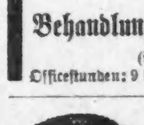
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Dr. H. C. WELCKER,

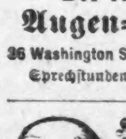
Augen- und Ohren-Arzt

36 Washington St., Zimmer 911. 458 North Avenue.

Sprechstunden: 10—1 Uhr. Nachm. 2—4.30.



Dr. H. EHRLICH, Deutscher **Augen- und Ohren-Arzt,** heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. **Sprechstunden: 1108 Masonic Temple,** von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei.



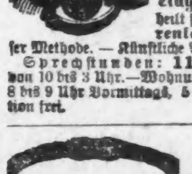
Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**

Specialist.

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str. .... Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.



Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. ROB'T WOLFERTZ**, 60 Fifth Ave., Spezialität für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.

142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt.

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. Feine Zähne und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.

Sonderbare Gefangene.

Im Gödöllöer Leibgehege des Kaisers von Oesterreich, wo auf erhöhten Pfählen Tellereisen zum Fange größerer Raubvögel gestellt werden, fand kürzlich der die Fangstellen revidirende Heger in luftiger Höhe einen schweren Karpfen, von den Eisenbügeln umklammert, regelrecht gefangen. Der Vorgang ist nur so zu erklären: Ein Flußadler raubte den schweren Fisch in dem benachbarten Teiche und wollte es sich zum frohen Male auf dem Pfahle bequem machen; dabei that das Fangeisen seine Schuldigkeit, und nur dem Umstande, daß die scharfen Bügel vorerst in den Fischkörper einschlugen, verdankte der Adler seine Rettung. — Im fürstlichen Garten auf dem Wilhelminenberge legte der Gärtner ein Tellereisen auf einen Marder aus, welcher dort seine ungebetenen nächtlichen Besuche machte. Unlängst fand nun am Morgen der Gärtner das Eisen zugeschnellt, und zwischen den gezähnten Bügeln befand sich eine verendete, frisch gefangene Waldschnepfe. Daß zur Zugzeit, namentlich im Herbste, wenn die Schnepfe wohlbeleibt und daher etwas bequem ist, die Langschnäbel ab und zu in Gärten einfallen, ist bekannt, jedenfalls aber hatte diese ein besonderes Pech, indem sie bei der nächtlichen Fußpromenade in das Mardereisen trat.

Ein Trompeten-Solo vor Gericht.

Der bekannte Piston-Virtuose Finsterbusch fungirte am 6. d. M. vor dem Berliner Amtsgericht in einer Streitsache als Sachverständiger. Der Instrumentenmacher Sch. hatte einem galvanischen Institut eine Trompete zur Versilberung übergeben und behauptete, daß die Trompete nach der Versilberung einen schlechteren Ton angenommen hätte, also werthloser geworden wäre. Herr Finsterbusch erklärte dem Richter, daß er dieses Faktum nur bestimmen könnte, wenn es ihm gestattet wäre, die Trompete zu probiren. Der Richter gestattete dies gern, und plötzlich hörte man das von Herrn Finsterbusch geblasene Lied erschallen: „Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n!" — Sofort sammelte sich in den Korridoren nach den ersten Tönen ein zahlreiches Auditorium von Rechtsanwälten, Referendaren, Gerichtsbeamten, die zuerst erstaunt und dann andachtsvoll dem Virtuosen lauschten. Als Herr Finsterbusch dann den Richter fragte, ob er noch ein Stück blasen dürfe, da er sein Urtheil sich noch nicht ganz gebildet hätte, wurde auch dieses von dem gestrengen Herrn schmunzelnd gestattet, und es erschollen die Töne der „Walküre" von Wagner, so kräftig geblasen, wie sie der verstorbene Meister vorgeschrieben. Leider gelang es aber Herrn Finsterbusch nicht, trotz seines meisterhaften Blasens bei den streitenden Parteien einen „Einklang" herbeizuführen.

— Scherzfrage. — Wann sind die Frauen am folgsamsten? — Antwort: Wenn man sie zum Traualtar führt.

— Beweis. — Sie können mir glauben, Hunde haben ebensoviel Verstand wie Menschen! — Wieso? — Nun, ich habe meinen Pollux neulich in die Gemeinderathssitzung mitgenommen und da hat er während der ganzen Sitzung geschlafen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‖ 1.35 N	‖ 5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖12.20 V
St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 4.10 V	* 5.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 7.45 N	‖ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‖ 4.10 N	‖10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.00 N	‖ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖10.20 V
Rockford & Freevort	* 4.45 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.50 V	†6.55 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5.15 N	*9.40 V
New York & Boston	*7.45 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7.45 N	*7.25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Terre Haute & Evansville	*11.27 N	* 6.55 V
Paris, Marshall und Cairo	† 7.02 V	9.40 N

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	5.00 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	8.30 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	6.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	† 8.00 V	† 6.02 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 4.30 N	*10.20 V
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 7.05 V

Unser ganzes Lager im Preise herabgesetzt,
Um Platz für die Feiertags-Waaren zu schaffen
im

BEE HIVE

172, 174 & 176 STATE STR.

Mädchen-Gretchens
Fancy Mischungen, alle Größen, $1.98

Elegante Chinchilla-Jackets, Kurze und lange Effekte, Sammet-Kragen $3.48

Biber-, Kersey- und Cheviot-Jackets, 37—44 Zoll lang, electric Seal, Skunk und Opposum-Kante, neuer Kragen, zu $4.75

Lange Ulsters für Damen— blau schwarz und Mischungen, Capes und Hoods, alle Größen $5.00

Der größte Bargain von allen— Unsere $15 Chinchilla-Jackets, herabgesetzt auf.. $10.00

KINDER-TAG.

Spezielle Preise —für— Samstag
Gretchens Kapuzen und Capes, einfarbig und Mischungen, $2.75
Mädchen Chinchilla Reefers, Sammetkragen, Größen 14 bis 18, $3.48
Mädchen Newmarkets, alle Größen, alle Farben, $5.75

Kleider

Hüte und Kappen im Bee Hive.

1000 fancy Cheviot-Ueberzieher f. Kinder, mit extra langen Capes, gute Qualität, Alter 4 bis 13 Jahre, ein großer Bargain zu $1.89

750 schottische Plaid und Chinchilla-Cape-Ueberzieher und Ulsters für Kinder, elegant ausgestattet, Alter 5 bis 14 Jahre, Spezial-Verkaufspreis, $3.49

750 durchaus reinwollene Männer-Anzüge, Cashmires und Cheviots, einfarbig, schwarz und farbig, Größen 34—44, ein eleganter Anzug für $6.49

975 feine Ueberzieher und Ulsters für Männer, Bibers, Meltons, Frieze; — Größen 34—46, werth $15; Spezial-Verkaufspreis $7.50

Seal-Plüsch-Kappen für Knaben 49c

Wir werden Ihnen den Preis für einen

Danksagungstag-Turkey

ersparen an jeden **Ueberzieher** oder **Ulster**, den Sie bei uns kaufen. Der Wettermann sagt, daß wir einen kalten langen Winter haben werden.

Männer-Ueberzieher,

40—44 Zoll lang.

Graue Kasimir, Canton Flanellfutter	$1.50
Blaue, schwarze oder braune Chinchilla, schwarzes Futter	$3.88
Blaue Chinchilla, oder dunkelgraue oder blaugraue Kersey	$4.88
Blaue oder schwarze Biber, oder blaue Chinchilla	$7.95
Blaue Chinchilla, schwerer, warmer Rock	$8.95
Blaue oder schwarze Kersey, oder Biber, schwarzes oder karrirtes Futter, Iron Cloth Aermelfutter	$9.75
Blaue oder schwarze Chinchilla, werth $15.00	$10.00
Schwarze oder blaue Chinchilla, werth $18	$12.00
Blaue oder schwarze Kersey, schwarzes oder karrirtes Futter	$12.50
Blaue oder schwarze Kersey, schwarze oder blaue Chinchilla	$13.50
Blaue, schwarze oder braune Imperial Kersey, mit doppelter Brust, karrirtes Worsted Futter	$14.50
Schwarze oder blaue importirte Kersey, schwarzes Futter	$15.00

Männer-Ueberzieher,

40—44 Zoll lang.

Blaue oder schwarze importirte Kersey, schwarzes Futter	$16.50
Blaue oder schwarze Kersey, schwarzes od karrirtes Worsted Futter. Blaue Chinchilla, Satin Aermelfutter	$18.00
Feinste importirte Kerseys, $20.00, $22.00 und	$25.00

Männer-Ulsters,

42—48 Zoll lang.

Schwere Union Kasimir, gesteppte Schultern	$3.88
Schwere Union Kasimir, gesteppte Schultern	$4.88
Blaue Chinchilla, wollenes Futter	$5.98
Blaue Chinchilla, oder schwarze irische Frieze, Wollfutter	$6.39
Graue irische Frieze, rauhe Ecken, Wollfutter	$8.50
Der schwarze, „King of Frieze", Wollfutter (über 40,000 verkauft)	$9.75
Graue irische Frieze, Wollfutter	$11.88
Importirte Frieze, oder blaue Chinchilla, Wollfutter	$15.00

Lassen Sie sich nicht täuschen durch die verlockenden Anzeigen der Südseite-Läden, welche hohe Miethe bezahlen und große Ausgaben haben; dieselben Geschäfte erzählen, daß sie die Waaren für weniger als den Kostenpreis verkaufen, trotzdem sie hohe Preise fordern müssen, um die Ausgaben zu decken.

Wir verschenken ein **elegantes Bild,** Größe 20x24 Zoll, mit gelb und weißem Rahmen; dieses Bild mit jedem Einkauf von $20 werth.

Der sicherste Platz zu kaufen, ist bei

WILLOUGHBY & ROBIE,

416—424 Milwaukee Ave.,
nahe Carpenter Str.

Eine Gelegenheit für die Armen!

Nur noch fünf Tage

für den Abschluß des größten Verkaufs von Männerkleidern in der Stadt, und der größte Versicherungs-Feuer-Verkauf von neuen Männer-Kleidern wird am nächsten Donnerstag Abend vorüber sein.

Alles muß in Baargeld verwandelt werden und zu diesem Zwecke haben die Managers dieses großen Feuer-Versicherungs-Verkaufs das Messer ohne Gnade angewandt und haben die Preise ohne Rücksicht auf Kostenpreis und Werth beschnitten und verstümmelt.

$65,000 werth

von Männer-, Knaben- und Kinder-Winter-Anzügen, Ueberziehern und Hosen werden zu folgenden Preisen verkauft werden:

1260 Winteranzüge für Männer, zu $2.85, werth $12.50, oder Geld zurückerstattet.
1628 reinwollene Anzüge für Männer zu $3.85, werth $15.00, oder Geld zurückerstattet.
1890 reinwollene Gesellschafts-Anzüge für Männer zu $5.85, werth $25, oder Geld zurückerstattet.
985 Winter-Ueberzieher für Männer zu $2.85, werth $13.50.
1680 Winter-Ulsters und -Ueberzieher für Männer zu $4.85, werth $18.
1390 Dreß-Ueberzieher für Männer zu $6.85, werth $21. Und Tausende von anderen Bargains in Ueberziehern ebenso billig.
10,000 Hosen für Männer zu 98c, werth $4.50, oder das Geld zurückerstattet.
6500 Hosen für Männer zu $1.85, werth $7.00, oder Geld zurückerstattet.
Schwarze Derby-Hüte für Männer zu 67c, werth $4.00 und $5.00.
Reinwollenes Unterzeug für Männer zu 37c, werth $1.50 und $2.
Reinwollene Socken für Männer zu 10c, werth 25c und 35c.
Leinene Kragen für Männer zu 3c.
Leinene Taschentücher für Männer zu 4c.
Weißleinene Hemden für Männer zu 29c.
Und 5000 andere Bargains, die wir hier nicht anführen können. Kommt und überzeugt Euch.

Bedenkt, daß in 5 weiteren Tagen

dieser Verkauf auf Ordre der Versicherungs-Gesellschaft abgeschlossen sein muß. Alle Waaren müssen verkauft werden und, anfangend morgen, Samstag, den 24. November, um punkt 8 Uhr Vormittags, wird die Verschleuderung beginnen. — Kommt früh und vermeidet das Gedränge.

118 5. Ave.,

zwischen Madison u. Washington,
gegenüber der „Daily News".

ORIGINATORS OF LOW PRICES
16 Ounces to the Pound — THE FAIR — 36 Inches to the Yard
State, Adams & Dearborn Sts.

Riesiger Räumungs-Verkauf von

Männer-Ueberziehern,

Ulsters und Anzügen.

Die beste Gelegenheit des Jahres 1894 billig einzukaufen — eine riesige Räumung des Lagers — von über $120,000 werth ausgezeichneter korrekt gemachten Männer-Kleidern, zu Preisen markirt, die einen schnellen Verkauf erzwingen — um das Lager für die Inventur-Aufnahme vom 1. Januar zu reduziren. Jedermann der Kleider braucht, und sich nicht die großartige Gelegenheit zu Nutze macht, begeht einen Fehler — **einen sehr großen Fehler.**

Männer-Ueberzieher, werth $22.00—Räumungs-Verkaufspreis $10.88.

Durchaus ganzwollene Cassimeres, eine Knopfreihe, Fly-Front, Sammetkragen, mittellang, tadellos passende Röcke, werth $22.00, für $10.88

Poole Männer-Ueberzieher, werth $26.50—Räumungs-Verkaufspreis $13.48.

Dunkelblaue Kerseys, mit vollem Box-Rücken und breitem Sammet-Kragen, 48 Zoll lang, Schnitt und großer Werth kombinirt, werth $26.50, zu $13.48

Feinste Männer-Ueberzieher, werth $40—Räumungs-Verkaufspreis $21.89.

Feinste importirte Kerseys, ganz mit Atlas gefüttert, in mittleren Längen und den außerordentlich langen Facons, in jeder Hinsicht den sonst auf Bestellung gemachten Röcken gleich, werth $40.00 .... $21.89

Männer-Ulsters, werth $24—Räumungs-Verkaufs-Preis $11.98.

Schwere Oxfords gemischte Irish Frieze, 54 Zoll lang, mit breitem Kragen, feines Kammgarn-Futter, gutes, warmes, dauerhaftes Kleidungsstück, werth $24.00, für $11.98

Männer-Ulsters, werth $17.00—Räumungs-Verkaufspreis $8.48.

Braune Irish Frieze, volle Länge, mit großem Kragen, schweres Kammgarn-Futter, die Arbeit und die Ausstattung an diesen Röcken zu dem Preise wird Euch in Erstaunen setzen, werth $17.00, für $8.48

Männer-Ulsters, werth $10.00—Räumungs-Verkaufspreis $4.98.

Schwere Diagonal Cassimeres, doppelte Dicke des Tuches über Rücken und Schultern, Skeleton-Rücken, starker, warmer Rock für sehr wenig Geld, werth $10.00, für $4.98

Männer-Ueberzieher, werth $6.00—Räumungs-Verkaufspreis $2.98.

Echt blaue Chinchilla, Größen nur 34 bis 38, falls Ihr glücklich genug seid, eine dieser Nummern zu tragen, erhaltet Ihr einen großen Bargain, werth $6.00, für $2.98

Sack-Anzüge für Männer, werth $15.00—Räumungs-Verkaufspreis $7.89.

Einfachknöpfig, glatt appretirte schwarze Cheviots, mittellang geschnitten, mit breitem Vorstoß, gutes Farmer Satin Futter und durchaus gut gemacht, werth $15, für $7.89

Sack-Anzüge für Männer, werth $25.00—Räumungs-Verkaufspreis $12.48.

Doppelknöpfige unfinished Worsteds, in kleinen blauen Carres, sehr fein gemacht und ausgestattet, der reguläre Wholesalepreis dieser Waaren ist $18.00; so lange diese Partie vorhält, könnt Ihr sie zum halben Werth kaufen, sie werden im Retail zu $25.00 verkauft, für $12.48

Blaue Biber-Röcke und Westen für Männer, werth $16.00—Räumungs-Verkaufspreis $8.98.

Doppelbrüstig, Flanell Futter, abnehmbare Knöpfe, gute, solide, dauerhafte Stoffe, garantirt echtfarbig, werth $16.00 .... $8.98

3knöpfige Frock-Anzüge für Männer, werth $25.00—Räumungs-Verkaufspreis $12.88.

Dunkelgraue gemischte Tweeds, reine, gute Wolle, keine Waare angefertigt, die sich besser trägt und ihr Aussehen besser bewahrt, ausgezeichnet gemacht und ausgestattet, werth $25.00, für $12.88

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

OMAHA

Zwei Züge Täglich

Ist Ihre Kasse zu klein?
Wir verkaufen auf
Abschlagszahlungen

Kleider

für Herren und Knaben,
Damen-Jackets, Capes und Pelzwaaren, Uhren, Diamanten u. s. w.

Wir fabriziren unseren eigenen Bedarf und können deshalb billiger verkaufen, als unsere Konkurrenten. mmfr

Anzüge nach Maß zu herabgesetzten Preisen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 STATE STR.,
Abends offen. zweiter Flur.

Zu vermiethen

—im—

Abendpost-Gebäude,

203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bm

Ihr könnt jetzt größere Flaschen
—von—
PERRY DAVIS' PAIN KILLER
zum alten Preis, 25 und 50c
die Flasche, bekommen. Er lindert sofort alle Schmerzen. Versucht ihn gegen Rheumatismus.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Weihnachts-Geld-Sendungen

nach Deutschland.

Schiffskarten zu den billigsten Raten.
Vollmachten und Erbschaftskollektionen.

Wasmansdorff & Heinemann,
145 und 147 Ost Randolph Str.
— Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

E. WEIL, Leih-Amt,
44 S. Halsted Str.
Geld zu verleihen auf Uhren, Goldsachen und sonstiges persönliches Eigenthum. Unreklamirte Pfänder stets zum halben Preis zu verkaufen. 18jlbsdm

Schiffskarten!

$10 nach Europa!
Passagiere über Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam werden mit unserer Bedienung stets zufrieden sein.

Weihnachts- und Neujahrs-Exkursionen im Monat Dezember!

Extra billig für Zwischendeck von Europa.

Geld u. Packetsendungen für Weihnachten, durch Kaiserlich deutsche Reichspost.

Vollmachten, konsularisch, Erbschafts- und sonstige Kollektionen, Reisepässe, rc.

Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur.
155 WASHINGTON STREET.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige wöchentliche Dampfschiffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
durch die A 1 Post-Dampfer:
„Weimar", „Stuttgart",
„Gera", „Dresden",
„Darmstadt", „Karlsruhe",
„Oldenburg", „München",
„H. H. Meier".

Erste Kajüte $50, $65, $80,
nach Lage der Plätze.

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schumacher & Co.,
General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Jl.
oder deren Vertreter im Inlande.

Leset die Sonntagsbeilage der
Abendpost.

$8 jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London.
Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris rc.

Kaiserlich deutsche Reichspost,

Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.

An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.

General-Agentur der
Hansa Line.

REAL ESTATE und LOANS.
Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
Bitte vorzusprechen bei:
ANTON BOENERT
Generalagent, bw
84 La Salle Str.

Finanzielles.

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nlj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Torwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stoltz, 3554 S. Halsted Str.

AU BON MARCHÉ
THE CHEAP STORE
Nordwest-Ecke State und Monroe Str.
Dankfagungs-Offerten—Leset!

Kinder-Mäntel.

200 Facons in neuen und modischen Mustern in Kinder-Cloaks, werth $8.00, $2.98

Cloaks und Pelzwaaren.

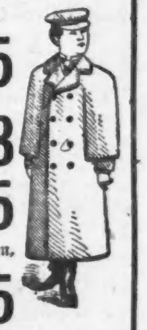
20 verschiedene Facons von Chinchilla-Jackets, blau, und schwarz, große Aermel, Sateen-Vorstoß, werth $12, $3.79

Ein hübsches franz. Coney Cape, 30 Zoll lang, Satin-Futter, full Sweep, werth $10, $2.98

Echte Astrachan-Capes, tight Curl, Sateen-Futter, werth $15, $4.98

20 verschiedene Facons in Damen-Jackets, 40 Zoll lang, Biber, Kersey, Cheviot, werth $15, $4.79

Kleider.



Auswahl von 250 Schul-Anzügen für Knaben — doppelknöpfig, werth $4 und $5 ..... $2.25
Auswahl von 157 Jersey Anzügen für Knaben, werth $6 bis $7.50 ..... $2.98
Knaben-Ulsters— Größen 7 bis 14 .... $1.45
325 Cape-Ueberzieher für Knaben, doppelbrüstig, extra lang und doppeltes Cape, werth $6 bis $8 .... $3.95
Ulsters für junge Männer, importirtes irisches Frieze, extra lang, werth 12 .... $6.45
200 Winter-Kappen für Knaben, für 19c
Winter-Anzüge für Männer, doppel- oder einfachknöpfig, werth $12 bis $15, für $5.95
Modische Ueberzieher für Männer, Auswahl von 150, werth $15, für $7.45
Sturmröcke für Männer, importirter Irish Frieze, werth $16.50, für $8.45
Winterhosen für Männer, werth $3, für $1.50
Derby-Hüte für Männer, $2.50- und $3-Werthe, für 98c
Schwarze Plüsch-Kappen für Männer, werth $2, für 98c

$13.00
mit Schnelldampfern nach
Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.
Kauft Eure Schiffskarten jetzt, da die Preise bald erhöht werden.
Wechsel und Post-Auszahlungen.
Kollektionen von Erbschaften.
Oeffentliches Notariat.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Schiffs-Karten
—nach—
Deutschland
per Hamburger Postdampfer
$16
Kopperl & Co.,
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.